



Unsere Verantwortung

Nachhaltigkeitsbericht 2023





Nachhaltigkeitsbericht 2023

Vorwort 3

Unser Unternehmen

DRÄXLMAIER im Porträt 6

Verantwortung wahrnehmen

Auf einen Blick..... 9

Nachhaltigkeitsansatz 10

Unternehmensgrundsätze und -werte 15

Chancen- und Risikomanagement 16

Menschenrechte 16

Compliance und Anti-Korruption..... 18

Digitalisierung 19

Nachhaltige Produkte

Ökologische Produktauslegung 23

Nachhaltigkeit in der Lieferkette 28

Klima- und Umweltschutz

Emissionen und Energie..... 32

Wasser 38

Abfall 39

Soziale Verantwortung

Attraktiver Arbeitgeber 46

Aus- und Weiterbildung..... 49

Vielfalt und Chancengleichheit 52

Arbeits- und Gesundheitsschutz 54

Gesellschaftliches Engagement..... 56

GRI Index

Über diesen Bericht

Hinweise: Dieses **interaktive PDF** ist für die Nutzung mit Adobe Acrobat optimiert. Mit dem  **Häuschen** gelangen Sie von jeder Seite zurück auf das Hauptinhaltsverzeichnis. Die Elemente der Menüführung in der Kopfzeile sind anklickbar und führen direkt zum aufgeführten Unterpunkt.

GRI 2-22

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

gerade in Zeiten großer Herausforderungen, müssen Unternehmen ihre Anpassungsfähigkeit unter Beweis stellen. Es gilt, schnell und flexibel auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren – ohne die langfristige Orientierung zu verlieren und die Nachhaltigkeit des eigenen Handelns zu gefährden. Aus diesem Grund sind wir besonders stolz, dass wir auch 2023 unsere Fokussierung beibehalten und mit den richtigen Maßnahmen unsere Ziele erreichen konnten.

Seit jeher zeichnen Flexibilität, Schnelligkeit und Innovationskraft DRÄXLMAIER aus. Der Einsatz unserer Mitarbeitenden hat maßgeblich dazu beigetragen, dass wir seit 65 Jahren erfolgreich im Markt bestehen. Unser Erfolg manifestiert sich nicht zuletzt in den Fortschritten, die wir im Bereich der Nachhaltigkeit erzielt haben.

Bei DRÄXLMAIER ist es selbstverständlich, die drei Säulen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – gleichermaßen zu berücksichtigen. Wir konzentrieren uns nicht nur auf wirtschaftlichen Erfolg, sondern streben auch eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft an. Diese ausgewogene Herangehensweise ist nicht nur integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, sondern auch ein tief verwurzelter Wert, der das Handeln aller Mitarbeitenden leitet.

Besonderes Augenmerk legen wir auf unsere Produkte und die Weiterentwicklung unserer Fertigungstechnologien. Unser Ziel ist es, die Mobilität der Zukunft nachhaltig zu gestalten. DRÄXLMAIER nimmt dabei als System- und Innovationspartner eine führende Rolle ein.

Nachhaltige Lösungen und Produktionsverfahren stehen im Mittelpunkt unserer Bemühungen. Wir streben eine ganzheitliche Optimierung unserer Lieferketten an. Diesen Anspruch teilen wir mit unseren Kunden.

Um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen, setzen wir unter anderem auf die eigene Energieerzeugung. Auch 2023 haben wir bedeutende Fortschritte generiert und die Photovoltaikfläche auf mehr als 35.750 m² mit einer Gesamtleistung von über 6,5 MWp erweitert. Zugleich nutzen wir an all unseren Produktionsstandorten konsequent elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen und haben eine Energieeinsparung von 6,1 Mio. kWh erzielt.

Bei DRÄXLMAIER werden wir unseren Beitrag dazu leisten, die Zukunft der Mobilität so nachhaltig wie möglich zu gestalten. Auch in den kommenden Jahren wird Nachhaltigkeit das entscheidende Kriterium unseres Handelns sein. Als Familienunternehmen sind wir uns der Verantwortung bewusst, die Zukunft für nachfolgende Generationen zu gestalten.

Wir wünschen Ihnen nun eine informative und inspirierende Lektüre. Vielen Dank, dass Sie unser Unternehmen mit Ihrem Interesse begleiten!



Fritz Dräxlmaier
Chairman



Stefan Brandl
Vice Chairman und CEO



Stefan Brandl, Fritz Dräxlmaier (von links nach rechts).

Highlights 2023

Gesellschaftliches Engagement

Auszeichnung für die **beste CSR-Aktion** für nachhaltige Innovationen in Tunesien

[mehr erfahren](#)



Dekarbonisierung

6,500 kWp PV-Leistung in Betrieb entspricht ca. 35.750 m² PV-Fläche (= 5 Fußballfelder)

[mehr erfahren](#)

Energieeinsparung an den Produktionsstandorten: **6,100,098 kWh**

[mehr erfahren](#)

100 % elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen an unseren Produktionsstandorten

[mehr erfahren](#)

Lieferkette

Mitglied beim Branchendialog Automobilindustrie mit Fokus auf Menschen- und Umweltrechte und Mitarbeit in den Projektgruppen Kupfer und nachhaltige Lieferkette

[mehr erfahren](#)



Circular economy

Recyclingquote in Höhe von

73.9% [mehr erfahren](#)

Digitalisierung

Aktives Vereinsmitglied im Catena-X Datenökosystem und Rolle als **Datenprovider**

[mehr erfahren](#)

Sustainable finance

Finanzierungen an **ESG-Kennzahlen** geknüpft

[mehr erfahren](#)

Mitarbeitende

~1.504 Auszubildende weltweit an 33 Standorten in 11 Ländern

[mehr erfahren](#)

Globale **funktionspezifische Nachhaltigkeitsschulungen** (Operations, Einkauf und Entwicklung) und weitere Sensibilisierungsmaßnahmen für die Belegschaft implementiert

[mehr erfahren](#)





Unser Unternehmen

DRÄXLMAIER im Portrait 6



Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und prägt unternehmensweit unser Handeln. Dabei setzen wir auf konsequenten Klima- und Umweltschutz, innovative und nachhaltige Produkte sowie soziales Engagement. Damit werden wir nicht nur unserem eigenen Anspruch gerecht, sondern tragen zugleich zu einer nachhaltigen Entwicklung der Automobilindustrie bei.

Fritz Dräxlmaier
Chairman



DRÄXLMAIER im Porträt

GRI 2-1 / -5 / -6 / -9 / -10 / -11 / -15 / -17

Auf einen Blick

- **Über 70.000 Mitarbeitende beschäftigt die DRÄXLMAIER Group weltweit.**
- **Das Produktionsnetzwerk umfasst 59 Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum.**
- **Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen wurden als Bewertungskriterien für den Kapitalmarkt entwickelt.**

Die DRÄXLMAIER Group ist ein weltweit agierendes Unternehmen der Automobilbranche. Klar auf das Premiumsegment ausgerichtet, hat sich das Unternehmen auf die Entwicklung und Produktion von komplexen Bordnetzsystemen, hochwertigen Elektrik- und Elektroniksystemen, exklusivem Interieur sowie Batteriesystemen spezialisiert.

Das Unternehmen wurde 1958 von Fritz Dräxlmaier sen. gegründet und hat sich seitdem in einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Markt zu einem führenden Innovations- und Systempartner für den Premiumautomobilmarkt entwickelt. Der Jahresumsatz der DRÄXLMAIER Group belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 5,6 Mrd. EUR (2022: 5,1 Mrd.). Weltweit beschäftigt das Unternehmen über 70.000 Mitarbeitende (2022: rund 74.000). Mit Produktionsstätten und Niederlassungen in mehr als 20 Ländern ist die DRÄXLMAIER Group global aufgestellt.

Wichtiger Innovations- und Entwicklungspartner

Die DRÄXLMAIER Group arbeitet eng mit einer Vielzahl namhafter Automobilhersteller und -marken zusammen, unter anderem mit Audi, BMW, Jaguar, Land Rover, Maserati, Mercedes-Benz, MINI, Porsche und VW. Durch langfristige Partnerschaften hat sich das Unternehmen einen festen Platz in der Branche erarbeitet. Dabei setzt es auf eine leistungsfähige Forschung und Entwicklung, um innovative Technologien und Lösungen für den Markt der Zukunft voranzubringen. Entwicklungszentren befinden sich am Hauptsitz in Vilsbiburg sowie in mehr als zehn weiteren Standorten weltweit.

Globales Produktionsnetzwerk

Das Produktionsnetzwerk der DRÄXLMAIER Group umfasst 59 Produktionsstandorte in Osteuropa, Nordafrika, Nord- und Mittelamerika und im asiatischen Raum. Es ermöglicht dem Unternehmen, flexibel auf die Anforderungen der globalen Automobilindustrie zu reagieren und seinen Kunden weltweit erstklassige Produkte und Dienstleistungen mit demselben hohen Qualitätsstandard anzubieten.

Produktionsstandorte der DRÄXLMAIER Group nach Regionen

Europa

**27**

Produktionsstandorte

Deutschland, Rumänien, Polen, Republik Moldau, Serbien, Großbritannien, Italien, Österreich, Nordmazedonien

Asien

**13**

Produktionsstandorte

China, Vietnam, Malaysia, Thailand, Indien

Afrika

**7**

Produktionsstandorte

Tunesien, Südafrika, Ägypten

Amerika

**12**

Produktionsstandorte

Mexiko, Nicaragua, USA



Organisation und Unternehmensführung

Die Konzernmuttergesellschaft der DRÄXLMAIER Group ist die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG. Das dort angesiedelte, funktional aufgestellte Executive Board führt und leitet das Unternehmen. Zum 31. Dezember 2023 bestand das Executive Board aus [drei Personen](#):

- Stefan Brandl, Vice Chairman und Chief Executive Officer (CEO), ist verantwortlich für die Bereiche Supporting Functions, Finance, IT, Procurement.
- Jan Reblin, Chief Executive Officer (CEO), ist zuständig für die Bereiche Customer & Market, Operations sowie Technical Engineering.
- Roland Polte ist Chief Human Resource Officer (CHRO) und verantwortlich für den Personalbereich.

Die Chief Executive Officer sind verantwortlich für die operative Unternehmensführung und -weiterentwicklung. Dies beinhaltet die Operationalisierung der strategischen Ausrichtung und der Positionierung am Markt sowie die Verantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele. Zudem tragen sie die Verantwortung für das Finanzergebnis und treffen operative Unternehmensentscheidungen.

Fritz Dräxlmaier fungiert seit Januar 2019 im Konzern als Vertreter der Gesellschafter und Chairman of the Executive Board. Er bestellt, überwacht und berät das Executive Board. Des Weiteren ist der Chairman zuständig für die strategische Unternehmensführung sowie die Überwachung und Kontrolle der Strategieumsetzung. Er trifft strategische Unternehmensentscheidungen und definiert die entsprechenden Leitplanken wie Vision, Mission, Unternehmenswerte sowie die Rahmenbedingungen für den Code of Conduct. Die Vertretung des Chairman übernimmt der Vice Chairman und CEO Stefan Brandl. Auch die Vorbeugung gegen Interessenkonflikte liegt im Verantwortungsbereich des Chairman of the Executive Board,

mit Unterstützung durch die Bereiche Risikomanagement und Compliance. Den Rahmen setzen dabei verschiedene Richtlinien und Verhaltenskodizes. Zudem sind eine interne Revision oder externe Prüfungen als unabhängige Überwachungsmechanismen etabliert.

Nachhaltigkeitsleistung als Kriterium für die Unternehmensfinanzierung

Unserem Nachhaltigkeitsanspruch tragen wir Rechnung. Im Jahr 2021 platzierten wir erstmals ein Schuldscheindarlehen mit ESG-Bezug (Environment, Social, Governance) am Kapitalmarkt. Dabei ist eine Preiskomponente an die Erfüllung bestimmter Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt. Als Leistungsindikatoren für die Bewertung wurden zunächst das Eigenstrompotenzial, die Recyclingquote sowie die Ausbildungsquote definiert. Für jede dieser Kennzahlen verfolgt DRÄXLMAIER ambitionierte jährliche Zielwerte, die im Berichtsjahr erneut erreicht wurden (siehe Grafik). Alle drei Werte wurden 2023 von der Wirtschaftsprüfung KPMG testiert („limited assurance“). Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements arbeiten wir an weiteren Leistungsindikatoren, die als Bewertungskriterien für den Kapitalmarkt dienen können.



Die Unternehmensführung der DRÄXLMAIER Group (v.l.n.r.): Roland Polte, Stefan Brandl, Fritz Dräxlmaier und Jan Reblin

Leistungsindikatoren zur Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien

	2023	2022	2021
Eigenstrompotenzial ¹	6,757	5,515	2,169
Recyclingquote ²	73,9	72,3	68,6
Ausbildungsquote ³	2,1	1,7	1,7

¹ Maximale elektrische Leistung [kw] / (Netto Gebäudeinnenfläche / 1000) [m²]

² Arithmetisches Mittel aus: Gewicht umgeleiteter Abfall (t) / Gesamtgewicht Abfall (t) je Produktionswerk

³ Anzahl der Auszubildenden / Anzahl der aktiven Stammitarbeitenden des Konzerns

Verantwortung wahrnehmen

Auf einen Blick.....	9
Nachhaltigkeitsansatz.....	10
Unternehmensgrundsätze und -werte	15
Chancen- und Risikomanagement	16
Menschenrechte	16
Compliance und Anti-Korruption.....	18
Digitalisierung	19

Bei DRÄXLMAIER gestalten wir die Zukunft der Mobilität – mit unserem innovativen Produkt- und Technologieportfolio, durch konsequente Investitionen in die Elektromobilität und immer effizientere Fertigungsprozesse. Nachhaltigkeit ist dabei die Richtschnur für unser Handeln, auch unter den derzeit schwierigen Rahmenbedingungen. Daran lassen wir uns messen, heute und in Zukunft.

Stefan Brandl

Vice Chairman und Chief Executive Officer



Auf einen Blick

Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der wichtigsten Ziele und Ambitionen unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Aktionsfeld	Thema	Definition	Zielhorizont	Status 2021	Status 2022	Status 2023	Kapitel
Governance	Nachhaltige Projektinvestitionen	Projektinvestitionen in die emissionsfreie Mobilität in Relation zu den gesamten Projektinvestitionen für künftige Fahrzeugprojekte	78 % (2025)	-	-	54 %	S. 11
	Ausbildungsquote	Anteil Auszubildender an Gesamtbelegschaft	2 % (2023 ff.)				S. 7, 49
	Nachhaltigkeitsschulungen (Grundlagen)	Anteil neu eingestellter angestellter Mitarbeitender an der weltweiten Belegschaft, welche die Grundlagenschulung Nachhaltigkeit an den einzelnen Standorten mit dem webbasierten Training erfolgreich absolviert haben	> 80 % (2023 ff.)	-			S. 51
Soziale Verantwortung	Nachhaltigkeitsschulungen (funktionsspezifisch)	Verfügbarkeit webbasierter themenspezifischer Schulungen für Fachexperten (Operations, Einkauf, Entwicklung)	100 % (2023)				S. 51
	Lernen „Learning“	Anzahl Lernstunden pro angestelltem Mitarbeitenden	durchschnittl. Stundenanzahl	-	-	14,5	S. 50
	Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 45001	100 % (2025 ff.)				S. 54-55
Nachhaltige Produkte	Lieferanten mit „grün“-Status	Anteil des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens, welches von Lieferanten bezogen wurde, die in der Lieferantenbewertung in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ einen „grün“-Status haben	87 % (2023)	-			S. 28-29
	Nachhaltigkeitsanforderungen im Pilotprojekt	Abdeckung S-Check für nicht durch den Kunden vorgegebene Lieferanten im Pilotprojekt	100 % (2023)	-			S. 28-29
	Eigenstrompotenzial	Maximale elektrische Leistung geteilt durch die Netto-Gebäudeinnenfläche. Die maximale elektrische Leistung umfasst alle Stromerzeugungsanlagen im Eigentum des Konzerns. Die Netto-Gebäudeinnenflächen umfassen alle Gebäude im Eigentum des Konzerns	6,374 kW / 1000 m ² (2030)				S. 7, 34-37
Klima- und Umweltschutz	Anteil Grünstrom an Gesamtenergienutzung	Anteil der bezogenen elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen an der gesamten Menge bezogener elektrischer Energie an den Produktionsstandorten. Als erneuerbare Energieträger sind folgende definiert: Windenergie, Wasserkraft, Solarenergie, Erdwärme, Bioenergie [exkl. eigenerzeugte Energie]	100 % (2025 ff.)				S. 35-37
	Scope 1 und Scope 2-Emissionsreduktion	Reduktion der absoluten Scope 1 und Scope 2-Emissionen im Vergleich zum Basisjahr 2021	-66 % (2029)				S. 31
	Umweltmanagement	Zertifizierung der Produktionsstandorte nach ISO 14001	100 % (2025 ff.)				S. 29, 31
	Recyclingquote	„Recyclingquote“ bezeichnet das arithmetische Mittel über den angefallenen Abfall jedes Produktionsstandortes des Konzerns, der durch Aufbereitung zur Wiederverwendung, Recycling oder zu sogenannten Verfahren zur Wiedergewinnung umgeleitet wird	73,9 % (2030)				S. 7, 36, 39

(Zwischen-) Ziel erreicht
 In Umsetzung

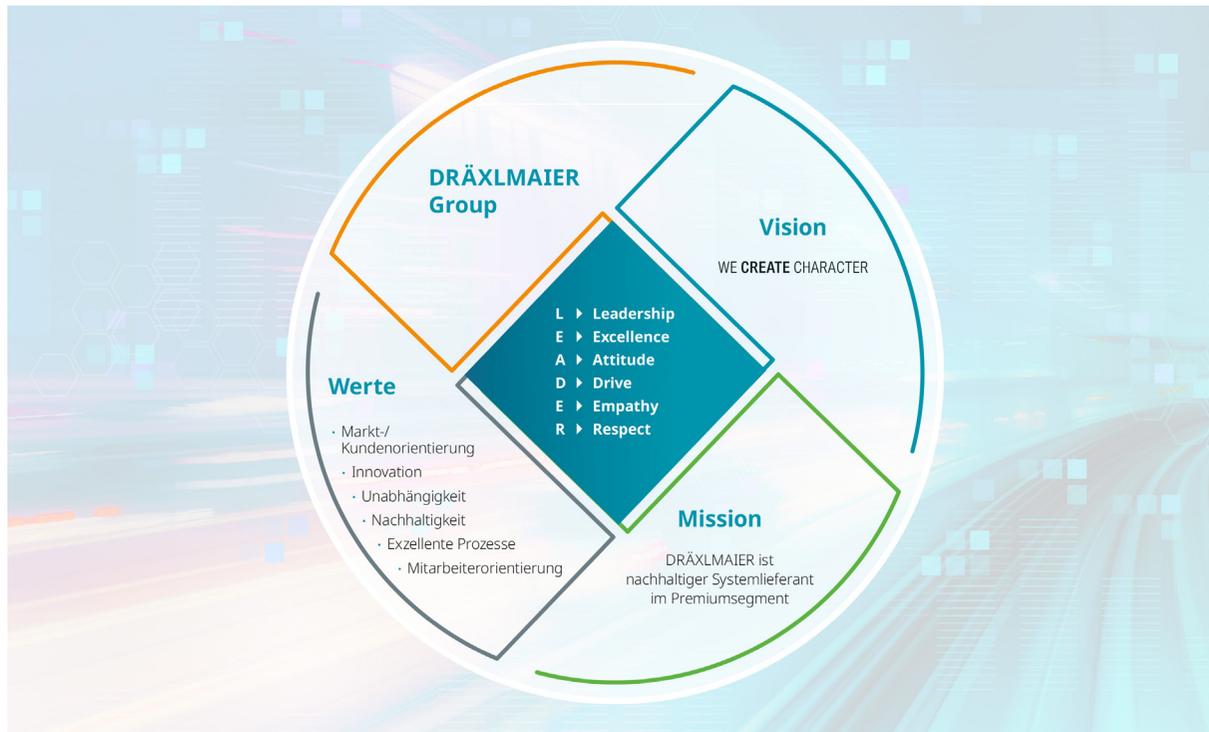


Nachhaltigkeitsansatz

GRI 2-9/-12/-13/-14/-16/-17/-24/-28/-29 GRI 3-1/-2

Nachhaltigkeit als Teil der Unternehmensstrategie

Unsere Konzernstrategie LEADER gibt die Ziele für die Unternehmensentwicklung der nächsten Jahre vor. Sie basiert auf unseren Unternehmenswerten, definiert strategische Zielsetzungen und gibt uns so die notwendige Orientierung, um DRÄXLMAIER erfolgreich im Markt zu positionieren.



LEADER ist ein Akronym und steht für

Leadership

Wir stärken unsere Position als bevorzugter Systempartner im Premium-Segment.

Excellence

Wir steigern die Effektivität und die Effizienz unserer Prozesse.

Attitude

Wir sichern unsere finanzielle Unabhängigkeit und realisieren unser Wachstumsziel.

Drive

Wir bereiten den Weg für zukunftsweisende Technologien: mit Spitzenleistung für heute und Innovationen für die Mobilität von morgen.

Empathy

Wir sind bevorzugter Arbeitgeber – vom Shopfloor bis zum Topmanagement.

Respect

Wir übernehmen Verantwortung und wirtschaften entlang der Wertschöpfungskette nachhaltig: ökonomisch, ökologisch und sozial.

+ Was bedeutet Nachhaltigkeit für DRÄXLMAIER?

Interview mit Stefan Brandl, Vice Chairman und Chief Executive Officer: Nachhaltigkeit aus Überzeugung



Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltiges Handeln ist für DRÄXLMAIER seit jeher eine Handlungsmaxime. Denn als inhabergeführtes Unternehmen denken wir langfristig und richten unser Handeln an den Interessen künftiger Generationen aus. Dabei streben wir stets nach einer Balance von wirtschaftlichen, sozialen und umweltbezogenen Aspekten.

Klarer Fokus auf wesentliche Themen

Wir wollen uns den aktuellen Herausforderungen stellen und zugleich die Chancen nutzen, die sich durch die nachhaltige Ausrichtung unseres Unternehmens bieten. Die Grundlage hierfür haben wir bereits im Jahr 2020 geschaffen, als wir unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten auf Basis einer Materialitätsanalyse neu ausgerichtet haben. Gemeinsam mit einem externen Institut haben wir dazu die wesentlichen Themen für unser Nachhaltigkeitsmanagement identifiziert. Auf dieser Grundlage haben wir unsere Aktivitäten in die Aktionsfelder **Nachhaltige Produkte, Klima- und Umweltschutz** sowie **Soziale Verantwortung Governance** unterteilt und im Jahr 2021 um das Handlungsfeld **Governance** ergänzt. Die Themen dieses Aktionsfelds sind mit den Themen der anderen Handlungsfelder vernetzt und stehen in Wechselwirkung mit deren Umsetzung.

So wollen wir sicherstellen, dass unser Handeln effizient, transparent und zielgerichtet ist und zudem den geltenden Gesetzen und Regeln unserer Branche sowie den unternehmerischen Sorgfaltspflichten entspricht. Alle laufenden und zukünftigen Maßnahmen und Projekte unseres Nachhaltigkeitsmanagements müssen zu mindestens einem dieser vier Aktionsfelder beitragen.

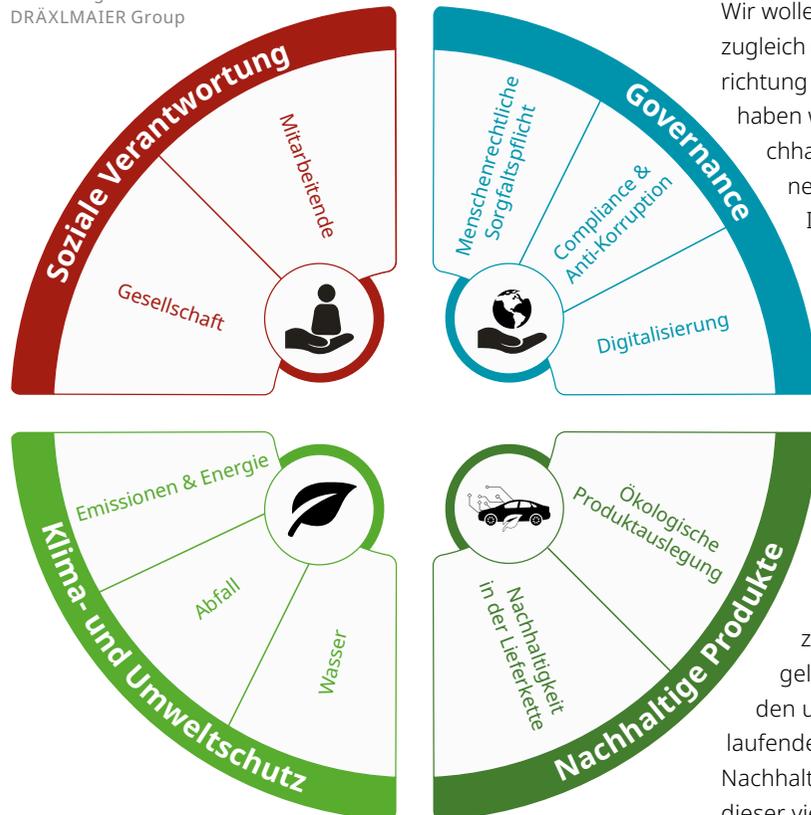
Kontinuierliche Weiterentwicklung

Indem wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie hinterfragen und weiterentwickeln, stellen wir sicher, dass unser Nachhaltigkeitsanspruch mit unseren unternehmerischen Aktivitäten Schritt hält und auch zukünftige Herausforderungen einbezieht. So haben wir die bestehenden Nachhaltigkeitsziele im Jahr 2022 um zwei ökologische Lenkungsziele ergänzt.

Im Jahr 2023 haben wir die ersten erforderlichen Steuerungsmechanismen und Kontrollsysteme zu den identifizierten Themen ausgearbeitet und in die DRÄXLMAIER Prozesslandschaft integriert. Darüber hinaus haben wir drei weitere Kennzahlen definiert und in unserem Nachhaltigkeitsmanagement verankert. So wollen wir künftig die Projektinvestitionen in die emissionsfreie Mobilität in Relation setzen zu den gesamten Projektinvestitionen für künftige Fahrzeugprojekte. Über eine Emissionskennzahl wollen wir künftig unsere Fortschritte im Klimaschutz in einem Leistungsindikator verdeutlichen. Zudem haben wir eine Kennzahl zur Internationalität unseres Führungsteams neu in das Set unserer Nachhaltigkeitsindikatoren aufgenommen.

Basierend auf den bisher identifizierten Themen treiben wir die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kontinuierlich voran. Zugleich haben wir 2023 ein Konzept für eine neue Wesentlichkeitsanalyse erstellt, um den steigenden Erwartungen unserer Stakeholder gerecht zu werden sowie den neuen gesetzlichen Anforderungen und Berichtsstandards zu entsprechen.

Nachhaltigkeitsverständnis der
DRÄXLMAIER Group



+ Denken in Generationen

Erfahren Sie hier mehr: [DRÄXLMAIER Nachhaltigkeit](#)



Materialitätsanalyse – welche Themen sind derzeit wesentlich?

Mit der Materialitätsanalyse lenken wir den Fokus unserer Aktivitäten auf diejenigen Themen, die sowohl für externe als auch für interne Stakeholder von hoher bis sehr hoher Relevanz sind.

Als Ausgangspunkt diente eine umfassende Aufstellung von Nachhaltigkeitsthemen, die einen Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit haben. Dazu haben wir Themen, die von Kunden und wichtigen Wettbewerbern als wesentlich angesehen wurden, um solche ergänzt, die das unterstützende externe Institut im Rahmen einer Risikobewertung des Automobilssektors identifiziert hatte.

Im Abgleich mit der Einschätzung interner Experten entstand so eine Vorauswahl an Themen, die dann in einem internen GRI-Wesentlichkeitsworkshop priorisiert wurden. Die Gewichtung ergab sich aus der Anzahl der Themennennungen. Im Anschluss wurden externe Stakeholder identifiziert und durch das Institut befragt, um möglichst viele Meinungen und Erwartungen einfließen zu lassen. Bei der Auswahl der Stakeholder wurde berücksichtigt, welche Gruppen besonders von den Aktivitäten der DRÄXLMAIER Group betroffen sind und einen Einfluss auf unseren Erfolg haben. In die Beurteilung der einzelnen Themen floss unser Geschäftsmodell ebenso ein wie unsere Prozesse und die Rahmenbedingungen unserer Geschäftstätigkeit.

Um die Aktualität unserer Wesentlichkeitsanalyse sicherzustellen, befragten wir 2022 unser Senior Management im Rahmen der jährlich stattfindenden Management-Tage in einem internen Workshop. Ziel war dabei auch, die Liste der aktuellen wesentli-

chen Themen auf Vollständigkeit zu überprüfen. Weiterhin prägt ein umfassendes Spektrum miteinander vernetzter Themen unser Nachhaltigkeitsmanagement:

- Weltweit gleich hohe Arbeits- und Sozialstandards prägen das Verhältnis zu unseren Beschäftigten, etwa in Bezug auf Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz oder Aus- und Weiterbildung. Auch für unser Wirken als Unternehmen in der Gesellschaft haben wir klare Regularien definiert.
- Mit über 60 Standorten in aller Welt sehen wir uns zudem in der Verantwortung, durch die Verringerung von Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen), Abfall und Wassernutzung zum Schutz von Klima- und Umwelt beizutragen.
- Die Achtung der Menschenrechte in der Lieferkette und die ökologische Produktauslegung sind weiterhin die für DRÄXLMAIER relevanten Themen im Handlungsfeld Nachhaltige Produkte.
- Die Themen Anti-Korruption (als expliziter Teil von Compliance), menschrechtliche Sorgfaltspflichten sowie Digitalisierung sind ebenfalls Teil der Berichterstattung.

2023 haben wir ein Konzept für eine neue Wesentlichkeitsanalyse erarbeitet, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die Berichterstattung ab 2024 prägen wird.

+ Neue Wesentlichkeitsanalyse ab 2024 – doppelte Wesentlichkeit im Fokus

Die neue Wesentlichkeitsanalyse, mit deren Umsetzung wir 2023 bereits begonnen haben, baut auf den bestehenden Erkenntnissen auf und folgt dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Wir berücksichtigen daher sowohl Themen, auf die wir als Unternehmen Einfluss nehmen, als auch Entwicklungen und Anforderungen, die Auswirkungen auf uns haben und die von unseren Stakeholdern als wesentlich erachtet werden.

In einem ersten Schritt wurden 2023 externe Daten und Informationen zu Markt und Wettbewerb analysiert und in 36 Nachhaltigkeitsthemen geclustert. Diese Themen dienten als Grundlage für eine Stakeholderbefragung mit 24 ausgewählten Experten, zu denen Kunden, Dienstleister und Geschäftspartner, Anteilseigner und Finanzmarktakteure und Vertreter von Wirtschaft, Industrie sowie Forschung und Entwicklung zählten.

Ziel war es, die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen zu bewerten und die Relevanz der Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out) zu prüfen. Die quantitative Bewertung der Outside-In-Perspektive erfolgte mithilfe einer internen Online-Befragung innerhalb der relevanten Fachfunktionen. Im Anschluss wurden die wesentlichen Themen und die Bewertung der Chancen und Risiken in einem internen Workshop mit den Fachfunktionen bestimmt.



Nachhaltigkeitsorganisation

Unser Nachhaltigkeitsmanagement ist durch schlanke Strukturen und klare Verantwortlichkeiten gekennzeichnet. Das höchste Gremium bilden der Chairman of the Executive Board und die beiden CEOs. Hier wird die Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt und über konkrete Nachhaltigkeitsziele sowie die Umsetzung von den entsprechenden Maßnahmen entschieden. Bereits 2021 wurden Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, die nun in den Konzernzielen sowie in den Funktionszielen, aber auch in den persönlichen Zielen auf oberster Führungsebene verankert sind.

Kontinuierlich arbeiten wir zudem an der organisatorischen Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen. Um die Sichtbarkeit des Themas Nachhaltigkeit in der DRÄXLMAIER Group zu stärken, wurde der Bereich Sustainability zum Jahresbeginn

2024 aus der Group Governance ausgegliedert und als neue Stabsfunktion etabliert. Der Leiter der Einheit berichtet künftig direkt an Stefan Brandl in seiner Funktion als CEO.

Der Leiter Group Sustainability ist verantwortlich für die Etablierung von nachhaltigkeitsbezogenen Managementprozessen sowie die Festlegung und Optimierung interner Standards. Die Strategie und die Ziele werden mit der Unternehmensleitung abgestimmt und umgesetzt. Dazu werden die Themen aus dem Stakeholderdialog aufgenommen und in das Unternehmen eingebracht. Darüber hinaus erhält das Executive Board quartalsweise ein Protokoll über aktuelle Maßnahmen und Projekte. Bei Bedarf wird das Gremium zudem von den verantwortlichen Führungskräften über die einzelnen Nachhaltigkeitsprojekte informiert.

Monatlich trifft sich ein Sustainability Committee, um die funktionsübergreifenden Aktivitäten abzustimmen. Diesem Gremium gehören die verantwortlichen Führungskräfte der relevanten Funktionen an, unter anderem von Operations, Entwicklung und Einkauf. Der Leiter Group Sustainability informiert die Vorstände regelmäßig über die Ergebnisse. Unter seinem Vorsitz treffen sich monatlich zudem die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der einzelnen Funktionen. Dieses Gremium wird bei Bedarf um zusätzliche Mitglieder erweitert.

Darüber hinaus gibt es eine ständige direkte Kommunikation zwischen der Nachhaltigkeitsabteilung und den Fachabteilungen, die für die operative Umsetzung der einzelnen Projekte verantwortlich sind.

Nachhaltigkeitsorganisation der DRÄXLMAIER Group





Stakeholderdialog

Der kontinuierliche Austausch mit unseren Stakeholdern ist ein zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements und liefert uns immer wieder wichtige Impulse. Intern steht der Dialog mit unseren Beschäftigten im Vordergrund, denn deren Motivation und Leidenschaft sind entscheidend für unseren Erfolg als Unternehmen. Um das Nachhaltigkeitsengagement unserer Mitarbeitenden besonders zu würdigen, gibt es bereits seit 2016 im Rahmen des internen Excellence Awards eine Kategorie Sustainability. Mit dem Award werden im zweijährigen Turnus exzellente Projekte und herausragende Teamleistungen aus aller Welt ausgezeichnet.

Als externe Stakeholder haben wir vor allem unsere Kunden und Lieferanten im Fokus, ebenso wie Banken, Verbände, akademische Institute, Politiker, lokale Gemeinschaften und Nicht-Regierungsorganisationen (NGOs).

Um den Austausch mit den verschiedenen Interessengruppen zu pflegen, engagieren wir uns unter anderem beim Carbon Disclosure Project sowie beim Branchendialog der Automobilindustrie zum Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte (NAP). Im Verband der Automobilindustrie engagieren wir uns im Arbeitskreis „Nachhaltigkeit in der Lieferkette“ und im Ausschuss „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Durch die Teilnahme an Brancheninitiativen tragen wir auch zu einer verbesserten Kommunikation mit Nicht-Regierungsorganisationen bei. Zudem führen wir kontinuierlich Gespräche mit ausgewählten politischen Diskussionspartnern auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Auch mit unseren Kunden stehen wir im engen Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen und treiben gemeinsame Projekte voran (siehe [↻](#) Kapitel Nachhaltige Produkte).

Im Berichtsjahr standen wir in einem verstärkten Dialog mit unseren Kunden und Lieferanten, vor allem in Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in Deutschland. So sind wir nicht nur im Branchendialog Automobilindustrie vertreten, sondern nahmen u. a. auch am Stakeholder-Dialog zum Thema Menschenrechtsstrategie von Audi teil. Auf dem Deutschen Ingenieurtag des VDI (Verein Deutscher Ingenieure e.V.) Bezirksverein München, Ober- und Niederbayern, präsentierte der Leiter Sustainability im Jahr 2023 unser Unternehmen mit einem Fachvortrag zur Kreislaufwirtschaft und erläuterte unseren Ansatz zur Schließung von Energie- und Materialkreisläufen für eine effizientere Ressourcennutzung, zur Reduktion der Umweltbelastung und zur Minimierung der Abfallproduktion.

Nach dem Start von Dialogveranstaltungen mit einzelnen politischen Parteien im Jahr 2022 nutzen wir auch 2023 regelmäßig die Möglichkeit, Standpunkte mit den Vertretern der Politik zu diskutieren und unsere industrielle Perspektive aufzuzeigen. Nicht zuletzt tritt im Rahmen der Platzierung unseres ESG-bezogenen Schuldscheindarlehnens auch der Austausch mit Banken und Kapitalmarktteilnehmern immer mehr in den Vordergrund.



Unternehmensgrundsätze und -werte

GRI 2-13 / -23 / -24

Wir sind überzeugt, dass unser langfristiger Erfolg auf dem Vertrauen unserer Kunden in unsere Kompetenz, Innovationskraft, Nachhaltigkeit und nicht zuletzt unsere Integrität beruht.

Unser konzernweit gültiger Code of Conduct ist für alle Führungskräfte und Mitarbeitenden verpflichtend und bietet Orientierung für ein uneingeschränkt rechtmäßiges und verantwortungsbewusstes Handeln.

Der [Code of conduct](#) basiert auf unserer Vision und unseren Unternehmenswerten Markt- und Kundenorientierung, Innovation, Unabhängigkeit, Nachhaltigkeit, exzellente Prozesse und Mitarbeiterorientierung. Entsprechend vermittelt er auch einen Einblick in die Unternehmenskultur der DRÄXLMAIER Group. Er stellt einen Auszug der wesentlichen Punkte unserer Politiken in den Bereichen Mensch, Umwelt und Ökonomie sowie die Regeln für den Umgang mit Daten und Informationen zusammen und definiert das erwünschte Verhalten von Mitarbeitenden gegenüber externen Interessensgruppen, wie Lieferanten, Kunden, Bewerbern und wichtigen NGOs (Nichtregierungsorganisationen). Den Umsetzungs- und Handlungsrahmen der jeweiligen Maßnahmen bildet die LEADER-Strategie (siehe auch [Kapitel Verantwortung wahrnehmen, Nachhaltigkeitsansatz](#)).

Da uns verantwortungsvolles und rechtmäßiges Verhalten über unsere Unternehmensgrenzen hinaus wichtig sind, haben wir unsere Erwartungshaltung an unsere Geschäftspartner im [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#), formuliert, der insbesondere auf die Wahrung der Menschenrechte Bezug nimmt.

Unsere unternehmensweit gültigen Grundsätze und Leitlinien mit direktem Nachhaltigkeitsbezug können online abgerufen werden.

[Mensch](#)

- Mitarbeiterpolitik
- Sozialpolitik
- EHS-Politik
- Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Erklärung zur Bekämpfung von Sklaverei und Menschenhandel
- Erklärung zur Achtung der Menschenrechte
- Politik zur Korruptionsprävention

[Umwelt](#)

- EHS-Politik

[Ökonomie](#)

- Politik zu Fairness im Wettbewerb
- Qualitätspolitik
- Unternehmenssicherheitspolitik
- Risikopolitik
- Verfahrensordnung für Whistleblowing

[Daten](#)

- Informationssicherheitspolitik
- Datenschutzpolitik



Chancen- und Risikomanagement

GRI 2-12/-13/-16/-23/-24/-25/-26

Als global agierender Automobilzulieferer ist die DRÄXLMAIER Group in einem komplexen und dynamischen Umfeld tätig. Um langfristig im Markt bestehen zu können und Wettbewerbsvorteile zu generieren, müssen Risiken und Chancen erkannt, bewertet und mit geeigneten Maßnahmen gesteuert werden. Das Management von Chancen und Risiken ist daher in alle unsere Geschäftsprozesse integriert. Nur so ist es uns möglich, auf Veränderungen jeglicher Art vorbereitet zu sein und den erfolgreichen Fortbestand des Unternehmens zu sichern.

Die hohe Dynamik unseres Branchenumfelds eröffnet uns immer wieder Chancen, neue Potenziale zu nutzen und damit den zukünftigen Geschäftsverlauf und die Lage des Konzerns weiter zu verbessern. Der Fokus richtet sich dabei auf Innovationen, mit denen wir weitere Alleinstellungsmerkmale schaffen, so unseren Marktanteil gezielt ausbauen und damit nachhaltiges Wachstum ermöglichen können. Dabei spielen nachhaltiges Handeln und die ökologische Effizienz unserer Produkte eine herausragende Rolle (siehe auch [Kapitel Nachhaltige Produkte](#)).

Risiken werden bei DRÄXLMAIER durch ein konzernweites Risikomanagement systematisch und frühzeitig identifiziert sowie im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen analysiert und bewertet. Das Executive Board wird mindestens einmal im Jahr in standardisierter Form über die aktuelle Risikolage des Konzerns unterrichtet.

Die Prinzipien, auf denen das Risikomanagement der DRÄXLMAIER Group und ihrer Funktionen basiert, sind in der [Risikopolitik](#) zusammengefasst. Durch die Früherkennung wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken unterstützt das Risikomanagement die Geschäftsführung dabei, die unternehmerische und finanzielle Flexibilität zu erhalten, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und damit den erfolgreichen Fortbestand der DRÄXLMAIER Group langfristig zu sichern.

Dabei berücksichtigen wir auch wesentliche Risiken und Chancen aus nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten, wie etwa allgemeine Umweltrisiken sowie Risiken des Klimawandels. Entsprechende Risiken können sich beispielsweise aus Emissionsvorgaben ergeben, insbesondere mit Blick auf Möglichkeiten zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen CO₂e. Aber auch potenzielle Auswirkungen extremer Wetterlagen auf unsere Produktion, Infrastruktur oder Lieferketten sind hier als Risiken für die DRÄXLMAIER Group zu nennen. Nachhaltigkeitsbezogene Chancen ergeben sich dagegen unter anderem durch die ökologische Auslegung unserer Produkte, die uns wichtige Wettbewerbsvorteile verschaffen kann.

Auch seinen Verpflichtungen im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes kommt DRÄXLMAIER bestmöglich nach. Unsere eigenen Standorte werden dazu auf Basis standortspezifischer Risikoanalysen bewertet, und auch unsere Lieferanten werden den gesetzlichen Anforderungen entsprechend überprüft. Einen besonderen Fokus richten wir dabei auf die konsequente Einhaltung der Menschenrechte. So hat die DRÄXLMAIER Group bereits heute die Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf nachhaltigkeitsbezogene Leistungsbereiche im Blick. Die Integration dieser Aspekte in das Risikomanagement wird kontinuierlich erweitert.

Menschenrechte

GRI 2-12/-13/-16/-23/-24/-25/-26 GRI 3-3 GRI 406-1 GRI 407-1

GRI 408-1 GRI 409-1

Die DRÄXLMAIER Group bekennt sich zu anerkannten Menschenrechten und verpflichtet sich weltweit zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften hinsichtlich fairer Arbeitsbedingungen sowie zur Bekämpfung von Menschenhandel, Ausbeutung von Arbeitskräften und moderner Sklaverei. Menschenrechtsverletzungen und Verstöße werden nicht geduldet und konsequent sanktioniert. Die Unternehmensführung, alle Beschäftigten sowie unsere Lieferanten sind dazu aufgefordert, diese Grundsätze umzusetzen und bei unseren Geschäftsaktivitäten jede Art von Menschenrechtsverletzungen zu verhindern. Die Anfang 2023 veröffentlichte [Grundsatz-erklärung zur Achtung der Menschenrechte](#) wurde im Jahresverlauf im Zuge der jährlichen Überprüfung angepasst.

Bei DRÄXLMAIER verstehen wir die Achtung der Menschenrechte als einen kontinuierlichen Prozess, bei dem die Umsetzung der entsprechenden Sorgfaltspflichten in Abhängigkeit von sich verändernden Rahmenbedingungen, der Art der Geschäftsaktivität sowie der Größe und Struktur des Unternehmens stetig überprüft und fortwährend weiterentwickelt wird. Wir haben daher menschenrechtliche Sorgfaltsprozesse sowohl in unserer Organisation als auch in den Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern verankert (siehe auch [Kapitel Nachhaltige Produkte, Nachhaltigkeit in der Lieferkette](#)).

Für die Wahrnehmung und Einhaltung unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten haben wir klare Verantwortlichkeiten definiert. Auf oberster Führungsebene ist unser Chief Human Resources Officer für die Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten sowie in der vorgelagerten Wertschöpfungskette verantwortlich.



Hohe Standards für das eigene Handeln

In ihrer [Sozialpolitik](#), bekennt sich die DRÄXLMAIER Group unter anderem zur freien Wahl der Beschäftigung und lehnt jede Form des Menschenhandels sowie der Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit ab. Die Sozialpolitik wurde umfassend im Unternehmen kommuniziert und in alle Unternehmenssprachen übersetzt.

Eine faire, respektvolle und verantwortungsbewusste Führung von Mitarbeitenden ist zudem in verschiedenen weiteren Leitlinien festgeschrieben (siehe auch [Kapitel Soziale Verantwortung, Attraktiver Arbeitgeber](#)). Darüber hinaus ist in der EHS-Politik der Arbeits- und Gesundheitsschutz verankert (siehe auch [Kapitel Soziale Verantwortung, Arbeits- und Gesundheitsschutz](#)). Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch die interne Revision anhand von Vor-Ort-Audits periodisch überprüft. Insgesamt wurden im Jahr 2023 an unseren Standorten 19 (2022: 20) Audits mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten durchgeführt (inkl. Follow-up-Audits). Bereits 2022 wurde ein Training mit Fokus auf die Achtung der Menschenrechte und die entsprechenden Sorgfaltspflichten eingeführt. Hinzu kamen 2023 Menschenrechtsschulungen im Zuge von standortbezogenen Risikoanalysen. Neben den vielfältigen allgemeinen Präventionsmaßnahmen setzen wir künftig auch auf gezielte Schulungen oder Self-Audits als spezifische Maßnahmen. Sie stützen sich auf standortbasierte Risikoanalysen, die sowohl externe als auch interne Indikatoren – beispielsweise vorliegende Hinweise auf Vorkommnisse – berücksichtigen.

Ein international etablierter [Beschwerdemechanismus](#) gibt unseren Beschäftigten weltweit die Möglichkeit, sich zu äußern, um Verbesserungen anzuregen und Ungerechtigkeiten und Verstöße zu melden. Auch hier setzt eine global gültige Politik die Standards, gibt Leitlinien für alle unsere Landesgesellschaften vor und berücksichtigt zudem die lokal gültigen rechtlichen Rahmenbedingungen.

Durch die breit gefächerte Information aller Beschäftigten zum Beschwerdeprozess, einfache Prozessschritte und anonyme Meldewege sowie ein fundiertes Monitoring stellen wir die Wirksamkeit des Beschwerdemechanismus sicher und schaffen damit die Voraussetzung für die schnelle Einleitung entsprechender Gegenmaßnahmen. Selbstverständlich haben unsere Mitarbeitenden auch die Möglichkeit, unser 2022 eingeführtes digitales Hinweisgebersystem zu nutzen.

Mindestens einmal jährlich sowie bei konkreten Anlässen überprüfen wir, wie wirkungsvoll unsere Sorgfaltspflichten-Prozesse sind, um nachteilige menschenrechtliche Auswirkungen zu verhindern und abzumildern.

Klare Verpflichtung der Lieferanten

Der [Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit](#) verpflichtet die Lieferanten und Geschäftspartner der DRÄXLMAIER Group unter anderem zur Achtung der Menschenrechte und verbietet Menschenhandel ebenso wie Kinder- und Zwangsarbeit. Lieferanten müssen diese sozialen Standards nicht nur respektieren und in ihrer eigenen Unternehmenspolitik berücksichtigen, sondern auch sicherstellen, dass sich die weiteren Akteure der Lieferkette zu ihrer sozialen Verantwortung bekennen (siehe auch [Kapitel Nachhaltige Produkte, Nachhaltigkeit in der Lieferkette](#)).

Die Anerkennung des Geschäftspartnerkodex Nachhaltigkeit durch unsere Lieferanten ist die Grundvoraussetzung für das Zustandekommen einer Geschäftsbeziehung. Auch die globalen Einkaufsbedingungen der DRÄXLMAIER Group untersagen den Einsatz unfreiwilliger oder erzwungener Arbeit, wie Kinder-, Sklaven- oder Gefangenearbeit. Nähere Details zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht in der Lieferkette sind im [Kapitel Nachhaltigkeit in der Lieferkette](#) zu finden.

Wer Bedenken in Bezug auf die Integrität der DRÄXLMAIER Group äußern möchte, insbesondere eine mögliche Verletzung von Menschenrechten betreffend, dem stehen das Compliance-Management als direkter Ansprechpartner sowie das digitale Hinweisgebersystem zur Verfügung.



Compliance und Anti-Korruption

GRI 2-26/-27 GRI 3-3 GRI 205-2 GRI 406-1

Ein rechtskonformes Verhalten und die Prävention von Gesetzes- und Regelverstößen sichern den nachhaltigen Erfolg unseres Unternehmens. Regelverstöße können auch eine persönliche Haftung und strafrechtliche Konsequenzen für einzelne Beschäftigte oder die Organmitglieder der DRÄXLMAIER Group nach sich ziehen und zu Reputationsverlusten führen. Für ein Zulieferunternehmen in der Automobilindustrie bestehen dabei besondere Compliance-Risiken im Bereich Kartellrecht und Korruption.

Vor diesem Hintergrund verfolgt das Compliance-Management-System (CMS) der DRÄXLMAIER Group das Ziel, Verstößen gegen gesetzliche und unternehmensinterne Regelungen vorzubeugen und dadurch Schaden vom Unternehmen abzuwenden sowie die persönliche Haftung von Unternehmen und Beschäftigten auszuschließen. Neben entsprechenden Verhaltensrichtlinien für Führungskräfte und Mitarbeitende stellt eine Compliance-Organisation mit einem Compliance Board auf Konzernebene die Einhaltung der Regelungen sicher. Lokal tätige Compliance Officer sowie Compliance-Spezialisten unterstützen das Compliance Office in den jeweiligen Unternehmensbereichen.

Zu den präventiven Maßnahmen gehören neben Compliance Risikoanalysen, aus denen weitere präventive Maßnahmen abgeleitet werden, verschiedene Schulungsangebote für die Belegschaft, etwa zum korrekten Umgang mit Zuwendungen oder zum fairen Verhalten im Wettbewerb. Für einen definierten Kreis von Beschäftigten, der Compliance-Risiken in besonderem Maß ausgesetzt ist, sind die entsprechenden E-Learnings verpflicht-

end. 2022 wurden die Trainingsmodule einer Revision unterzogen. Die überarbeiteten Versionen sind seit 2023 gruppenweit auf den Learning-Management-Systemen verfügbar.

Die DRÄXLMAIER Group informiert auf ihrer Website zum Thema [Compliance](#), insbesondere zum Hinweismanagement. Jedem Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group stehen darüber hinaus Compliance-Informationen über das Intranet zur Verfügung. Potenzielle Verstöße gegen die Verhaltensrichtlinien können über ein konzernweites Hinweisgebersystem auch anonym gemeldet werden. Die Hinweise werden erfasst, bearbeitet und in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen aufgeklärt, sofern sich hinreichende Verdachtsmomente ergeben. Falls ein Compliance-Verstoß vorliegt, werden den Fachbereichen konkrete Maßnahmen empfohlen.

Um das Compliance-Management-System weiterzuentwickeln, sind Maßnahmen etabliert, die Lücken vermeiden und Risiken minimieren sollen. Dazu gehören insbesondere Schulungen der Beschäftigten und des Managements, die regelmäßige Kommunikation der Compliance-Verantwortlichen und die Überprüfung der Wirksamkeit von Compliance-Maßnahmen. So wurden 2023 Präsenzs Schulungen für das Management in den Bereichen Sales, Purchasing, Technical Engineering und Operations zum Thema „Fairness im Wettbewerb“ durchgeführt. Darüber hinaus wird das Compliance-Management-System vor dem Hintergrund der sich ständig ändernden Gesetzeslage weiter ausgebaut und an die neuen Anforderungen angepasst.

Hinweisgebersystem bietet vertraulichen Kommunikationskanal

Ein angemessenes und wirksames Beschwerdemanagement ist ein zentraler Bestandteil unserer Sorgfaltsprozesse, um nachteiligen menschenrechtlichen Auswirkungen durch unser Unternehmen und unsere Geschäftsaktivitäten effektiv

vorzubeugen und bei konkreten Vorfällen wirksam Abhilfe zu schaffen. Daher haben wir Beschwerdemanagementsysteme eingerichtet, die von innerhalb und außerhalb des Unternehmens zugänglich sind.

Seit 2022 betreiben wir unter anderem ein [digitales Hinweisgebersystem](#) das internen und externen Interessensgruppen sowie allen potenziell Betroffenen weltweit einen vertraulichen Kommunikationskanal bietet, um mögliche Verstöße gegen Gesetze oder interne, nationale und internationale Normen zu melden. Diese Meldungen können auch anonym erfolgen. Die verschiedenen Zielgruppen werden proaktiv und in angemessener Sprache über die verfügbaren Beschwerdemechanismen sowie die jeweiligen Zugangsmöglichkeiten informiert. Zudem sind die Maßnahmen an den jeweiligen lokalen Kontext angepasst, um eine möglichst zielgruppengerechte Kommunikation zu gewährleisten.

Alle gemeldeten Hinweise und begründeten Verdachtsmomente betreffend interne Regelungen und staatliche Rechtsvorschriften werden im Rahmen eines Prozesses bearbeitet. Die Vertraulichkeit und, auf Wunsch, auch Anonymität von Hinweisgebenden wird eingehalten. Wir gewährleisten zudem, dass Hinweisgebende im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt sind.

Unser systematischer Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen ermöglicht es uns, unsere Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern. Bei wesentlichen Veränderungen der Risikolage oder konkreten Hinweisen für Einschränkungen im Beschwerdemanagement, mindestens jedoch einmal im Jahr, überprüfen wir die Wirksamkeit der bestehenden Beschwerdemechanismen.



Digitalisierung

Die Digitale Transformation eröffnet der DRÄXLMAIER Group neue Möglichkeiten, den veränderten Rahmenbedingungen in der Automobilbranche durch Technologienutzung bestmöglich zu begegnen. Durch die digitale Transformation unseres Betriebsmodells optimieren wir den Arbeitsalltag unserer Beschäftigten sowie unsere Prozesse und stellen sicher, dass die richtigen Informationen zur passenden Zeit und in der notwendigen Qualität verfügbar sind.

Die Digitale Transformation umfasst bei DRÄXLMAIER neun spezifische Programme: Sales Diamond, Group Calculation, PM-up!, Aurora, PLMnext (Product Life Cycle Management), synopsis (SAP S/4HANA), MES2 (Manufacturing Execution System), HRevolution and HOST & Legacy Systems. PLMnext, synopsis und MES2 wurden als Kernprogramme unter dem Digital Core zusammengefasst, um die Geschwindigkeit und Komplexität der Digitalen Transformation zu koordinieren. In allen Programmen wurden 2023 wichtige Fortschritte erreicht.

Bessere Daten, bessere Steuerung – auch in Sachen Nachhaltigkeit

Die Digitale Transformation ermöglicht durch eine moderne integrierte Prozess- und Systemarchitektur eine systematische und segmentübergreifende Betrachtung des Unternehmens. Außerdem bietet sich so die Möglichkeit einer Optimierung unserer Kostenstruktur durch Standardisierung, Verbesserung und Automatisierung unserer Prozesse. Damit wird der Grundstein für zukünftiges Wachstum, vielfältige Innovationen und wirtschaftliche Unabhängigkeit des Unternehmens gelegt.

Auch unser Nachhaltigkeitsmanagement profitiert von dieser Entwicklung, denn digitale Technologien können die Transformationsprozesse in vielen Bereichen unterstützen und beschleunigen – sei es durch datengetriebene Effizienzsteigerungen oder digitale Innovationen, etwa für die Kreislaufwirtschaft oder auch die Energiewende.

Seit September 2021 engagiert sich DRÄXLMAIER im Catena-X Datenökosystem, das auf den standardisierten und effizienten Datenaustausch entlang der gesamten automobilen Wertschöpfungskette abzielt.

Durch die Entwicklung sogenannter Digital Services soll dabei die Grundlage dafür geschaffen werden, branchenübergreifende Standards und Methoden zur Verringerung von Treibhausgasemissionen zu etablieren. Aktuell arbeitet DRÄXLMAIER gemeinsam mit anderen Partnern im Rahmen des Anwendungsfalls Traceability an einer konkreten Umsetzung für die Übermittlung von Batterieinformationen an die Kunden.

+ Catena-X-Datenökosystem

Erfahren Sie hier mehr:

[Enhancing the Traceability of an EV-Battery](#)



Nachhaltige Produkte

Ökologische Produktauslegung	23
Nachhaltigkeit in der Lieferkette	28

„Unsere Kunden erwarten innovative Produkte, die auf nachhaltige Art und Weise produziert werden – und über die gesamte Lieferkette hinweg höchsten ökologischen und sozialen Ansprüchen gerecht werden. Dieser Herausforderung stellen wir uns bei DRÄXLMAIER mit großer Konsequenz und mit all unserer Innovationskraft, Kompetenz und Leidenschaft, die unser Unternehmen seit 65 Jahren stark machen..“

Otmar Rauchensteiner
Technical Engineering Interior



Nachhaltige Produkte

GRI 2-6 GRI 3-3

Auf einen Blick

- Im Interieurbereich kamen 2023 erste Polypropylen-Rezyklate für Strukturbauteile im Innenraum zum Einsatz.
- Im Bereich Electrical Systems wurde 2023 anhand eines Referenzprojektes die im Vorjahr entwickelte Methode zur CO₂e-Bilanzierung kompletter Leitungssätze validiert.
- Im Elektronik-Entwicklungsbereich ist es uns 2023 gelungen, mit unseren Schlüssellieferanten mittelfristige Ziele für Bauteile wie beispielsweise Microcontroller, Transceiver, Transistoren oder LEDs zu vereinbaren.

Mit unseren Produkten wollen wir dazu beitragen, die Zukunft der Mobilität nachhaltiger zu gestalten – mit derselben Innovationskraft, Kompetenz und Leidenschaft, mit der wir seit mehr als 65 Jahren immer wieder Maßstäbe setzen und für unsere Kunden Lösungen entwickeln, die echten Mehrwert bieten. Zu diesem Anspruch gehört auch, den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte konsequent zu verringern, etwa durch eine möglichst ökologische Produktauslegung, kurze Lieferwege und die Nutzung des Prinzips der Kreislaufwirtschaft.

Unser Produktportfolio bildet die vier Systemkompetenzen von DRÄXLMAIER ab:

Electrical Systems

Unsere Kompetenz in Elektrik- und Elektronik prägt bereits seit 60 Jahren die Bordnetz-Architektur im Automotive-Bereich. Das Bordnetz der Zukunft muss höchsten Ansprüchen genügen – auch im Hinblick auf seine Nachhaltigkeit. Aufgrund unserer Gesamtkompetenz können wir das Bordnetzsystem optimal auslegen. Mit elektrischen Kontakten und Komponenten rund um den Kabelbaum führen wir den Systemgedanken konsequent fort. Durch die Entwicklung hin zu einer zonalen Bordnetzarchitektur können Kabelbäume in ihrer Topologie und Architektur grundlegend optimiert werden. Neben der Anzahl der Leitungen werden auch deren Längen und Querschnitte reduziert und somit das Gesamtgewicht des Produkts optimiert. Diese Fortschritte werden durch geeignete, innovative Verfahren und Prozesse in der Produktion unterstützt, um den Nachhaltigkeitsgedanken umzusetzen.

Interior systems

Eine neue Form der Mobilität stellt auch veränderte Ansprüche an das Interieur. DRÄXLMAIER legt großen Wert darauf, leistungsfähige und faszinierende Technik mit elegantem Design zu verbinden, das auch die vielfältigen Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Innovative und ressourceneffiziente Verfahren sowie die Verwendung nachhaltiger Materialien ermöglichen es uns, den Ansprüchen unserer Kunden gerecht zu werden und gleichzeitig verantwortungsbewusst zu handeln. So verwenden wir beispielsweise sichtbare und verdeckte Naturfasern als Premiumoberfläche im Fahrzeug oder verarbeiten Kunststoff-Rezyklate. In Verbindung mit ressourceneffizienten Verfahren wie dem Positionsfügen oder dem patentierten D3F-Verfahren

(DRÄXLMAIER Fast Fibre Forming) wird Material eingespart und so eine deutliche Gewichtsreduktion ermöglicht. Damit leisten wir einen Beitrag zum nachhaltigen Fahrzeug-Interieur der Zukunft und helfen unseren Kunden, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Component systems

Unsere elektrischen und elektronischen Komponenten haben einen großen Anteil am Gesamtsystem und tragen somit zu einer nachhaltigen Mobilität bei: Unsere Kontakt- und Stecksysteme für Hoch- und Niedervolt-Anwendungen sind optimal auf die geforderten Lasten ausgelegt und dimensioniert. Vor allem im Bereich E-Mobility und Electrical Systems helfen sie uns, das Gesamtsystem so sicher und effizient wie nur möglich auszurichten und damit Gewicht und Ressourcen zu sparen. Auch hier schaffen wir Synergien über Systemgrenzen hinweg und gewährleisten so ein optimales Zusammenspiel aller Komponenten.

Battery systems

Bereits seit 2009 sind wir im Segment der Elektromobilität tätig und gehören somit zu den Pionieren im Markt. Wir liefern unseren Kunden ein Komplettpaket, das unnötige Leistungsverluste im System verhindert und zur perfekten Gesamtleistung beiträgt. Um die mobile Zukunft nachhaltig zu gestalten, legen wir neben Leistung und Sicherheit auch hier besonderen Wert auf das Einsparen von Gewicht und Bauraum. Wir treiben die Entwicklung der E-Mobilität konsequent voran, insbesondere mit der 800-V-Technologie, die im Gegensatz zur konventionellen 400-V-Technologie eine nahezu doppelte Fahrleistung bei kaum verändertem Bauraum der Batterien und Steuerboxen ermöglicht

DRÄXLMAIER Group ecosolutions

Ziel von **ecosolutions** ist es, ökologische Aspekte in die gesamte Wertschöpfungskette zu integrieren. 2021 haben wir diesen Ansatz nochmals weiterentwickelt und dabei neben dem Entwicklungsbereich weitere Verantwortungsbereiche einbezogen, um die Art und Weise, wie unsere Produkte entstehen, möglichst umfassend zu betrachten. In der Optimierung dieser Prozesse sehen wir einen Hebel für mehr Nachhaltigkeit, insbesondere für den Schutz von Umwelt und Klima von der ersten Produktidee über Design, Planung und Realisierung bis hin zu Ersatzteildiensten. So können wir unseren Kunden ökologische Lösungen bieten und leisten zugleich einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Automobilindustrie.



Für unsere Produkte verfolgen wir zwei zentrale Ziele:

Ökologische Produktauslegung

Wir wollen Ressourcen so effizient wie möglich nutzen und Treibhausgasemissionen (CO₂e) minimieren. Deshalb suchen wir kontinuierlich nach Möglichkeiten, den Schadstoffausstoß zu verringern und die Energieeffizienz zu verbessern. Zugleich wollen wir die Materialintensität bei der Fertigung unserer Produkte senken, die Recycling- und Demontagefähigkeit unserer Produkte erhöhen und den Einsatz wiederverwendbarer Materialien maximieren, um die Umwelt so wenig wie möglich zu belasten.

Bereits 2021 haben wir eine Methode entwickelt, mit der wir den CO₂e-Fußabdruck unserer Produkte kalkulieren können. 2022 haben wir die Methodik in mehreren Kalkulationstools angewendet. Die so gewonnenen Erkenntnisse liefern uns wichtige Entscheidungskriterien für eine noch nachhaltigere Ausrichtung unserer Produkte. Unsere Kunden profitieren von diesem Ansatz, denn wir können ihnen so stets die jeweils ökologischere Produktalternative aufzeigen und zudem wichtige Entscheidungshilfen für eine nachhaltige Gestaltung ihrer eigenen Produkte an die Hand geben. Für die Herstellung unserer Produkte wollen wir so wenig Ressourcen und Energie verwenden wie möglich. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Prozesse zu optimieren. Dabei ist eine enge funktionsübergreifende Zusammenarbeit – insbesondere von Einkauf, Entwicklung, Produktion, Logistik und Vertrieb – erfolgsentscheidend. Um ein genaues Bild der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu erhalten, bewerten wir beispielsweise alle unsere Prozessschritte in einem umfassenden Ansatz und integrieren über den sogenannten Werksemissionsfaktor (siehe [Kapitel Klima- und Umweltschutz](#), Emissionen und Energie) auch die ökologische Leistung unserer Werke in unseren CO₂e-Fußabdruck – bei Bedarf auch bis auf die Produktebene.

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Nachhaltigere Produkte zu entwickeln bedeutet auch, die eingekauften Bauteile und Dienstleistungen an denselben Standards zu messen, die wir uns selbst setzen. Aus diesem Grund besteht eine der Kernaufgaben unserer Strategie darin, Nachhaltigkeit im Lieferantennetzwerk zu entwickeln und so auch die Nachhaltigkeit der Produkte zu unterstützen. Ein großer Teil der CO₂e-Emissionen in Scope 3 entsteht bei der Produktion der von DRÄXLMAIER zugekauften Teile. Um dieses Potenzial für den Klimaschutz zu heben, arbeitet DRÄXLMAIER bei der Produktentwicklung eng mit den entsprechenden Lieferanten zusammen und betreibt ein konsequentes Lieferantenmanagement. Zudem engagieren wir uns in Initiativen dafür, die Standardisierung von Nachhaltigkeitsanforderungen im gesamten Lieferantennetzwerk voranzutreiben und Überprüfungsmechanismen zu etablieren, etwa bei der Gewinnung und Verarbeitung kritischer Rohstoffe. Der Einkauf bei DRÄXLMAIER agiert dabei auf verschiedenen Ebenen. Im Bereich der Procurement Governance sorgen standardisierte Maßnahmen dafür, Schritt für Schritt nachhaltigere Dienstleistungen, Materialien und Prozesse einzukaufen. Dazu ist ein leistungsfähiges System an Regeln, Strukturen und Prozessen im Unternehmen etabliert. Durch den Zukauf von Energie aus erneuerbaren Quellen und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, wie zum Beispiel des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), unterstützt DRÄXLMAIER zudem seine Kunden darin, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen.



Ökologische Produktauslegung

GRI 3-3 GRI 204-1 GRI 301-2 GRI 306-1 GRI 306-2

Im Bereich Forschung und Entwicklung von DRÄXLMAIER leisten weltweit Mitarbeitende mit Know-how, Leidenschaft und Kreativität einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg. Dieses Potenzial wollen wir nutzen, um die Entwicklung der individuellen Mobilität nachhaltig und im Sinne kommender Generationen mitzugestalten. Dabei gilt es, neben ökologischen und sozialen Kriterien auch ökonomische Aspekte zu berücksichtigen, um unsere Kunden mit konsequent nachhaltigen Produkten zu überzeugen. Bei der umweltgerechten Auslegung unserer Produkte stehen die Auswahl von Materialien und Komponenten, das Produktdesign, die Logistik sowie der für die Herstellung benötigte Energieeinsatz im Fokus (siehe auch [Kapitel Klima- und Umweltschutz, Emissionen und Energie](#)).

Dabei werden insbesondere die folgenden Aspekte berücksichtigt:

- Reduzierte Materialvielfalt und Komplexität, geringere Anzahl von Teilen
- Einsatz möglichst umweltverträglicher bzw. nachwachsender Rohstoffe
- Konsequente Nutzung der Leichtbaupotenziale
- Kundenspezifische Demontagekonzepte
- Prozessoptimierungen

Mit unseren Maßnahmen setzen wir gezielt dort an, wo unser Handeln die größte Wirkung zeigt. Daher haben wir für ausgewählte Produkte anhand von CO₂e-Bilanzen (angelehnt an DIN EN ISO 14040 / 44 / 67) die Hebel identifiziert und bewertet, die uns zur Emissionsreduktion zur Verfügung stehen. Dabei hat sich gezeigt, dass wir vor allem über die Material- und Komponentenauswahl sowie ein entsprechendes Produktdesign zum Klimaschutz beitragen und so zugleich auch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft fördern können.

Wir wollen die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit bereits in einer sehr frühen Phase der Produktentwicklung berücksichtigen und entwickeln dazu seit 2022 in der Grundlagenentwicklung einen Prozess zur Bewertung der Nachhaltigkeit unserer Produkte.

Zusätzlich zur Kalkulation des CO₂e-Fußabdrucks bewerten wir dabei auch einige Materialien und Komponenten unserer Grundlagenprojekte mit Blick auf die Kreislaufwirtschaft. Neben der Materialherkunft fließt dabei auch die Verwertbarkeit am Ende des Produktlebenszyklus in die Bewertung ein.

Um die identifizierten Potenziale auszuschöpfen und Synergien zwischen Produkteigenschaften und Materialzusammensetzung zu erzielen, streben wir eine 100%ige Materialcharakterisierung der eingesetzten Werkstoffe und Komponenten an. Dabei spielt der vermehrte Einsatz ökologischer Rohstoffe für DRÄXLMAIER insbesondere bei Metallen und Kunststoffen eine große Rolle. So konnten wir in den vergangenen Jahren im Bereich Interieur für amorphe Kunststoffe bereits einen Rezyklatanteil von bis zu 100 % erreichen. Hier wollen wir weitere Fortschritte erzielen und diese auf alle Produktsegmente ausbauen.

Auch beim Thema nachwachsende Rohstoffe können wir einen Erfolg verzeichnen: Im Jahr 2026 wird eine Instrumententafel in Naturfasertechnik in Serie gehen.

Insbesondere Polypropylen ist aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen ein sehr vielversprechender teilkristalliner Werkstoff. Deshalb läuft bei DRÄXLMAIER bereits die Entwicklung geeigneter Polypropylen-Typen für Anwendungen im Interieur. 2023 kamen erste Polypropylen-Rezyklate für Strukturbauteile im Innenraum zum Einsatz. 2024 ist zudem der Einsatz von Polypropylen-Kunststoffen bei Bauteilen im Sichtbereich geplant.

Um den Anteil an nachwachsenden Rohstoffen unserer Produkte zu verbessern und somit den erdölbasierten Anteil zu reduzieren, arbeiten wir seit 2022 im Bereich der Grundlagenentwicklung mit einem Oberflächenhersteller zusammen. In dem gemeinsamen Projekt konnten wir bisher – bei einem Anteil biologischer Rohstoffe von bis zu 89 % – eine ausreichende Wärmestabilität für alle Interieur-Komponenten (Instrumententafel, Türinnenverkleidung und Mittelkonsole) erreichen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird es DRÄXLMAIER möglich sein, Gesamtsysteme – von Anspritzelementen über Bauteilträger bis hin zu Dekoroberflächen – zu annähernd 100 % biobasiert anbieten zu können.

In den Bereichen Electrical Systems und Component Systems ist Kupfer einer der wesentlichen Rohstoffe. Der Einsatz von Sekundärmaterial ist hier aufgrund der Materialeigenschaften fast problemlos möglich. Bei technischen Komponenten verfolgen wir weiterhin das Ziel einer nachhaltigen Materialsubstitution, z. B. den Ersatz von Polyamid durch Polypropylen oder die Nutzung von Biopolymeren, um weitere CO₂e-Einsparungen zu erreichen – selbstverständlich ohne Kompromisse bei den vorgegebenen Anforderungen an die einzelnen Bauteile.



Die Verwendung nachwachsender Rohstoffe wird seit einigen Jahren in Serie umgesetzt und zählt somit schon zum Standardportfolio der DRÄXLMAIER Group. Allen voran bei Türverkleidungen und Mittelkonsolen sehen wir uns hier als verlässlicher Systemlieferant. Bereits 1997 setzten wir für einen unserer Kunden zum ersten Mal Naturfasern in einer Türverkleidung ein. Bis heute folgten zahlreiche Serienprojekte für einen Großteil unserer Kunden. Im Zeitverlauf konnten wir das Verfahren noch weiter optimieren: So werden heute für die Seitenverkleidung einer Mittelkonsole 55 % Naturfasern wie Flachs, Hanf oder Kenaffasern verwendet. Zudem besteht die Matrix, in die diese Fasern eingebettet sind, vollständig aus recyceltem (post industrial) Polypropylen. Somit wird das gesamte Bauteil aus umweltschonenden Materialien hergestellt und ist zudem rund 30 % leichter als entsprechende Vergleichsbauteile.

Die Kriterien für den Einsatz nachwachsender Rohstoffe sind über interne Regularien verbindlich festgelegt. In ihnen ist unter anderem geregelt, dass Anbau, Ernte und Verarbeitung nachwachsender Rohstoffe in der gesamten Lieferkette den geltenden Gesetzen sowie allen international anerkannten Arbeits- und Sozialstandards entsprechen müssen, insbesondere mit Blick auf die Wahrung von Menschenrechten (siehe auch  Kapitel Verantwortung wahrnehmen – Menschenrechte).

Auch Prozessoptimierungen tragen zu CO₂e-Einsparungen bei. Beispielsweise lassen sich durch eine neue Technologie verschiedene Oberflächen auf einem einheitlichen Träger darstellen, so dass alle Varianten mit einem einzigen Werkzeug kaschierbar sind. In Summe wurden mit den verschiedenen Maßnahmen im Kaschierprozess Energieeinsparungen von durchschnittlich 22 % realisiert.

So bieten beispielsweise Kohlefasern ein hohes Leichtbaupotenzial und können – bei gleicher Steifigkeit – in Kunststoffen eingesetzte Glasfasern ersetzen. Im Basisträger einer Mittelkonsole führte dies beispielsweise zu einer Gewichtsreduktion von rund 11 %. Wird die Kohlefaser aus recyceltem Material bezogen, verringert sich auch der ökologische Fußabdruck: Die CO₂e-Emissionen sinken um ca. 15 %.

Konsequenter Leichtbau lässt sich auch durch den Einsatz neuer dichterduzierter Kunststoffe erreichen. Diese stehen in ihren Materialeigenschaften aktuellen Werkstoffen in nichts nach, erlauben aber bei gleicher konstruktiver Auslegung eine Gewichtsreduzierung um bis zu 23 %. Auch bei der Verwendung von Klebmitteln konnten wir 2023 Fortschritte erzielen. Durch den Einsatz neuer Dispersionsklebstoffe ist eine Reduzierung des Materialverbrauchs von bis zu 50 % möglich, außerdem entfallen auch verschiedene Prozessschritte.

Im Rahmen einer spezifischen Problemstellung im Bereich Spritzgießen haben wir zudem verschiedene Versuchsreihen durchgeführt, die nicht nur zur Lösung des Problems, sondern auch zu einer Reduzierung der Treibmittelmenge im Spritzgussprozess beigetragen haben. Darüber hinaus konnte auch das verwendete Treibmittel durch eine ökologisch günstigere Alternative ersetzt werden.

14,8%

Recyclinganteil unserer eingekauften Kunststoffgranulate.*

14,6 % im Jahr 2022

*in den Segmenten Component Systems und Interior Systems

Future Sustainable Car Materials

Im Rahmen des Konsortialprojekts »Future Sustainable Car Materials« beteiligt sich DRÄXLMAIER an der Erarbeitung neuer Vorgehensweisen zur Nutzung nachhaltiger Materialien. In diesem Projekt kooperieren unter der Leitung der BMW Group Forschungsinstitutionen und Unternehmen verschiedener Industriebereiche, um das Kreislaufsystem für Metalle und Kunststoffe über die automobiler Wertschöpfungskette hinweg zu stärken. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die Partner haben das gemeinsame Ziel, den CO₂e-Fußabdruck bei der Gewinnung von Materialien sowie bei deren Verarbeitung und Wiederverwertung durch eine nachhaltige Entwicklung von Werkstoffen zu senken. Entsprechend dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft gilt es, einen möglichst hohen Anteil an Sekundärmaterialien in den Kreislauf einzubringen, da diese deutlich weniger CO₂e-intensiv sind als Primärmaterialien. Neben dem Recycling von Kunststoffen und Metallen stehen auch neuartige biobasierte Werkstoffe im Fokus. DRÄXLMAIER engagiert sich im Forschungsvorhaben auch für eine recyclinggerechte Bauteil- bzw. Baugruppenauslegung („Design for Recycling“). Dadurch werden bereits in der Produktentstehung die Prozess- und Logistikanforderungen für die Demontage, Zerlegung und Materialaufbereitung berücksichtigt. Das Datenökosystem Catena-X liefert das nötige Datenformat für den digitalen Fingerprint der Materialien und dient als Plattform für die Zusammenarbeit.



+ Electrical Systems – automatisierte Leitungssatzbilanzierung



Mit der automatisierten Leitungssatzbilanzierung lassen sich Potenziale offenlegen, um die meist sehr komplexen Bordnetze nachhaltiger zu gestalten.

Im Bereich Electrical Systems wurde 2023 anhand eines Referenzprojektes die im Vorjahr entwickelte Methode zur CO₂e-Bilanzierung kompletter Leitungssätze validiert. Die aus der Bilanzierung abgeleiteten Anforderungen zur Nachhaltigkeit wurden 2023 im Entwicklungsprozess verankert.

Aufgrund der hohen Anzahl an Varianten – insbesondere, wenn die Leitungssätze kundenspezifisch gefertigt werden – ist die CO₂e-Bilanzierung eine sehr komplexe Aufgabe. Oftmals kommen über 10.000 Einzelkomponenten und verschiedenste Verarbeitungsprozesse zum Einsatz, so dass eine manuelle Bilanzierung nicht mehr möglich ist. Durch die Methodenentwicklung und die anschließende Implementierung in ein DRÄXLMAIER-Kalkulationstool ist es nun erstmals möglich, Kundenleitungssätze komplett automatisiert zu bilanzieren. Jede verarbeitete Komponente und deren Verbaurate (Take Rate) kann in einem durchschnittlichen Leitungssatz berücksichtigt werden. Entscheidend ist hierbei die Ermittlung der Emissionsfaktoren. Die Bilanzierungen erfolgen daher funktionsübergreifend in enger Zusammenarbeit

zwischen der Entwicklung, dem Einkauf und der Produktion. Aktuell verwenden wir aufgrund fehlender Lieferantendatenbanken noch Emissionsfaktoren aus externen Datenbanken. DRÄXLMAIER verfolgt jedoch langfristig das Ziel, zu 100 % Primärdaten von Lieferanten für die Bilanzierung zu nutzen.

Die Ergebnisse der bisher durchgeführten Bilanzierungen haben gezeigt, dass bei einem durchschnittlichen Leitungssatz die folgende Emissionszusammensetzung als Orientierung dienen kann:

- ~ 80 % CO₂e verbaute Materialien
- ~ 10% CO₂e Fertigungsprozesse bei DRÄXLMAIER
- ~ 10% CO₂e Logistik bei DRÄXLMAIER

Zugleich haben unsere Analysen ergeben, dass in der Verwendung von Rezyklat- bzw. Sekundärmaterial großes Potenzial zur Verringerung des PCF liegt. Eine hohe Hebelwirkung hat hier beispielsweise die Verwendung von Sekundärkupfer oder hochwertigem Recyclingkunststoff. So lassen sich die produktbezogenen CO₂e-Emissionen beispielsweise durch die Nutzung von Sekundärkupfer in Leitungen mit hohen Querschnitten um bis zu 40 % verringern. 2024 wollen wir den Rezyklatgehalt in weiteren Materialien analysieren und darstellen, um unseren Lieferanten und Geschäftspartnern die entsprechenden Potenziale aufzuzeigen und auf diesem Weg Optimierungen auch dann anzustoßen, wenn wir die Teile nicht selbst fertigen.



Interior Systems – Kunststoff statt Magnesium

Bei der Herstellung des Anzeigenverbundträgers ersetzt langglasfaserverstärkter Kunststoff (ABS LGF) das bisher verwendete Magnesium. Ermöglicht wird dies durch ein neues Spritzgussmaterial, das DRÄXLMAIER zusammen mit einem Kunststofflieferanten entwickelt hat. Durch die Verstärkung mit Glasfasern erhält der eingesetzte ABS-Kunststoff nahezu dieselbe Festigkeit wie Magnesium, das Bauteil kann jedoch mit einem deutlich geringeren Energieeinsatz gefertigt werden. Hinzu kommt eine Gewichtsreduzierung von rund 30 %, sodass in Summe eine CO₂e-Einsparung von etwa 90 % gegenüber dem Magnesium-Druckguss erreicht wird. Das Material für solche Anzeigenverbundträger wurde mittlerweile validiert und erfolgreich erprobt, die Serienproduktion ist weltweit angelaufen. Als nächster Schritt soll auch der Cockpit-Querträger in dem neuen Verfahren gefertigt werden – eine besondere Herausforderung, denn hier werden Lenksäule, Mittelkonsole und Instrumententafel befestigt, so dass das Bauteil noch höheren Anforderungen entsprechen muss. Auch hier wurde das vorgesehene Material inzwischen validiert und hat den Prüfungsprozess erfolgreich durchlaufen.

Durch den Ersatz von Magnesium durch Kunststoff im Anzeigenverbundträger in der Instrumententafel ist eine signifikante Senkung der CO₂e-Bilanz möglich.





Component Systems – Einsatz emissionsreduzierter Materialien

Um den Transformationsprozess der Automobilbranche zu unterstützen, sind wir bestrebt, unsere Produkte stets noch innovativer und nachhaltiger zu gestalten - angefangen beim Einsatz effizienter und emissionsreduzierter Materialien bis hin zu einem kreislauffähigen Produktdesign. Kunststoffanwendungen spielen dabei eine besondere Rolle in einer Vielzahl von Anforderungen. Kontinuierlich arbeiten wir daran, die Einsatzmöglichkeiten von Rezyklaten bei unseren sicherheitsrelevanten Komponenten zu erweitern. Die Produktqualität der betrachteten Polymere und die Sicherheit der Anwendung haben dabei absolute Priorität.

Im Elektronik-Entwicklungsbereich ist es uns 2023 gelungen, mittelfristige Ziele mit unseren Schlüssellieferanten für Bauteile wie Microcontroller, Transceiver, Transistoren oder LEDs zu vereinbaren. Die Lieferanten sind zudem angehalten, die länderspezifischen übergeordneten Nachhaltigkeitsanforderungen von DRÄXLMAIER zu erfüllen. Um weiterhin wirtschaftlich und nachhaltig agieren zu können, prüfen wir kontinuierlich die bestmögliche Auslastung unserer Leiterplattenfertigung und vermeiden so unnötigen Verschchnitt.



Leistungssteigerung bei gleichbleibendem Gewicht – das ermöglicht der dHPT und trägt somit zur CO₂e-Reduzierung im Bordnetz bei.

Battery Systems – effizientere Batterieauslegung

Durch die Weiterentwicklung unseres modularen Batteriebaukastens und die kontinuierliche Verbesserung zugehöriger Herstellungsverfahren und Prozesse tragen wir zu einer nachhaltigen Automobilindustrie bei. Dabei stehen insbesondere Aspekte wie Schnellladeperformance, Lebensdauer, Sicherheit, Demontagefähigkeit und Weiterverwendungsmöglichkeiten zur Erhöhung des Nutzens unserer Batteriesysteme im Fokus. Durch bereits laufende und auch zukünftige Grundlagenprojekte in diesen Bereichen wollen wir die Nachhaltigkeit unserer Produkte konsequent weiter optimieren.

Das Komplettpaket, das unnötige Leistungsverluste im System verhindert und zur perfekten Gesamtperformance beiträgt, macht die DRÄXLMAIER Battery Systems zum Schlüsselpartner der nachhaltigen Mobilität.



Logistik

Bereits seit 2010 trägt die Logistik im Rahmen von Green Logistics dazu bei, die Transporte von Materialien, Teilen und Produkten nachhaltiger zu gestalten. Ziel ist es, über ein entsprechendes Management eine möglichst ressourcenschonende Transportplanung zu erreichen und dabei sowohl wirtschaftlichen als auch ökologischen und sozialen Aspekten Rechnung zu tragen. Dabei stehen zwei zentrale Vorgehensweisen im Fokus: die Vermeidung nicht notwendiger Elemente (Leerfahrten etc.) im Logistikprozess und die Steigerung der Effizienz der Abläufe.

Hauptziel ist derzeit die Reduktion der CO₂e-Emissionen, um die Klimaverträglichkeit zu erhöhen. So überprüft und verbessert DRÄXLMAIER kontinuierlich die nationalen und internationalen Transportstrukturen. Mit diesem Ansatz konnten in der Transportlogistik von DRÄXLMAIER im Jahr 2023 Einsparungen von insgesamt etwa 2.784 t CO₂e erreicht werden. Dabei setzt DRÄXLMAIER zunehmend auf die Lokalisierung der Zulieferer, um durch räumliche Nähe die Transportwege möglichst kurz zu halten. Zusätzlich reduzieren Optimierungen in der Routenführung, Entscheidungen für Direktfahrten und die Minimierung von Zwischenhubs die zu überwindenden Distanzen. Zugleich wird die Auslastung der Transporte durch die Erhöhung der Stapelbarkeit, Verringerung der Lieferfrequenz oder den Umstieg auf Full Truck Loads stetig verbessert, um die Anzahl der Fahrten zu verringern.

Eine weitere Maßnahme zur nachhaltigeren Gestaltung der Logistikprozesse ist der Einsatz umweltschonender Verkehrsmittel und Treibstoffe – auch für die Transporte innerhalb des Werksgeländes. An entsprechenden Konzepten wird bereits ge-

arbeitet. So verfolgt DRÄXLMAIER den Umstieg von der Straße auf die Schiene konsequent weiter. Ein Beispiel hierfür ist die Nutzung des Kombiverkehrs: Über die Verladung von Containern von der Straße auf die Schiene lassen sich insbesondere auf viel befahrenen Strecken positive Effekte erreichen. So nutzt DRÄXLMAIER bereits seit mehreren Jahren die rollenden Landstraßen über den Brennerpass und die Schweiz.

Zudem werden die Waren auf der Route von Deutschland nach Tunesien teilweise mit dem alternativen Kraftstoff BioLNG (Liquified Natural Gas) sowie HVO (Hydotreated Vegetable Oil Diesel) bewegt. Hierbei wird darauf geachtet, dass der Bioanteil ausschließlich aus biogenen Reststoffen gewonnen wird und somit nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion steht. Das CO₂e Einsparpotenzial für die Intermodaltransporte mit alternativem Kraftstoff auf dieser Strecke liegt in Summe bei bis zu 50 %. 2023 wurden dadurch 153 t CO₂e vermieden. Während diese Brückentechnologien bei DRÄXLMAIER mittelfristig gefördert werden, streben wir langfristig eine vollständige Ablösung durch erneuerbare Kraftstoffe an.

Darüber hinaus hat die DRÄXLMAIER Logistik im Jahr 2023 bei der Gestaltung eines Leitfadens zur Kalkulation von Transportemissionen mitgewirkt. Bei dem von VDA (Verband der Automobilindustrie) und ECG (The Association of European Vehicle Logistics) geleiteten internationalen Projekt wurden die Berechnung von CO₂e-Werten bei Transporten in der Automobilindustrie vereinheitlicht und Reportingstrukturen standardisiert. Dies ermöglicht die Transparenz der Klimaverträglichkeit von Transportkonzepten und erleichtert so – in Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Dienstleistern – die Entscheidungsfindung zur Minimierung der CO₂e-Emissionen in der Logistik.



BioLNG-Truck beim Intermodaltransport über den Brenner.

Emissionen der DRÄXLMAIER Group pro Verkehrsträger in t CO₂e

	2023	2022
Luft	8.989	10.998
Schiene	377	429
Straße	103.875	87.161
Straße CNG/LNG/BioLNG/HVO	110	280
Straße (Vor- und Nachlauf)	5.196	4.775
See	12.043	9.882
Summe	130.590	113.524



Nachhaltigkeit in der Lieferkette

GRI 2-6/-23/-24/-25/-26/-28 GRI 3-3 GRI 308-1 GRI 407-1 GRI 408-1

GRI 409-1 GRI 414-1

Durch die nachhaltige Ausrichtung unserer Lieferketten wollen wir sowohl den ökonomischen Anforderungen als auch unserer ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden – über unsere gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Dabei setzen wir voraus, dass das Thema Nachhaltigkeit für unsere Lieferanten einen ebenso großen Stellenwert hat wie für uns selbst.

Unser Lieferantenmonitoring setzt sowohl auf präventives als auch reaktives Risikomanagement. Die Indikatoren werden dabei mit den bisherigen Risikokriterien verzahnt, um frühzeitig Abweichungen zu erkennen und einheitliche Standards zu entwickeln.

2023 wurde zudem das Lieferantenportal der DRÄXLMAIER Group um weitere Informationen ergänzt. Es sind alle relevanten Dokumente für unsere Lieferanten abrufbar. Einen Schwerpunkt bilden dabei die entsprechenden Nachhaltigkeitsanforderungen aus dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Bei der Lieferantenregistrierung für neue Geschäftspartner ist die Akzeptanz des Code of Conduct Sustainability Voraussetzung, um eine Geschäftsbeziehung mit der DRÄXLMAIER Group aufzubauen.

Der [Code of Conduct Sustainability](#) wurde 2023 um einige Punkte ergänzt und ist auf dem Lieferantenportal bei der Registrierung zu finden. Zudem wurde 2023 ein Konzept für eine neue Lieferantenschulung verabschiedet, die dann im folgenden Jahr zur Verfügung stehen wird.

CO₂e-Fußabdruck als zentrales Kriterium für die Lieferantenauswahl

Unsere CO₂e-Bilanzierungen zeigen ein deutliches Bild: Für die meisten unserer Produkte liegt der größte Anteil des CO₂e-Fußabdrucks in der Lieferkette, weshalb dieser in die Sourcing-Entscheidung integriert wurde.

Schon jetzt arbeiten wir bei der Berechnung des CO₂e-Fußabdrucks unserer Produkte eng mit unseren Lieferanten zusammen. Ziel ist es, die Verfügbarkeit von Primärdaten weiter zu erhöhen, die auf den von DRÄXLMAIER erstellten Vorgaben zur Kalkulation basieren. Um vergleichbare Werte in die Kalkulation einfließen zu lassen, wurde die entsprechende Methodik funktionsübergreifend erarbeitet und an die Lieferanten kommuniziert. Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, bereits in einem frühen Stadium von Baureihenprojekten relevante Kennzahlen zur Bestimmung des CO₂e-Fußabdrucks bei Lieferanten abzufragen. Für die Zukunft werden systemgestützte Möglichkeiten zur Digitalisierung Anwendung finden. Vor diesem Hintergrund ist die Transparenz über die CO₂e-Kalkulationsfähigkeit der Lieferanten eine weitere wichtige Kennzahl, die seit diesem Jahr bei DRÄXLMAIER genutzt wird. Aktuell sind mehr als 50 % unserer direkten Lieferanten in der Lage, CO₂e-Emissionen auf Teileebene zu kalkulieren.

Lieferantenbewertung

Die Nachhaltigkeitsleistung ist ein wesentliches Kriterium bei der Auswahl unserer Lieferanten. So wurden im Berichtsjahr bereits rund 87 % des frei verhandelbaren Einkaufsvolumens mit Lieferanten abgedeckt, die in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ der Lieferantenbewertung den Status „grün“ erreicht haben.

Sozialstandards im Blick

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit im Einkauf beschränkt sich nicht ausschließlich auf die CO₂e-Emissionen, sondern schließt vor allem soziale Aspekte mit ein, etwa in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Sozialstandards oder die Wahrung der Menschenrechte. Die Anerkennung unseres Code of Conduct Sustainability ist Teil des Registrierungsprozesses für unsere Lieferanten. Der Kodex stellt klare Mindestanforderungen bezüglich Unternehmensethik und Compliance, für Menschenrechte und Arbeitsbedingungen sowie Umwelt- und Ressourcenschonung – verbunden mit der Aufforderung, diese Anforderungen in der gesamten Lieferkette abzusichern.

Trainings für Mitarbeitende des globalen Einkaufs

Im Rahmen unserer fortlaufenden Bestrebungen, nachhaltige Geschäftspraktiken im Einkauf zu etablieren, ist uns 2023 ein weiterer Fortschritt gelungen. Die im Berichtsjahr eingeführte Aufbauschulung für den globalen Einkauf fokussiert entscheidende Erfolgsfaktoren für eine nachhaltigere Beschaffung. Mehr als 95 % der Mitarbeitenden des Einkaufs haben die Schulung absolviert. Im Mittelpunkt stehen praxisrelevante Aspekte wie ethischer Einkauf, nachhaltiges Lieferkettenmanagement, ressourcenschonende Beschaffung und ökologische Verantwortung. Um sicherzustellen, dass die Schulungsergebnisse effektiv in die täglichen Abläufe integriert werden, ist 2024 eine Weiterentwicklung des Trainingskonzepts geplant.



Konformität und Selbstauskunft

Wir achten darauf, dass unsere grundlegenden Prinzipien zur ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung konform zum geltenden Recht und im Einklang mit internationalen Normen umgesetzt werden. Die Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen ist ein zentraler Bestandteil unseres Vergabeprozesses und in den entsprechenden Schritten unserer Einkaufsprozesse verankert. Wir fordern alle Lieferanten im direkten Bereich sowie relevante Lieferanten im indirekten Bereich auf, über ein Online-Portal entsprechende Selbstauskünfte (SAQs) zu liefern. Die Selbstauskunft deckt die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Fragestellungen ab – vom Umweltschutz über die Wahrung der Menschenrechte und sozialer Standards bis hin zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Zusätzlich werden auch Aspekte der Cyber-Sicherheit sowie Compliance-Risiken abgefragt. Nach Analyse der Antworten fließen die Ergebnisse direkt in den Prozess zur Lieferantenbewertung ein.

Die Methodik des 2021 entwickelten S-Checks (Sustainability Check) wurde im Jahr 2023 weiter verfeinert und flächendeckend im Unternehmen etabliert. Der S-Check fordert die Beantwortung nachhaltigkeitsrelevanter Fragebögen (Self-Assessment) sowie die Bestätigung des Code of Conduct Sustainability. Die entsprechenden Kriterien sind fester Bestandteil bei der Neuvergabe von Aufträgen. Erst wenn der jeweilige Lieferant unseren Code of Conduct Sustainability aktiv anerkennt und unserem Partner Integrity Next die geforderten Selbstauskünfte (SAQs) erteilt hat, ist der S-Check erfüllt. Werden Abweichungen bezüglich der definierten Mindestanforderungen festgestellt, wird die Umsetzung eines Maßnahmenplans für entsprechende Korrekturen gefordert.

Rohstoffe und Konfliktmineralien

In der Automobilindustrie werden auch Rohstoffe und Produkte eingesetzt, deren Gewinnung und Verarbeitung mit Risiken für Umwelt oder Menschenrechte verbunden sein können. Auch hier sehen wir uns in der Verantwortung. Deshalb haben wir ein aktives Konfliktmineral-Reporting eingeführt. Damit wollen wir die Transparenz entlang der vorgelagerten Lieferkette erhöhen um bestmöglich sicherzustellen, dass bezogene Rohstoffe nicht unter Verletzung von Menschenrechten gewonnen wurden. Bei potenziellen Menschenrechtsverletzungen werden entsprechende Abhilfemaßnahmen definiert. Lässt sich die Menschenrechtsverletzung nicht beseitigen, wird eine Umstellung der Bezugsquellen gefordert.

In den letzten Jahren haben wir uns zudem an zahlreichen Programmen zur Lieferkettentransparenz beteiligt, unter anderem für Kupfer, Kenaf und Leder. Zusätzlich engagieren wir uns auf Verbandsebene, um gemeinsam Lösungen für eine nachhaltige Lieferkette zu erarbeiten – unter anderem im Branchendialog Automobilindustrie im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung, im Arbeitskreis Nachhaltigkeit in der Lieferkette des Verbands der Automobilindustrie (VDA) sowie im Arbeitskreis Nachhaltigkeit und Lieferantenmanagement des Bundesverbands Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME).

83 %*

Lieferanten mit neuem Code of Conduct Sustainability im Jahr 2023.

65 % im Jahr 2022

*aktive Bestätigung erforderlich

70 %

Lieferanten mit nachgewiesenem Umweltzertifikat ISO 14001* im Jahr 2023.

73 % im Jahr 2022

*Lieferanten, von denen die DRÄXLMAIER Group direktes Material im Wert von mehr als 10.000 Euro jährlich bezieht.



Klima- und Umweltschutz

Emissionen und Energie	32
Wasser	38
Abfall	39

Nur wenn wir unser unternehmerisches Handeln konsequent auf Nachhaltigkeit ausrichten, wird unser Erfolg von Dauer sein.

Deshalb arbeiten wir schon seit vielen Jahren daran, Energie und Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und unsere Lieferketten immer weiter zu optimieren.

Neben der möglichst umweltschonenden Ausrichtung unserer Fertigungsprozesse setzen wir dabei zunehmend auf das Prinzip der Kreislaufwirtschaft und auf die proaktive Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements, um unser Handeln immer besser steuern zu können.

Jan Reblin

Chief Executive Officer



Klima- und Umweltschutz

GRI 2-4 GRI 3-3

Auf einen Blick

- Die gesamte Anschlussleistung der eigenerzeugten elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen beträgt 6.500 kWp.
- Energieeffizienz: Im Jahr 2023 wurde eine Gesamteinsparung von 6,1 Mio. kWh Energie erzielt.
- Scope 1- und Scope 2-Emissionen weiter gesunken, CO₂e-Emissionen um 2.657 t CO₂e im Vorjahresvergleich reduziert.

Der Schutz von Klima und Umwelt ist eine der wohl größten Herausforderungen für uns alle. Als international tätiges Unternehmen ist die DRÄXLMAIER Group in mehrfacher Hinsicht vom Klimawandel und seinen Auswirkungen betroffen. Nur wenn es uns gelingt, die vor uns liegenden Herausforderungen zu meistern, können wir die Zukunft unseres Unternehmens und der Gesellschaft, in der wir leben, erfolgreich gestalten. Gleichzeitig sehen wir in dieser Situation jedoch auch eine Vielzahl von Chancen. So wirken die Herausforderungen des Klimawandels als Triebfeder für Innovation und neue Technologien – und werden zum Antrieb für die zukunftsorientierte Ausrichtung unseres Unternehmens.

Die DRÄXLMAIER Group will Vorbild sein, wenn es darum geht, Gegenwart und Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Daher haben wir den Klima- und Umweltschutz zentral im Unternehmen verankert. Mit der gebotenen Konsequenz arbeiten wir daran,

die Umweltauswirkungen unserer Geschäftstätigkeit und unserer Produkte zu reduzieren bzw. so gering wie möglich zu halten. Im Fokus stehen dabei der schonende Einsatz natürlicher Ressourcen, die Umsetzung des Kreislaufgedankens sowie die kontinuierliche Reduktion unserer Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen).

Wir haben uns verpflichtet, den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens zu entsprechen. Dazu folgen wir einem Reduktionspfad mit dem Ambitionsniveau von 1,5 °C. Vor diesem Hintergrund wollten wir – ausgehend vom Basisjahr 2021 – die absoluten Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2029 um 66 % reduzieren. Dieses Ziel wurde aufgrund des Stromzertifikatekaufs für alle Produktionsstandorte bereits 2022 erreicht. Ein Konzept zur Anpassung der Zielvorgabe für 2029 wird derzeit erarbeitet.

Als Orientierungsrahmen für die Definition der Ziele im Klimaschutz dienen die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi).

Zugleich ist sich DRÄXLMAIER seiner Verantwortung für die Treibhausgasemissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) bewusst. Aufgrund der hohen Komplexität bei der Ermittlung von Scope 3-Emissionen werden die internen Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich überarbeitet und weiter verfeinert.

An allen DRÄXLMAIER Standorten fokussieren wir uns unter anderem auf die Einsparung von Frischwasser, die Reduktion nicht verwertbarer Abfälle und Wertstoffe sowie die Erhöhung der Energieeffizienz. Von allen Mitarbeitenden erwarten wir, schonend mit den vorhandenen Ressourcen und Rohstoffen

umzugehen und die Maßnahmen für mehr Energieeffizienz zu unterstützen. Konkrete Rahmenbedingungen für den Umweltschutz setzt zudem unsere weltweit gültige [EHS policy](#). Schon heute lassen wir die meisten unserer Standorte nach dem international anerkannten Standard ISO 14001 auditieren. Im Berichtsjahr wurde die Gruppenzertifizierung, in die inzwischen 45 Standorte (2022: 41) einbezogen sind, erfolgreich absolviert und das entsprechende Matrixzertifikat erteilt. Die neu errichteten Standorte wurden konsequent in die Matrix aufgenommen. Zusätzlich erhielten drei weitere Standorte Einzelzertifikate. Somit hat sich der Abdeckungsgrad durch die Zertifizierungen auf 87,8 % (2022: 84 %) der Beschäftigten unserer Produktionsstandorte erhöht.

Um kontinuierliche Verbesserungen zu ermöglichen, überwachen EHS-Spezialisten an allen Standorten die Wirksamkeit von Effizienzmaßnahmen, etwa mit Hilfe eines weltweit standardisierten EHS-Kennzahlen-Managementsystems, das alle unsere Standorte einbezieht. Die relevanten Kennzahlen werden dabei monatlich dokumentiert und zusammen mit ökonomischen Leistungsindikatoren wie z. B. Produktions- oder Anwesenheitsminuten als KPIs dargestellt und bewertet. Weichen diese KPIs um mehr als 15 % vom Vormonat ab, so ist dies zu begründen und entsprechend zu kommentieren. Alle KPIs und EHS-Aspekte werden mit Blick auf deren Effizienz in einem jährlich von den Werksleitungen der Produktionsstätten durchgeführten EHS-Managementreview bewertet. Die Einzelergebnisse werden zunächst auf regionaler Ebene und im Anschluss in einem Group-Review in der Zentrale zusammengeführt, von dem das Management Trends und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ableitet.

Emissionen und Energie

GRI 3-3 GRI 302-1/-2/-4 GRI 305-1/-2/-3/-4/-5

Um unsere Aktivitäten zum Klimaschutz transparent zu machen, erstellen wir seit 2012 jährlich eine umfassende Bilanz unserer THG-Emissionen. Zudem erarbeiten wir für unsere Produktionsstandorte, wo der Großteil unserer Emissionen nach Scope 1 und 2 entsteht, einen Plant Carbon Footprint, der die entsprechenden THG-Emissionen des jeweiligen Werks abbildet. Auf dieser Grundlage entwickeln wir einen Werkemissionsfaktor, der als Indikator für die werksspezifische Performance mit Blick auf die THG-Emissionen dient und im Zeitverlauf die erreichte Verbesserung und Weiterentwicklung des Werkes dokumentiert. Zugleich dient der Werksemissionsfaktor zur Errechnung des produktspezifischen CO₂e-Fußabdrucks und ermöglicht so, die in der Produktion entstandenen THG-Emissionen den einzelnen Produkten zuzurechnen. Damit ist sichergestellt, dass sich werksspezifische Verbesserungen auch auf die CO₂e-Bilanz der dort hergestellten Produkte auswirken.

Für die Berechnung unserer THG-Emissionen setzen wir auf die weltweit anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol). Als Konsolidierungsansatz haben wir den operativen Kontrollansatz gewählt: Alle unsere Standorte, über die wir die volle Entscheidungsbefugnis haben, sind damit Bestandteil unserer Betrachtung. In die Berechnung wurden alle nach dem Kyoto-Protokoll identifizierten Treibhausgase einbezogen. Sie werden dementsprechend in CO₂-Äquivalenten (CO₂e) ausgewiesen.

Seit 2021 berechnen wir zudem biogenes Kohlenstoffdioxid und weisen es separat (Out of Scopes) aus. Die Emissionsfaktoren stammen hauptsächlich aus Modellierungen mit der LCA FE (Life-Cycle-Assessment for Experts)-Software, aber auch aus öffentlich zugänglichen Datenbanken, etwa vom Verband der Automobilindustrie (VDA, Emissionsfaktoren 2022), dem britischen Umweltministerium (DEFRA, 2023) und dem Tool Quantis (Scope 3 Evaluator). Falls beispielsweise Lieferanteninformationen noch nicht verfügbar sind, nutzen wir Emissionsfaktoren aus der LCA FE-Software. Als letzte Alternative greifen wir auf Daten aus externen Studien zurück.

Im Rahmen des Climate Change Questionnaires übermitteln wir die THG-Bilanz von DRÄXLMAIER jährlich an das Carbon Disclosure Project (CDP). Die unabhängige und gemeinnützige Organisation CDP fordert jedes Jahr Unternehmen auf, ihre CO₂e-Emissionen und ihre Strategien im Umgang mit dem Klimawandel offenzulegen.

2023 haben wir im CDP-Ranking zum siebten Mal in Folge den Score B auf einer Skala von A [Leadership] bis D [Disclosure] erreicht.

Zudem zeichnet CDP Unternehmen in Bezug auf ihr Supplier Engagement aus. Hier konnten wir im Jahr 2023 einen „C“ Score erreichen.

CDP
Climate Change
Score



CDP
Supplier Engagement
Rating



Vor dem Hintergrund des voranschreitenden Klimawandels haben wir bereits im Jahr 2021 eine Neuausrichtung im Bereich Klimamanagement angestoßen, um unsere Treibhausmissionen möglichst schnell und effizient zu reduzieren. Mit einer Überarbeitung des Corporate Carbon Footprints (CCF) wird die Konformität der aktuellen Berechnung mit den Anforderungen des GHG Protocols sichergestellt und damit eine valide Basis für unsere Klimazielsetzung geschaffen.

Als Orientierungsrahmen für die Definition kurzfristiger Ziele dienen uns die Kriterien der Science Based Targets Initiative (SBTi). Mit dieser Ausrichtung stellen wir sicher, dass unsere Reduktionsziele den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Eindämmung des Klimawandels folgen.



Treibhausgasbilanz

Scope 1 umfasst die direkten Emissionen aus der Verbrennung in stationären oder mobilen Anlagen an unseren eigenen Standorten, beispielsweise die Diesel- und Benzinverbräuche unserer eigenen Fahrzeugflotte und den Verbrauch von Gas und Heizöl zur Wärmeerzeugung. Außerdem werden in Scope 1 auch flüchtige Gase aus Kältemittel- und Kühlanlagen bilanziert. Ein für das Jahr 2021 durchgeführtes Screening ergab, dass der Anteil von THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen weniger als 1 % betrug, bezogen auf unsere gesamten Emissionen in Scope 1 und 2. Daher sehen wir THG-Emissionen aus flüchtigen Gasen von Kältemittel- und Kühlanlagen nicht als relevant an und haben diese von der Bilanzierung ausgenommen.

2023 betragen die absoluten Scope 1-Emissionen der DRÄXLMAIER Group 16.447 t CO₂e.

Scope 2 erfasst die indirekten Emissionen, die durch den Zukauf von Energie verursacht werden. Darin enthalten sind die von uns zugekaufte Elektrizität und Fernwärme. Entsprechend dem in der „GHG Protocol Scope 2 Guidance“ vorgeschriebenen Prinzip des Dual Reporting ermitteln wir Scope 2-Emissionen unseres Strombezugs auf zwei Arten: zum einen nach der standortbasierten Methode, die Emissionen resultierend aus der durchschnittlichen Emissionsintensität der länderspezifischen Stromnetze angibt, zum anderen nach der marktbasiereten Methode, bei der die Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten der Stromanbieter abgeleitet werden. Sofern keine anbieterspezifischen Informationen verfügbar sind, wird der Residualmix des jeweiligen Landes verwendet oder, falls auch dieser nicht verfügbar ist, der entsprechende länderspezifische Emissionsfaktor als Ersatz gewählt. Die absoluten standortbasierten Scope 2-Emissionen betragen 144.690 t CO₂e.

In der marktbasiereten Berechnung ergaben sich Scope 2-Emissionen in Höhe von 7.215 t CO₂e. Auf dieser Grundlage errechnen wir die THG-Intensität unserer Aktivitäten, indem wir unsere absoluten Emissionen nach Scope 1 und 2 in Relation zu unserem Umsatz setzen. Für 2023 ergibt sich so ein THG-Intensitätsquotient von 4,2 t CO₂e / Mio. EUR Umsatz, 2022 lag er bei 5,2 t CO₂e / Mio. EUR Umsatz.

Zu unserem CO₂e-Fußabdruck zählen nicht nur die eigenen THG-Emissionen, die direkt durch die Energieversorgung an unseren Standorten entstehen, sondern auch die indirekten THG-Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, welche durch unsere Geschäftstätigkeit und unser Handeln ausgelöst werden. Sie werden in **Scope 3** bilanziert.

Die für unsere THG-Bilanz relevanten Kategorien sind eingekaufte Güter und Dienstleistungen, Kapitalgüter, Logistik- und Transportdienstleistungen, Geschäftsreisen, der Pendelverkehr unserer Beschäftigten, die Weiterverarbeitung sowie die End-of-Life-Behandlung unserer verkauften Produkte und weitere kraftstoff- und energierelevante Aktivitäten, soweit nicht bereits in Scope 1 und 2 erfasst.

Die absoluten Scope 3-Emissionen betragen im Berichtsjahr 2.988.312 t CO₂e, wobei der Großteil von unseren eingekauften Gütern und Dienstleistungen verursacht wurde. Branchenbedingt und aufgrund unseres Geschäftsmodells liegen die Scope 3-Emissionen um ein Vielfaches höher als unsere Emissionen nach Scope 1 und 2.

Aufgrund der hohen Komplexität bei der Ermittlung von Scope 3-Emissionen überarbeiten wir unsere Methoden und Datenbeschaffungsprozesse kontinuierlich. Daher sind Vergleiche mit dem Vorjahreswert nur in eingeschränktem Maß möglich.

Treibhausgasemissionen¹ der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2023	2022	Change
Scope 1	16.447	17.521	-6 %
Scope 2 (marktbasieret)	7.215	8.798	-18 %
Scope 2 (standortbasieret)	144.690	139.430	4 %
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasieret)	23.662	26.316	-10 %

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte

Treibhausgasemissionen¹ Scope 3-Kategorien² der DRÄXLMAIER Group in t CO₂e

	2023	2022
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	2.440.056	2.342.573
Kapitalgüter	249.026	274.056
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten)	9.107	9.072
Transport und Verteilung (vor- und nachgelagert)	130.591	113.524
Abfall	2.521	2.586
Geschäftsreisen	1.930	1.802
Pendeln der Mitarbeitenden	74.032	82.443
Weiterverarbeitung der verkauften Produkte	78.183	71.349
End-of-Life Behandlung der verkauften Produkte	2.866	2.605
Absolute Scope 3-Emissionen gesamt (marktbasieret)	2.988.312	2.900.010

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte

² Anordnung nach Greenhouse Gas Protocol



Photovoltaik-Anlage auf dem Parkdeck am Headquarter in Vilsbiburg.

Die eigene Mobilität nachhaltig gestalten

Die nachhaltige Mobilitätsstrategie von DRÄXLMAIER beruht auf drei Säulen: Werksbusse, Flotte und Global Travel Management. Die Nutzung von Werksbussen wird effizient softwaregestützt organisiert und trägt so zur Reduktion von Emissionen bei, insbesondere im Vergleich mit der Anfahrt im privaten PKW. Weitere THG-Einsparungen lassen sich durch eine optimierte Routenplanung erreichen, ebenso wie über die Auswahl der Dienstleister nach ökologischen und sozialen Kriterien. Dazu gehören beispielsweise der Einsatz möglichst umweltschonender Fahrzeuge sowie die Einhaltung der Nachhaltigkeitspolitik für Lieferanten bei Ausschreibungen und im

Betrieb. Mit der Elektrifizierung der DRÄXLMAIER-Flotte und dem damit verbundenen Ausbau der Ladeinfrastruktur wollen wir einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Mobilität erreichen. So haben wir 2023 an unseren Standorten in Tunesien eine Ladeinfrastruktur aufgebaut und die ersten Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. In China wurde die bereits vorhandene Infrastruktur weiter ausgebaut und die Flotte um weitere E-Fahrzeuge aufgestockt.

Einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet auch die bereits 2020 fertiggestellte Photovoltaikanlage auf dem Parkdeck an unserem Hauptsitz in Vilsbiburg. 4.200 PV-Module mit einer

Gesamtfläche von rund 7.000 m² produzierten im Berichtsjahr 1.058 MWh Strom. Durch die Anlage, die auf dem Dach des bestehenden Parkhauses errichtet wurde, werden jährlich rund 560 Tonnen CO₂e eingespart. Die erzeugte Energie wird für den allgemeinen Betrieb des Standorts genutzt und fließt zudem in die Akkus der parkenden Fahrzeuge. An über 200 Ladepunkte können elektrische Firmenfahrzeuge und Elektroautos von Mitarbeitenden umweltfreundlichen Strom beziehen.

Auch unsere Dienstreisen gestalten wir so CO₂e-effizient wie möglich. Die Auswahl der Dienstleister und die Optimierung der Reisewege sind dabei die wichtigsten Stellschrauben. Anbieter von Reisedienstleistungen werden nach ökologischen und sozialen Faktoren ausgewählt. So setzen wir auf Vertragshotels in der Nähe unserer Standorte, die Förderung von Bahnreisen, Direktflüge statt Umsteigeverbindungen sowie auf Mietwagenanbieter moderner Fahrzeugflotten, die sich durch einen möglichst geringen CO₂e-Ausstoß auszeichnen.

Photovoltaik-Anlagen am Hauptsitz der DRÄXLMAIER Group in Vilsbiburg

3 PV-Anlagen in Betrieb

(Parkdeck, Geb. 45 und Geb. 5.1)

1.554.885 kWh

gesamte erzeugte Menge Strom

1.454.314 kWh

gesamte verbrauchte Menge Strom





Elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen

Gerade für ein produzierendes Unternehmen wie DRÄXLMAIER ist der Energieverbrauch eine entscheidende Stellschraube für die Verringerung des CO₂e-Fußabdrucks. Um die gesteckten Reduktionsziele zu erreichen, setzen wir auf eine kontinuierliche Energieeffizienzsteigerung, den Ausbau unserer eigenen regenerativen Energieerzeugung und die Erhöhung des Anteils elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen („Grünstrom“) an unserem Gesamtbedarf.

2023 wurden bei der DRÄXLMAIER Group insgesamt 386.376 MWh (2022: 375.893 MWh) Energie genutzt, im Wesentlichen in Form von elektrischer Energie, auch aus unseren Photovoltaikanlagen. Zur Wärmeerzeugung wurden Erdgas und Heizöl verwendet, zudem wurden Kraftstoffe (Diesel und Benzin) genutzt. Außerdem beziehen wir an unserem Standort in Böblingen und an einem unserer rumänischen Standorte Fernwärme. Ein zentrales Ziel unserer Aktivitäten ist die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz.

+ Mit Fernwärme in eine nachhaltige Zukunft

Im Herbst 2023 hat der DRÄXLMAIER Standort in Böblingen einen Meilenstein in Sachen Nachhaltigkeit erreicht. Als erster DRÄXLMAIER Standort weltweit ist das Werk in Böblingen seit Anfang Oktober frei von Treibhausgasemissionen in Bezug auf die Nutzung elektrischer Energie und Heizung.

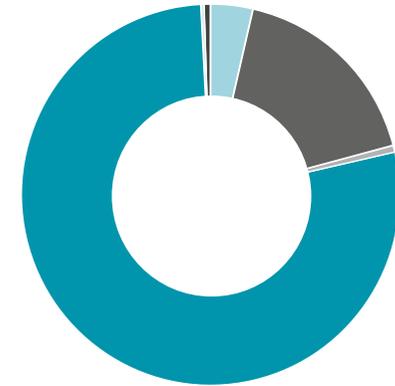
Mit einer beeindruckenden Anschlussleistung von 2 x 600 kW wurde die Fernwärmeübergabestation am 5. Oktober 2023 erfolgreich in Betrieb genommen.

Die Planung für den Anschluss an das Fernwärmenetz begann bereits zu Beginn des Jahres 2022. Nach Abschluss der Heizperiode 2022/2023 wurde dann die bestehende Gas-Heizungsanlage demontiert. Ab Sommer 2023 begann die Stadt Böblingen mit dem Verlegen der notwendigen Fernwärmeleitungen außerhalb des Firmengebäudes, parallel wurde die Fernwärmeübergabestation auf dem Werksgelände montiert.

Als Basis dient uns eine unternehmensweite Messung und Steuerung der Energienutzung. Denn ein dauerhafter und kontinuierlicher Fortschritt ist grundsätzlich nur durch eine strukturierte Vorgehensweise erreichbar. Aus diesem Grund haben wir an unseren energieintensiven Standorten Potenzialanalysen durchgeführt. Dabei haben wir uns nicht nur auf das Aufzeigen kurzfristiger und schnell umsetzbarer Verbesserungen beschränkt, sondern haben stattdessen gezielt die vielschichtigen Handlungsfelder untersucht, die einen Bezug zum Thema Energie aufweisen oder dafür relevant sind.

Wir wollen mit Energie so verantwortungsvoll wie möglich umgehen und setzen dabei auf ein breites Spektrum verschiedener Technologien. Es reicht von stromsparender LED-Beleuchtung über moderne Blockheizkraftwerke mit Kraft-Wärme-Kälte-Kopplung und einer effizienten Kältetechnik über Solarthermie bis hin zu Photovoltaik-Anlagen für die Eigenproduktion von elektrischer Energie. Zudem reduzieren wir kontinuierlich den Energieverbrauch unserer Produktionsanlagen, indem wir beispielsweise intelligente Ein- und Abschaltkonzepte nutzen.

Energienutzung nach Energieträgern der DRÄXLMAIER Group in MWh



	2023	2022
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ¹	14.883	15.994
Erdgas ²	65.881	68.414
Heizöl ²	1.889	2.994
Elektrische Energie ²	300.584	285.601
Fernwärme ²	1.686	1.689
eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ²	1.454	1.200
Gesamtenergienutzung	386.376	375.893

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte

² bezogen auf Produktionsstandorte



Bei der Versorgung unserer Standorte mit elektrischer Energie setzen wir auf regenerative Quellen. An erster Stelle steht dabei die Eigenerzeugung von elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen. Zudem beziehen wir elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen des globalen Strommarkts, sofern sie die von uns definierten Kriterien erfüllt. Wir fokussieren uns dabei auf Direktverträge (engl. Power Purchasing Agreements (PPA)) mit Erzeugern regenerativer Energien sowie auf Grünstromtarife, producers of renewable energy and on green electricity tariffs.

Die von DRÄXLMAIER gekaufte Menge an elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen darf bilanziell ausschließlich DRÄXLMAIER angerechnet und keinem weiteren Kunden verkauft werden. Mit einem Teil der Erlöse aus dem Strombezug muss der Ausbau erneuerbarer Energien gefördert werden. Zudem legen wir Wert auf die unabhängige Verifikation der Angaben des Stromanbieters im Zuge der Zertifizierung. Außerdem bevorzugen wir Anbieter, die nicht an der Planung und dem Betrieb von Kohle- und Atomkraftwerken beteiligt sind und die negativen ökologischen Auswirkungen ihrer Erzeugungsanlagen minimieren. Durch die Verankerung dieser Vorgaben in den Einkaufsprozessen stellen wir systematisch alle Werke auf regenerative elektrische Energie um und fördern gleichzeitig weltweit deren Ausbau. Nachdem 2022 der Anteil eingekaufter elektrischer Energie aus erneuerbaren Ressourcen durch den Zukauf von Stromzertifikaten für unsere Produktionsstandorte auf 100 % angestiegen war, erfolgte 2023 der Zukauf in dem zur Erhaltung dieses Wertes notwendigem Umfang.

Ist weder eine Eigenerzeugung noch der Bezug von Grünstrom möglich, stellen wir den Stromverbrauch an unseren Produktionsstandorten nachträglich über den Kauf von Stromzertifikaten (unbundled energy attribute certificates - unbundled EACs) grün.

Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹ der DRÄXLMAIER Group in MWh

	2023	2022
Verbrauch von extern bezogenem Strom	300.584	285.601
davon eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	300.584	285.601
davon eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	0	0
Verbrauch von eigenerzeugtem Strom	3.783	4.933
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	2.329	3.733
davon eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	1.454	1.200
Gesamte elektrische Energie	304.367	290.535

¹ bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte

Tool zur Verbesserung der Ressourceneffizienz etabliert

Bereits seit Anfang des Jahres 2021 setzen wir das Tracking-tool SMT (Sustainability Measure Tracking) im operativen Tagesgeschäft ein. Das Tool dient der vollumfänglichen Erfassung nachhaltigkeitsrelevanter Aktivitäten zur Erhöhung der Ressourceneffizienz – sowohl mit Blick auf den Energieeinsatz [kWh] als auch auf den Wasserverbrauch [m³], das Abfallaufkommen [t] und die logistischen Aufwände [km]. Die entsprechenden Maßnahmen können Gebäudeinfrastruktur ebenso betreffen wie produktionsspezifische oder logistische Prozesse. Auch innerbetriebliche, organisatorische Maßnahmen mit Sensibilisierungs- und Steuerungsfunktion werden abgebildet.

Im Jahr 2023 wurden im Bereich Operations 102 Optimierungsmaßnahmen angestoßen. Jede dieser Maßnahmen erfüllt das Kriterium der nachhaltigen Verbesserung des jeweiligen

Verbrauchers. 84 Maßnahmen wurden im Jahresverlauf bereits erfolgreich abgeschlossen, die Umsetzung der übrigen 18 wird 2024 beendet. Die größte Energieeinsparung im Jahr 2023 wurde durch die Isolierung des Spritzgusszylinders am Standort Duncan erreicht.

In Summe wurde im Jahr 2023 eine Gesamteinsparung von 6,1 Mio. kWh Energie erzielt. Einspareffekte durch die Optimierung von Beleuchtungssystemen spielten dabei erneut eine zentrale Rolle.

Dies betrifft zum einen den Wechsel der eingesetzten Beleuchtungstechnologie (Umstellung auf LED-Technik) und zum anderen Verbrauchsreduzierungen durch eine bedarfsgerechtere Nutzung. Auch die Optimierung der Druckluftsysteme wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Denn insbesondere durch die konsequente Pflege des Druckluftsystems lassen sich weitreichende Verbesserungen beim gesamten Drucklufteinsatz erreichen. Im Berichtsjahr trugen insbesondere der Austausch von Kompressoren in Braunau, Shenyang und Anshan zu den Einsparungen bei.

Zur Reduzierung der Standby-Verbräuche in der Produktion haben wir eine Analyse der Basisverbrauchswerte an allen Standorten gestartet. Diese wird auch im Jahr 2024 fortgeführt. Die Ergebnisse dienen dann als Basis für konkrete Maßnahmen in den nächsten Jahren. Für das Thema Energiemanagement und in Vorbereitung einer möglichen Energieeffizienzsystem-Zertifizierung (DIN ISO 50001) wurde ein PoC (Proof of Concept) für eine automatisierte Verbrauchsdatenerfassung von Gebäuden und Maschinen durchgeführt. Zudem wurde mit der Ermittlung der Stoffstromgrößen (Eingang/Ausgang) begonnen, um auch hier Potenziale zur Reduzierung der Recyclingquote zu ermitteln.



Nachhaltiges Bauen

Auch beim Aus- und Umbau unserer Standorte berücksichtigen wir Nachhaltigkeitsaspekte, wie etwa bei den Baumaßnahmen am zentralen Firmenstandort in Vilsbiburg. So etwa beim Technologiezentrum, in dem zukünftig neben einem Entwicklungs- und Validierungszentrum für Batteriesysteme auch Räumlichkeiten für die Entwicklung von Sondermaschinen, die Ausbildung und die Logistik sowie diverse Bürobereiche Platz finden sollen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf Energiemonitoring und Transparenz der Energieflüsse gelegt. Eine Gebäudeleittechnik ermöglicht die Erfassung von Energiedaten zur Kontrolle und nachträglichen Optimierung technischer Anlagen. Auch auf Klima- und Umweltschutz wurde beim Bau des Gebäudes geachtet. So wurden energieeffiziente Systeme unter anderem zur Wärmerückgewinnung installiert, ebenso ein Blockheizkraftwerk mit 134 kWel, ein intelligentes LED-Beleuchtungssystem, wassersparende Armaturen und Regenrückhaltebecken. Zusätzlich zu einer PV-Dachanlage mit 540 kWp wurde auf der Südwestseite des Gebäudes eine Photovoltaik-Fassadenanlage mit einer Leistung von 109 kWp errichtet.

Im tunesischen Sousse wurde 2023 der Grundstein für den sogenannten Sousse-Hub gelegt. An dem Standort, der zugleich Headquarter von DRÄXLMAIER in Afrika sein wird, werden nach der Fertigstellung Anfang 2025 über 1.000 Fachkräfte in den Bereichen IT, Forschung, Software-Entwicklung und Engineering tätig sein und wichtige Impulse für die weltweiten DRÄXLMAIER Standorte geben.

Schon beim Bau des neuen Standorts setzt DRÄXLMAIER auf ein nachhaltiges Konzept. So verfügt der Sousse-Hub über eine hoch gedämmte thermische Gebäudehülle mit Wärmebrücken-Minimierung und einen automatisch gesteuerten Sonnenschutz. Für die Bewässerung der Grünanlagen wird



DRÄXLMAIER feiert die Grundsteinlegung: symbolischer Spatenstich für den Sousse-Hub.

rückgewonnenes Regenwasser genutzt und die gesamte Landschaftsgestaltung ist auf Wassereffizienz ausgelegt. Darüber hinaus kommt in Sousse die erste Photovoltaikfassade in Tunesien mit integrierten Glas-Glas-Modulen zum Einsatz – und es wird dort auch Ladesäulen für Elektroautos geben. Das gesamte Gebäude ist zudem barrierefrei gestaltet. Und ein inspirierendes Raumkonzept sorgt dafür, dass auch die gewünschte Kreativität ihren Raum findet.

In Jemmal im Gouvernorat Monastir eröffnete DRÄXLMAIER 2023 den jüngsten von inzwischen fünf Produktionsstandorten in Tunesien. Zum Jahresbeginn 2023 wurde dort mit der Bordnetzproduktion für einen deutschen Premium-Automobilhersteller begonnen. Bereits im Herbst 2020, als der Bau des neuen Werkes begann, wurden die ersten Mitarbeitenden in einem Interimswerk für ihre künftigen Aufgaben qualifiziert. Das neue Werk bietet 3.000 Arbeitsplätze. Wie in Sousse setzt DRÄXLMAIER auch in Jemmal auf ein nachhaltiges Gebäudekonzept mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach und einem Regenwassersammelbecken.

In Shenyang, China, einem der größten DRÄXLMAIER Standorte weltweit, wurde 2023 eine Dach-Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 3,9 Megawatt Peak erfolgreich in Betrieb genommen. Die Anlage erstreckt sich über eine Modulfläche von rund 15.000 Quadratmetern und umfasst etwa 7.170 Solarpaneele, die jährlich rund 5 Millionen Kilowattstunden an regenerativer Energie erzeugen.

Auch am Standort Timișoara (Rumänien) wurde 2023 eine PV-Anlage montiert. Die Leistung der insgesamt 720 Module mit einer Gesamtfläche von 1400 m² beträgt 295 kWp. Der prognostizierte Jahresertrag der Anlage liegt bei 375.000 kWh. Der selbsterzeugte Strom wird zu 100 % am Standort verbraucht.

Insgesamt beträgt die Gesamtanschlussleistung der eigenerzeugten elektrischen Energie aus erneuerbaren Ressourcen 6.500 kWp.



Wasser

Die DRÄXLMAIER Group nutzt Wasser nicht intensiv, daher wurde der Wasserverbrauch in der Materialitätsanalyse nicht als wesentliches Thema benannt. Dennoch haben wir uns entschieden, über das Thema zu berichten, da die Verfügbarkeit von Wasser global von großer Bedeutung ist. Die DRÄXLMAIER Group will auch in dieser Hinsicht Vorbild sein und im eigenen Betrieb auf den sparsamen und sorgsamen Umgang mit dieser wertvollen Ressource achten.

Das Wassermanagement hat im Rahmen unserer [EHS-Politik](#), denselben Stellenwert wie das Abfall- oder Energiemanagement. Über unsere Managementsysteme prüfen wir kontinuierlich den Frischwasserverbrauch und die Abwasser-einleitung, die damit verbundene Boden- und Grundwasserbelastung sowie den Umgang mit umwelt- bzw. wassergefährdenden Stoffen. Sollte es zu einem Vorfall kommen, beseitigen und dokumentieren wir den aufgetretenen Mangel sofort.

2023 betrug der Wasserverbrauch der DRÄXLMAIER Group 630.002 m³ (2022: 606.218 m³). Dies zeigt uns, dass bereits heute sparsam mit der Ressource Wasser umgegangen wird. Im Berichtsjahr wurden daher keine weiteren Projekte zur Einsparung von Frischwasser aufgesetzt. Den höchsten Verbrauch verzeichnen wir in den Sanitäreinrichtungen unserer Werke. Um hier Wasser zu sparen, installieren wir wassersparende Armaturen und achten auf effiziente Installationen unter Berücksichtigung der Aspekte zur Trinkwasserhygiene. Zudem nutzen wir Wasser für geschlossene Kreisläufe, etwa in Heiz- und Kühlsystemen.

Verantwortungsvoller Umgang mit Wasser an den Standorten

An unseren Standorten kommen Regenwasserauffangbecken zum Einsatz. So auch an unserem Standort in Tepic, Mexiko, wo wir bereits 2022 eine Regenwassernutzungsanlage mit 3.000 m³ Volumen in Betrieb genommen haben, um für bestimmte Zwecke Regenwasser statt Frischwasser nutzen zu können. Das gesamte Abwasser des Standorts wird zukünftig in einer Betriebskläranlage verarbeitet. Das geklärte Abwasser wird anschließend auf angrenzenden Flächen verrieselt.

Auch an unseren tunesischen Standorten in Jemmal und Siliana wurden bauliche Maßnahmen für eine optimierte Wassernutzung realisiert. So wurde in Jemmal 2023 ein 2.000 m³ großes, in das Dachentwässerungssystem integriertes Wasserbecken gebaut. In Siliana, wo bereits ein 2.000 m³ großes Wasserbecken existiert, entstand 2023 ein weiteres mit einem Volumen von 1.200 m³. Zusätzliches Ziel ist es hier, auch in Zeiten einer staatlich angeordneten Wasserrationierung ausreichend Wasser bereitstellen zu können, um den Betrieb der sanitären Anlagen für bis zu zwei Tage zu gewährleisten.

Am neuen tunesischen Standort Sousse-Hub wird dasselbe System mit einer Regenwasserzisterne für sanitäre Zwecke und Außenbewässerung installiert. Die Fertigstellung ist für Mitte 2025 vorgesehen.



Abfall

GRI 3-3 GRI 306-1 /-2/-3

Für unseren Materialbedarf und einen nachhaltigen Materialeinsatz in der Organisation sind Menge und Art der an allen DRÄXLMAIER Standorten entstehenden Abfälle und Wertstoffe wichtige Indikatoren. Zur Erfassung dieser Daten setzen wir bereits seit einigen Jahren auf eine umfangreiche Datenbank, welche uns einen Überblick über alle anfallenden Abfall- bzw. Wertstoffarten weltweit verschafft und Grundlage für unser weltweites Reporting im Abfallmanagement ist. Die kontinuierliche Auswertung dieser Daten bis auf Werksebene ermöglicht es uns, Materialverschwendung aufzudecken, ihre Ursachen zu analysieren und entsprechende Maßnahmen und Konzepte zu definieren, um Abfälle zu vermeiden und Ressourcenverschwendung zu verhindern.

Bei DRÄXLMAIER gilt der Grundsatz: Vermeidung vor Verwertung – dies ist unser oberstes Gebot. Dabei steht Recycling neben der rohstofflichen Nutzung für uns auch für die direkte Weiterverwendung von Gütern. Diese Vorgehensweise wird durch Konzepte wie etwa eine unternehmensweite Betriebsmittelbörse zur Wiederverwendung gebrauchter Wirtschaftsgüter zwischen den Standorten gestützt.

Überall dort, wo eine Abfallvermeidung oder Weiterverwendung technisch nicht realisierbar ist, streben wir danach, die Recyclingquote sowie die Recyclingfähigkeit unserer Abfälle stetig zu erhöhen. So werden Abfälle bzw. Wertstoffe vorab bestmöglich sortenrein getrennt, gesammelt und dann verwertet. Dabei arbeiten wir so weit wie möglich mit zertifizierten Entsorgungs- Fachbetrieben zusammen, von denen Recycling-

nachweise eingefordert werden. Bei Neuausschreibungen fokussieren wir uns durchweg auf nachhaltig wirtschaftende, regionale Partner und bevorzugen die Entsorger mit den besten Recyclingquoten.

Die Deponierung von Abfällen wird möglichst vermieden. 2021 wurde für alle Produktionsstandorte eine verbindliche Recyclingquote verabschiedet, die bis 2030 kontinuierlich erhöht werden soll (siehe auch [Kapitel Verantwortung wahrnehmen](#)). Erhebliche tatsächliche oder potenzielle abfallbezogene Auswirkungen konnten im Berichtsjahr nicht festgestellt werden.

Abfallaufkommen¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2023	2022
gefährlicher Abfall	1.661	1.213
ungefährlicher Abfall	37.908	33.184
Gesamtabfallaufkommenn	39.569	34.398

¹ bezogen auf Produktionsstandorte

Abfall- und Wertstoffentsorgung¹ der DRÄXLMAIER Group in t

	2023	2022
Restmüll	3.439	3.466
Kunststoffabfälle	10.516	9.044
Papier und Pappe	9.563	8.995
Holzpaletten	5.522	4.818
PE-Folienabfälle	219	199
Sonstiges	9.097	7.438

¹ bezogen auf Produktionsstandorte

+ Duncan, USA: Kunststoffabfälle für die Kreislaufwirtschaft

Auf dem Werksgelände von DRÄXLMAIER in Duncan, USA, kommt ein sogenannter Grinder zum Einsatz. Die riesige Häckselmaschine, die 2023 in Betrieb ging, zerkleinert die Kunststoffabfälle des Standorts zu Mahlgut, das anschließend an Recyclingunternehmen zur Wiederverwendung verkauft wird. So werden die Abfälle Teil eines geschlossenen Materialkreislaufs und finden beispielsweise in Fußmatten, Bänken, Bechern oder Spielzeugmatten eine neue Verwendung.

Für die Nachhaltigkeitsbilanz des Standorts hat dies eine ganze Reihe von Vorteilen: Neben einem geringeren Ressourcenverbrauch fallen weniger Deponieabfälle an, und auch der Transportaufwand reduziert sich deutlich. Bis zu 650 Fahrten können so pro Jahr entfallen. In Summe lassen sich so jährlich rund 6.000 t CO₂e durch das Grinder-Projekt einsparen, so eine erste Schätzung der Verantwortlichen. Damit leistet die Häckselmaschine einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung des CO₂e-Fußabdrucks am Standort Duncan.



Behältermanagement – Kreislaufwirtschaft konkret

Mehr als 14,5 Millionen Mehrwegbehälter in über 2.150 verschiedenen Varianten sind weltweit bei der DRÄXLMAIER Group im Einsatz. Dies macht das Behältermanagement zu einer komplexen Aufgabe, bei der es gilt, den gesamten Lebenszyklus der Behälter – vom Rohstoff bis zur Wiederverwertung – im Blick zu behalten. Damit die eingesetzten Behälter möglichst umweltverträglich sind, hat DRÄXLMAIER den Closed Loop entwickelt: Schon bei der Entwicklung der Behälter wird an ihre Wiederverwendbarkeit und ein sortenreines Recycling der Rohstoffe gedacht. Die verwendeten Materialien zeichnen sich durch ihre Langlebigkeit, gute Recyclingfähigkeit und einen geringen CO₂e-Fußabdruck aus.

Auch hier zeigen die zwei zentralen strategischen Vorgehensweisen der DRÄXLMAIER Logistik Wirkung: die Vermeidung nicht notwendiger Elemente im Logistikprozess und die Steigerung der Effizienz der Abläufe.

2023 konnten aufgrund des Closed-Loop-Prozesses mehr als 2.333 t CO₂e in der Behälterlogistik vermieden werden.

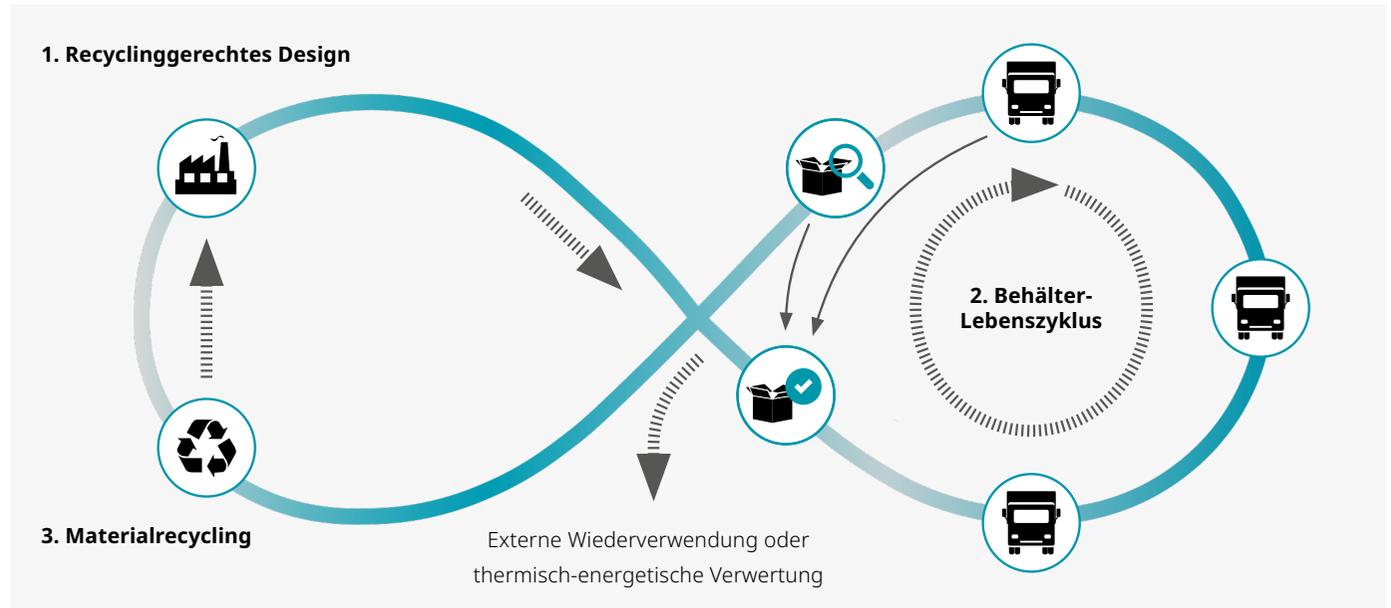
Durch höhere Füllgrade der Behälter ließen sich Verpackungsmaterial und Transportvolumen einsparen, ebenso durch Maßnahmen in der Verpackungsgestaltung wie beispielsweise den Einsatz von Wickelfolie bei Paletten. Zudem stehen papierlose Prozesse in der Lagerhaltung im Fokus, um die Abfallentsorgung zu minimieren bzw. vollständig zu vermeiden. Auch die Nutzung von Mehrwegbehältern anstelle von Einwegbehältern spielt eine wichtige Rolle. Über verschiedene Behälterinformations- und Steuerungssysteme ist die DRÄXLMAIER Group in der Lage, Lager- und Transitbestände in Echtzeit zu überwachen und annähernd 100 % der Behälter proaktiv zu managen.

Auch der aktuelle Zustand jedes Behälters wird dokumentiert. Zugleich lässt sich der CO₂e-Fußabdruck bis zum Ende der Nutzungsdauer des Behälters darstellen.

Der Standardbehälter RepakL und Europaletten werden lokal in Deutschland und Rumänien repariert und wiederverwendet. Außerdem konnten durch die Verlagerung von nicht mehr genutztem Verpackungsmaterial an einen anderen Standort Verschrottung und Neuanschaffung verhindert werden. In Deutschland werden die RepakL bei den Landshuter Werkstätten repariert, die berufliche und soziale Rehabilitation von Menschen mit Behinderung fördern. Damit kommt die Logistik auch ihrer sozialen Verantwortung nach.

Dank der regelmäßigen Wartung und Instandsetzung der reparaturfähigen Behälter verdoppelt sich deren Nutzungsdauer auf durchschnittlich fünf statt zweieinhalb Jahre. Den in Deutschland 2015 eingeschlagenen Weg des Closed Loop in der Behälterlogistik geht DRÄXLMAIER auch an seinen internationalen Standorten. Für die Zukunft steht die Erhöhung der Klimaverträglichkeit eingesetzter Verpackungsmaterialien durch alternative Werkstoffe oder Rezyklate im Fokus. Dabei sollen z. B. Luftpolsterfolien durch Sekundärmaterialien substituiert werden – so dass bei gleichbleibender technischer Belastbarkeit weniger Material eingesetzt werden muss. In Summe entsteht so ein CO₂e-Einsparpotenzial von bis zu 35 %. Mittelfristig erwartet DRÄXLMAIER insbesondere in der Kreislaufwirtschaft eine weitere Steigerung der Klimaverträglichkeit von Verpackungen.

Prozessbeschreibung Closed Loop





Übersicht absoluter Kennzahlen zum Klima- und Umweltschutz der DRÄXLMAIER Group

GRI 305-1 /-2/-3

	Einheit	2023	2022	2021
Standorte				
Produktionsstandorte	Anzahl	59	56	56
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	39	40	32
Management-Systeme¹				
ISO 14001	Anzahl	45	41	40
ISO 45001	Anzahl	41	33	23
Treibhausgasemissionen²				
Scope 1	t CO ₂ e	16.447	17.521	18.854
Scope 2 (marktbasiert)	t CO ₂ e	7.215	8.798	88.992
Scope 2 (standortbasiert)	t CO ₂ e	144.690	139.430	165.492
Scope 1 + 2 gesamt (marktbasiert)	t CO ₂ e	23.662	26.319	107.846
Scope 1 + 2 gesamt (standortbasiert)	t CO ₂ e	161.137	156.951	184.346
Scope 3	t CO ₂ e	2.988.312	2.900.010	3.278.785
Out of Scopes				
Biogene Emissionen	t CO ₂ e	10.129	9.721	17.913
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	MWh	14.883	15.994	15.651
Erdgas ¹	MWh	65.881	68.414	74.388
Heizöl ¹	MWh	1.889	2.994	4.419
Elektrische Energie ¹	MWh	300.584	285.601	285.514
Fernwärme ¹	MWh	1.686	1.689	1.813
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen ¹	MWh	1.454	1.200	1.220
Gesamtenergienutzung	MWh	386.376	375.893	383.005

¹ bezogen auf Produktionsstandorte

² bezogen auf Produktionsstandorte und sonstige Standorte



Übersicht absoluter Kennzahlen zum Klima- und Umweltschutz der DRÄXLMAIER Group

GRI 305-5 GRI 306-1

	Unit	2023	2022	2021
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	300.584	285.601	125.090
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	0	0	160.424
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh	2.329	3.733	5.632
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh	1.454	1.200	1.220
Gesamte elektrische Energie	MWh	304.367	290.535	292.366
Abfall¹				
Gefährlicher Abfall	t	1.661	1.213	1.195
Ungefährlicher Abfall	t	37.908	33.184	33.088
Gesamtabfallaufkommen	t	39.569	34.398	34.283
Wasser¹				
Gesamtwasserverbrauch	m ³	630.002	606.218	613.122

¹ bezogen auf Produktionsstandorte



Übersicht spezifischer Kennzahlen zum Klima- und Umweltschutz der DRÄXLMAIER Group

GRI 302-3 GRI 305-4

	Einheit	2023	2022	2021
Standorte				
Produktionsstandorte	Anzahl	59	56	56
Sonstige Standorte (z. B. Verwaltung, Logistik, Entwicklung, Vertrieb)	Anzahl	39	40	32
Management-Systeme¹				
ISO 14001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der der Produktionsstandorte	Prozent	88 %	84 %	79 %
ISO 45001: Abdeckungsgrad aller Mitarbeitenden der Produktionsstandorte	Prozent	82 %	65 %	43 %
Umsatz der DRÄXLMAIER Group				
Umsatz pro Jahr	Mio. EUR	5.600	5.100	4.600
THG-Intensität²				
Scope 1 + 2	t CO ₂ e / Mio EUR	4,2	5,2	23,4
Energieträger				
Kraftstoffe (Diesel, Benzin) ²	MWh/Mio. EUR	2,7	3,1	3,4
Erdgas ¹	MWh/Mio. EUR	11,8	13,4	16,2
Heizöl ¹	MWh/Mio. EUR	0,3	0,6	1,0
Elektrische Energie ¹	MWh/Mio. EUR	53,7	56,0	62,1
Fernwärme ¹	MWh/Mio. EUR	0,3	0,3	0,4
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	0,3	0,2	0,2
Gesamtenergienutzung	MWh/Mio. EUR	69,0	73,7	83,3

¹ based on production plants

² based on production plants and other sites



Übersicht spezifischer Kennzahlen zum Klima- und Umweltschutz der DRÄXLMAIER Group

GRI 302-3 GRI 305-5 GRI 306-1

	Einheit	2023	2022	2021
Zusammensetzung der genutzten elektrischen Energie¹				
Eingekaufte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	53,7	56,0	27,2
Eingekaufte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. EUR	0,0	0,0	34,9
Eigenerzeugte elektrische Energie aus fossilen Brennstoffen	MWh/Mio. EUR	0,4	0,7	1,2
Eigenerzeugte elektrische Energie aus erneuerbaren Ressourcen	MWh/Mio. EUR	0,3	0,2	0,3
Gesamte elektrische Energie	MWh/Mio. EUR	54,4	57,0	63,6
Abfall¹				
Spezifisch (Gesamtabfall/Produktionsminute)	g/min	12,9	11,1	11,0
Water¹				
Spezifisch (Gesamtverbrauch/Anwesenheitsminute)	m ³ / min	0,1	0,1	0,1

¹ bezogen auf Produktionsstandorte



Soziale Verantwortung

Attraktiver Arbeitgeber	46
Aus- und Weiterbildung	49
Vielfalt und Chancengleichheit	52
Arbeits- und Gesundheitsschutz	54
Gesellschaftliches Engagement.....	56

Verlässlichkeit, Vertrauen und Toleranz haben bei DRÄXLMAIER einen besonderen Stellenwert und prägen als zentrale Werte unsere Unternehmens- und Führungskultur. Diese Werte bestimmen unser Handeln – als attraktiver Arbeitgeber für über 70.000 Beschäftigte, als guter Nachbar im Umfeld unserer Standorte und als engagierter Geschäftspartner über weltweite Lieferketten hinweg.

Roland Polte

Chief Human Resources Officer



Soziale Verantwortung

GRI 2-7 GRI 3-3

Auf einen Blick

- Erneut unterstreichen zahlreiche Auszeichnungen die Attraktivität von DRÄXLMAIER als Arbeitgeber.
- Mehr als 1.500 junge Menschen bereiten sich weltweit als Auszubildende bei DRÄXLMAIER auf ihre berufliche Zukunft vor.
- Investition in die Zukunft: Das Weiterbildungsportfolio wurde 2023 um 16.000 global verfügbare eLearnings ergänzt.

DRÄXLMAIER ist ein Familienunternehmen mit einer inzwischen 65-jährigen Tradition. Daraus erwächst uns eine besondere Verantwortung gegenüber den Menschen, die uns als Unternehmen begleiten. Allen voran gilt dies für unsere Mitarbeitenden. Ihre Leistung und ihre Motivation sind der Motor für unseren Erfolg. Ihr Know-how und ihre Leidenschaft sind die Grundlagen für Innovation und Zukunftsfähigkeit. Aber auch unseren Geschäftspartnern wollen wir fair und verantwortungsvoll begegnen, ebenso wie den vielen Nachbarn, die wir an unseren mehr als 60 Standorten in aller Welt haben. Als Corporate Citizen engagieren wir uns zudem in unterschiedlichsten Projekten, stets mit dem Ziel, zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen, als deren Teil wir uns verstehen.

Auf die Grundsätze unseres Handelns haben wir uns mit drei Richtlinien verpflichtet, die unternehmensweit gelten und durch die Werte Verantwortung, Vertrauen und Toleranz geprägt sind. So stellt unsere [Sozialpolitik](#) sicher, dass die [international anerkannten Menschenrechte](#) in der gesamten

DRÄXLMAIER Group respektiert und gelebt werden. Die [Mitarbeiterpolitik](#) beschreibt das Verhalten, das von den Führungskräften und der Belegschaft der DRÄXLMAIER Group im Unternehmensalltag nach innen und außen erwartet wird. Die [EHS-Politik](#) legt – neben den Grundsätzen für den Umweltschutz – die Rahmenbedingungen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen fest.

Attraktiver Arbeitgeber

GRI 3-3 GRI 401-1

Weltweit arbeiten über 70.000 Menschen mit 90 unterschiedlichen Nationalitäten für unser Unternehmen. Ihnen gegenüber nehmen wir unsere Verantwortung als Arbeitgeber wahr und bieten ihnen ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld, faire Vergütung sowie zahlreiche Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – über alle Hierarchieebenen hinweg und an allen unseren Standorten weltweit. Kurzum: Wir wollen ein Top-Arbeitgeber sein und auch als solcher wahrgenommen werden, denn wir möchten auch in Zukunft Talente und Know-how-Träger für uns gewinnen. Indem wir unsere Beschäftigten fördern und damit ihre Verbundenheit zum Unternehmen stärken, wollen wir sie langfristig an unser Unternehmen binden.

Auch von unabhängiger Seite wird unsere Attraktivität als Arbeitgeber immer wieder bestätigt. So wurde die DRÄXLMAIER Group 2023 zum 15. Mal in Folge als „Top Employer Germany“ ausgezeichnet. Damit zählt unser Unternehmen erneut zum Kreis der besten Arbeitgeber Deutschlands. Bei dieser umfangreichen Arbeitgeberstudie evaluieren Experten des Top Employer Instituts die HR-Prozesse und -strategien der teilnehmenden Unternehmen. Mit der Auswahl bestätigt das Institut DRÄXLMAIER, dass wir unsere Beschäftigten stets ins Zentrum des unternehmerischen Handelns rücken und ihnen ein herausragendes Arbeits- und Entwicklungsumfeld bieten.

2023 wurde unser Unternehmen – wie bereits in den beiden Vorjahren – von der Zeitung WELT im Rahmen der Studie „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ für seine „sehr hohe Arbeitgeberattraktivität“ ausgezeichnet. In Kooperation mit dem Marktforschungsunternehmen ServiceValue wurden dafür 728.000 Bürgerinnen und Bürger gebeten, insgesamt 3.895 Unternehmen hinsichtlich ihrer Attraktivität zu bewerten.

Zahlreiche Auszeichnungen bestätigen die Attraktivität der DRÄXLMAIER Group als Arbeitgeber





In Polen gehörte DRÄXLMAIER auch 2023 zu „Poland's Best Employers“. Zu diesem Ergebnis kamen das Wirtschaftsmagazin Forbes und die Online-Plattform Statista in ihrem jährlich durchgeführten Ranking. Besonders erfreulich: Im Gesamt-ranking aller Unternehmen konnte sich DRÄXLMAIER Polska im Vorjahresvergleich um über 100 Positionen verbessern und belegte in seiner Branche Platz 11.

In China wurde DRÄXLMAIER erneut als einer der „Top Employer China 2023“ ausgezeichnet. Das bestätigt sowohl unsere erfolgreiche Personalarbeit in China als auch, dass wir in diesem Markt mit unserer Employer Value Proposition auf die richtigen Themen setzen. Die Auszeichnung kam genau rechtzeitig zum anstehenden 20-jährigen Jubiläum des Engagements von DRÄXLMAIER China. Bereits zum zweiten Mal wurde DRÄXLMAIER China zudem im Jahr 2023 in das bekannte chinesische „Extraordinary Employer Program“ aufgenommen - ein weiteres Zeichen der Wertschätzung der Arbeit und der Unternehmensgrundsätze von DRÄXLMAIER im Land der Mitte.

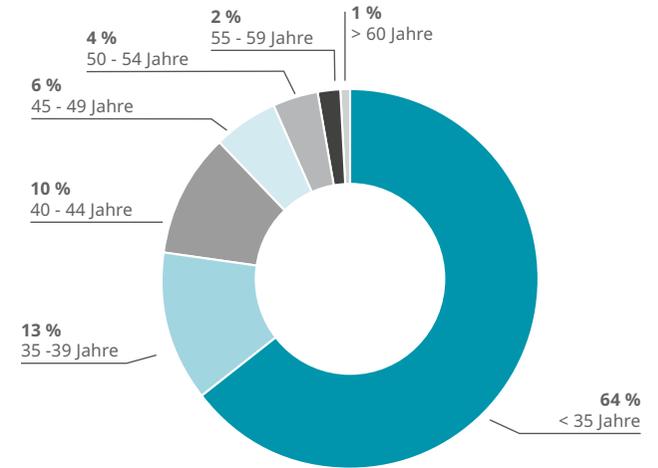
Auch weltweit sehen die Experten von Forbes und Statista DRÄXLMAIER unter den „World's Best Employers“, 2023 bereits zum dritten Mal in Folge. Basis für die jährliche Auswahl sind unabhängige Befragungen von mehr als 170.000 Beschäftigten aus über 50 Ländern. Die Teilnehmenden wurden gefragt, ob sie ihren Arbeitgeber an Familie und Freunde weiterempfehlen würden und konnten ihren Arbeitgeber anhand von Kriterien wie Talente-Entwicklung, Möglichkeiten für Remote Work, Elternteilzeitoptionen, Diversität und Work-Life-Balance bewerten.

Klare Rahmenbedingungen für die Beschäftigung

Eine faire und marktgerechte Vergütung ist Grundvoraussetzung, um qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Fairness und Chancengleichheit bestimmen auch hier unser Handeln. So gibt es bei DRÄXLMAIER bereits seit 2015 ein global einheitliches Job-Mapping sowie Vergütungsbedingungen, die sich sowohl an den spezifischen Rahmenbedingungen der lokalen Märkte ausrichten als auch international vergleichbar und transparent sind. Die Grundlage dafür ist unsere weltweite Funktionsstruktur, die eine global durchgängige und vergleichbare Bewertung aller Positionen im Unternehmen ermöglicht – über alle Länder, Standorte und Gesellschaften hinweg. Als Bewertungsmaßstab dienen dabei allein die Anforderungen und Verantwortungen, die mit der jeweiligen Position verbunden sind. Die Funktionsstruktur wiederum ist Basis für unsere Vergütungsstrukturen. So stellen wir sicher, dass sich die Vergütung nach der Qualifikation, den Anforderungen der Stelle und der individuellen Leistung richtet. Dabei halten wir uns selbstverständlich stets an die geltenden gesetzlich garantierten Mindestentgelte und Mindestnormen.

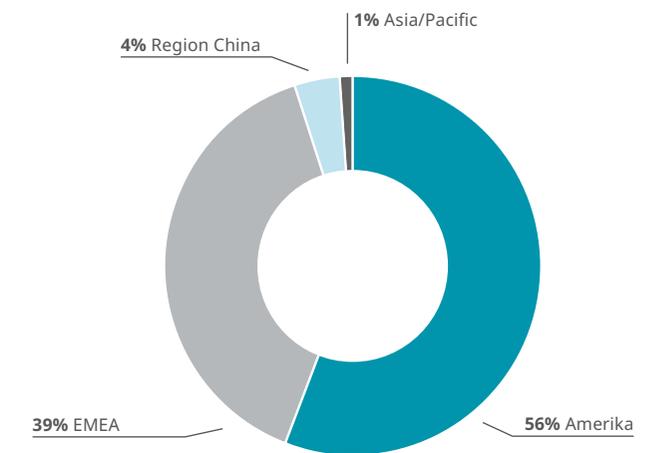
Die jeweilige Vergütung wird landesspezifisch durch Zusatzleistungen wie betriebliche Altersvorsorge, Rabatte für Mitarbeitende oder Gratifikationen für langjährige Betriebstreue ergänzt. Trotz des stark umkämpften Arbeitnehmermarkts hat die DRÄXLMAIER Group knapp 22.000 Menschen im Jahr 2023 eingestellt (siehe auch [Kapitel Soziale Verantwortung](#), Kennzahlen). Dies bestätigt das Image eines attraktiven Arbeitgebers mit vielfältigen Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten über alle Altersgruppen hinweg.

Neueinstellungen¹ der DRÄXLMAIER Group nach Alter in %



¹ bezogen auf die Mitarbeitendenzahl

Neueinstellungen¹ der DRÄXLMAIER Group nach Regionsstruktur in %



¹ bezogen auf die Mitarbeitendenzahl



Qualifizierte Mitarbeitende im Unternehmen halten

Um die Innovationskraft und den Erfolg der DRÄXLMAIER Group zu sichern, ist es entscheidend, bei Bedarf neue Mitarbeitende mit spezifischem Know-how von außen für das Unternehmen zu gewinnen. Gleichzeitig ist es erforderlich, unseren heutigen Mitarbeitenden rechtzeitig passende Weiterentwicklungsmöglichkeiten zu bieten, damit sie neue erforderliche Kompetenzen und Qualifikationen erwerben und langfristig im Unternehmen bleiben.

Um möglichst individuell auf die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden reagieren und ihnen entsprechen zu können, arbeiten wir innerhalb unseres globalen HR-Netzwerks mit einem weltweit verfügbaren Retention-Toolkit. Der praxiserprobte Maßnahmenkatalog besteht aus erfolgreich in den verschiedenen Ländern umgesetzten Best Practices zur Bindung von Mitarbeitenden, die so über das gesamte Unternehmen hinweg angewandt werden.

Im Jahr 2023 wurden nach dem Ende der Covid-Pandemie wieder lokale Befragungen von Mitarbeitenden durchgeführt, so etwa in Tunesien, Mazedonien, Deutschland und Mexiko.

Ab 2024 wollen wir auch wieder globale Befragungen durchführen, um die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu messen und aus den Ergebnissen Verbesserungsmaßnahmen auf globaler und lokaler Ebene abzuleiten. Dazu haben wir unser Befragungskonzept so überarbeitet, dass die lokalen Besonderheiten an unseren Standorten noch besser berücksichtigt werden können.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

Auch in den kommenden Jahren wollen wir unsere Arbeitgeberattraktivität kontinuierlich steigern. So haben wir bereits 2022 ein weltweites Hybrid-Working-Konzept umgesetzt, das unseren Mitarbeitenden weltweit mehr Flexibilität und optimale Arbeitsbedingungen bietet – sowohl im Büro als auch im Homeoffice. Länderspezifische Quoten stellen dabei sicher, dass den Bedürfnissen von Mitarbeitenden und den Anforderungen des Unternehmens gleichermaßen Rechnung getragen wird.

2023 haben wir die Rahmenbedingungen zur Einführung eines Desk-Sharing-Konzepts geschaffen. Damit wollen wir 2024 einen schonenderen Einsatz genutzter Ressourcen erzielen, etwa bei Unterhaltskosten für Gebäude und Einzelflächen.

+ Digitale Transformation: HRevolution

Durch die konsequente Vereinfachung und Standardisierung unserer Prozesse wollen wir die Nutzung unserer HR-Services für alle Mitarbeitenden noch anwenderfreundlicher gestalten. Dabei setzen wir weiter auf die konsequente Digitalisierung des HR-Leistungsangebots. Neue Plattformen und Self-Service-Technologien sollen die Zusammenarbeit im Unternehmen einfacher, schneller und noch zielgerichteter gestalten.



Aus- und Weiterbildung

GRI 3-3 GRI 404-1 / 404-2

Ausbildung

Als Familienunternehmen denken wir in Generationen, nicht in Quartalen – und so liegt uns die Ausbildung junger Menschen besonders am Herzen. Wir investieren viel in unsere Auszubildenden, denn ihr Können und ihr Know-how sind die Grundlage für unsere Zukunft.

In zehn Berufsgruppen bereiten sich derzeit bei DRÄXLMAIER 1.504 Auszubildende an 33 Standorten in elf Ländern auf ihre berufliche Zukunft vor. Als Partner in den verschiedenen Regionen wirken wir so dem Fachkräftemangel entgegen, geben jungen Menschen eine Zukunftsperspektive und gewährleisten zugleich hohe und weltweit einheitliche Standards bei der Ausbildung.

An welchem unserer Standorte die Auszubildenden auch tätig sind: Weltweit tragen wir Sorge dafür, dass bei der Ausbildung dieselben hochwertigen Werkzeuge, Maschinen, Anlagen sowie Mess- und Prüfmittel zum Einsatz kommen. Die in Training und Ausbildung tätigen Mitarbeitenden werden weltweit durch ein Train-the-Trainer-Konzept nach einem einheitlichen Qualifizierungssystem geschult, das regelmäßig an neue Technologien und Anforderungen angepasst wird.

Frühzeitig übertragen wir unseren Auszubildenden Verantwortung, fördern ihre internationale Berufserfahrung und bieten ihnen langfristig eine Perspektive im Unternehmen. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem jährliche Ausland-

saufenthalte im Rahmen des Förderprogramms „Ausbildung Weltweit“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sowie Exkursionen zu unseren rumänischen Standorten Timișoara und Hunedoara oder auch spezifische Sprachkurse im Ausland.

Mit einer Ausbildungsquote¹ von 2 % haben wir im Jahr 2023 unser Ziel erreicht. Nun gilt es, diese Quote über die nächsten Jahre zu halten. Ein wichtiger Schritt dazu ist die Eröffnung eines weiteren Ausbildungszentrums in Landau (Deutschland). An unseren tunesischen Standorten Jemmal und Neopark haben insgesamt 16 junge Menschen mit ihrer Ausbildung begonnen. An unserem Standort in Kumanovu (Nordmazedonien) machten 22 Auszubildende die ersten Schritte ihrer Berufslaufbahn. Und auch mit der Eröffnung eines weiteren Ausbildungszentrums im tunesischem El Jem setzen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort.

Wir sind stolz darauf, vielen unserer Auszubildenden ein Übernahmeangebot machen zu können.

Damit zeigen wir nicht nur unsere soziale Verantwortung gegenüber jungen Berufsanfängern, denen wir eine berufliche Perspektive bieten, sondern begegnen gleichzeitig auch aktiv dem Fachkräftemangel und sichern damit die weitere positive Entwicklung unseres Unternehmens. Seit vielen Jahren belegen die Leistungen unserer Auszubildenden den Erfolg unseres Ansatzes. Im Durchschnitt der letzten fünf Jahre erhielten 96 % unserer Auszubildenden in Deutschland ein Übernahmeangebot.

Auszubildenden in Deutschland, die einen sehr guten IHK-Abschluss erreicht haben, bieten wir für bestimmte Studienrichtungen ein Stipendium an. Die Teilnehmenden sind auch meist gleichzeitig bei DRÄXLMAIER beschäftigt. Aktuell haben drei von ihnen einen Stipendiaten-Vertrag.

Mit unserem internationalen Trainee-Programm leisten wir einen weiteren wichtigen Beitrag zur Entwicklung junger Menschen mit Potenzial bei der DRÄXLMAIER Group. In verschiedenen Modulen und Auslandseinsätzen lernen unsere Trainees unter anderem interkulturelles Arbeiten, Selbstreflexion und Karriereplanung. Diverse Einsätze in verschiedenen Positionen eines Fachbereichs fördern interdisziplinäres Denken und Arbeiten und ermöglichen zugleich, komplexes Wissen zu erwerben und in kurzer Zeit ein weitverzweigtes Netzwerk im Unternehmen aufzubauen. Abhängig vom strategischen Bedarf können wir lokale Traineeprogramme in den Ländern und Regionen anbieten und dabei sowohl unseren internationalen Standards als auch den Anforderungen vor Ort Rechnung tragen.

Ausbildung bei der DRÄXLMAIER Group

1.504

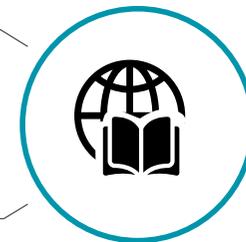
Auszubildende

10

Berufsgruppen

11

Länder



33

Standorte weltweit

¹ Anteil der Auszubildenden weltweit pro Jahr an der Anzahl der aktiven Mitarbeitenden weltweit



Erfolgskonzept duale Berufsausbildung

Als Unternehmen mit deutschen Wurzeln tragen wir das Konzept der dualen Berufsausbildung an unsere Standorte in aller Welt. Wir sind aktiver Partner bei der Beschaffung von Fördermitteln, qualifizieren Lehr- und Ausbildungspersonal vor Ort in den Ländern und unterstützen Schulen, andere Unternehmen und staatliche Institutionen beim Aufbau und der Ausgestaltung von Ausbildungswerkstätten und Ausbildungsrahmenlehrplänen. Wir geben proaktiv unsere Erfahrung und unser Wissen weiter und unterstützen so die Ausbildung junger Frauen und Männer in aller Welt – denn auch darin sehen wir einen wichtigen Bestandteil unserer Verantwortung als Unternehmen.

Technische Qualifizierung von Mitarbeitenden

Um unsere weltweiten Standorte bei der technischen Transformation der Produktionsprozesse zu unterstützen, haben wir einen Schwerpunkt unserer Ausbildungsaktivitäten auf die technische Qualifizierung von Mitarbeitenden gelegt. Im Berichtsjahr wurden 15 neue Module erstellt und insgesamt 55 Schulungen angeboten. Über 1.000 Mitarbeitende wurden in Bereichen wie Robotik, Programmierung oder Automatisierungs- und Digitalisierungstechnik geschult.

Weiterbildung

Im Wissen unserer Mitarbeitenden liegt die Zukunft unseres Unternehmens. Aus dieser Überzeugung heraus zielt unsere Personalarbeit auf die systematische und gezielte Kompetenzerweiterung unserer Beschäftigten – fachlich und persönlich, auf allen Hierarchieebenen und in allen Regionen.

„We inspire to grow“ – unter diesem Claim ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden neben der persönlichen Kompetenzentwicklung auch die gezielte Entwicklung fachlicher und technischer Fertigkeiten, um sie für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Dabei haben wir insbesondere die Themen im

Blick, die mit der digitalen Transformation unseres Unternehmens in Zusammenhang stehen. Einen Schwerpunkt legen wir zudem auf die zukunftsgerichtete Entwicklung unserer Führungskräfte.

Vor diesem Hintergrund etablieren wir eine globale Leistungs- und Lernkultur, die Talente fördert, Leistung honoriert und den Mitarbeitenden innovative und individuelle Lernkonzepte über ihre gesamte Berufslaufbahn hinweg bietet. Basierend auf unserem Kompetenzmodell und den jeweiligen fachlichen Anforderungen evaluieren wir bei allen Beschäftigten die individuellen Entwicklungsbedarfe und bieten ein umfassendes und breitgefächertes Angebot zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung. Die Palette der Maßnahmen reicht von Kursen in der DRÄXLMAIER Business Academy mit globalem Standard-Trainingsprogramm über ein vielfältiges E-Learning-Angebot bis hin zu Power-Skill-Trainings und externen Seminaren. 2023 wurde der Lernkatalog über die An-

bindung von LinkedIn Learning erweitert. Das Angebot umfasst neben technischen Inhalten insbesondere Soft-Skill-Trainings und Themen wie Leadership oder Diversität und Inklusion.

Seit Januar 2023 stehen den Mitarbeitenden mit PC-Zugang rund 16.000 Kurse zur Verfügung.

Damit erhöhen wir die Verfügbarkeit von Lerninhalten und integrieren zudem das Lernen stärker in den Arbeitsalltag der Mitarbeitenden. Zugleich gehen wir so auch noch stärker auf individuelle Lernbedürfnisse unserer Mitarbeitenden ein, denn über die Plattform lassen sich Inhalte – auch in Teilen – schnell und einfach wiederholen.

Lernbetrieb in Zahlen im Jahr 2023



mehr als **1.000** Kurse mit Trainern



mehr als **16.000** eLearnings



mehr als **367.000** Kursabschlüsse

Top Themen: Leadership, Projektmanagement, Resilienz, MS-Office Anwendungen, Data Analytics und zugehörige Anwendungen, Zusammenarbeit remote und hybrid



Für 2024 steht der Ausbau von Lernreisen (Learning Journeys) im Vordergrund, bei denen verschiedene Lerneinheiten kombiniert werden, etwa um einen bestimmten Karriereschritt vorzubereiten. Unter anderem wird damit die Entwicklung von Experten im Unternehmen noch gezielter unterstützt.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Aus- und Weiterbildung im Kontext der digitalen Transformation. Prozesse, Rollen und Softwareanwendungen stehen dabei im Vordergrund, um unsere Mitarbeitenden während der Veränderung zu begleiten. So bereiten wir sie durch spezifische Qualifizierungsmodule gezielt auf zukünftige Herausforderungen vor. Damit können unsere Mitarbeitenden der zunehmenden Automatisierung, Vernetzung und Technisierung begegnen und sich zugleich neue Chancen erschließen.

Zudem unterstützen wir unsere Beschäftigten durch gezieltes Mentoring bei ihrer beruflichen Entwicklung. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen übernehmen eine Mentorenfunktion, um den Teilnehmenden basierend auf ihren eigenen Erfahrungen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. Damit wird neben der individuellen Karriereentwicklung auch eine Kultur des offenen Austauschs im Unternehmen gefördert.

So ermöglichen wir allen Mitarbeitenden eine langfristige und individuelle Karriereentwicklung. Um offene Positionen optimal zu besetzen und unseren Talenten eine langfristige Perspektive im Unternehmen zu bieten, identifizieren, validieren und entwickeln wir im Rahmen unseres Talent-Managements gezielt Mitarbeitende mit besonderem Leistungspotenzial.

Um für zukünftige Anforderungen gerüstet zu sein, verbinden wir unsere Talentpools mit der strategischen Nachfolgeplanung im Unternehmen. Unser Performance- und Talent-Management ermöglicht es, besonders leistungsfähige und talentierte Beschäftigte zu identifizieren und anschließend innerhalb der unterschiedlichen Managementebenen zu kalibrieren.

Nachfolgend fördern wir Sichtbarkeit, Eigeninitiative und die Vernetzung dieser Beschäftigten im Rahmen von Talentprogrammen, beispielsweise durch fachbereichsübergreifende Projekte mit Ergebnispräsentationen auf Vorstandsebene, Netzwerk-Treffen mit dem Senior Management sowie individuelle Entwicklungspläne.

Nachhaltigkeit als Lerninhalt

Innerhalb unseres Weiterbildungsangebots haben die verschiedenen Aspekte der Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert. Seit 2022 stellt der Bereich Learning dazu immer wieder neue, aufeinander aufbauende Lerninhalte zur Verfügung. So wurden 2022 rund 94 % der Mitarbeitenden, die Zugriff auf die Lernplattform haben, mit den Grundlagen der Nachhaltigkeit vertraut gemacht – und wir konnten unsere ursprüngliche Zielmarke von 90 % bei der bestehenden Belegschaft dadurch bereits übertreffen. Nun wollen wir weiterhin kontinuierlich die hohe Quote von 80 % bei neu eingestellten Mitarbeitenden halten.

Neben den webbasierten Trainings wurden auch Schulungsunterlagen für Mitarbeitende entwickelt, die keinen Zugriff auf die Lernplattform haben. Das standardisierte Trainingsmaterial wurde auf die wichtigsten Kernbotschaften in neun Sprachen konzentriert und den Beschäftigten über verschiedene Informationskanäle angeboten.

2023 stand im Zeichen der Konzeption und Erstellung fachbereichsspezifischer Lerninhalte. So wurden eLearnings produziert, die das Thema Nachhaltigkeit in den Funktionen Operations, Einkauf und Entwicklung weiter stärken. Beispielhaft sind hier die Regelungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes zu nennen, die insbesondere für die Beschäftigten im Einkauf relevant sind. Um die sozialen Aspekte unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen weiter zu unterstützen, wird 2024 ein Schwerpunkt der Angebotsentwicklung für Lerninhalte auf den Themen Diversität und Inklusion liegen.

+ Sustainability Talks machen Nachhaltigkeit zum Thema

In insgesamt sechs kurzen Video-Episoden wurden ausgewählte Themen des Nachhaltigkeitsengagements im Intranet der DRÄXLMAIER Group vorgestellt, die eine besondere Relevanz für die vier Aktionsfelder Governance, Klima- und Umweltschutz, nachhaltige Produkte und soziale Verantwortung haben. So wurden auch komplexe Themen wie etwa die Verpflichtungen aus dem deutschen Lieferkettengesetz (LkSG) oder die Erstellung einer Wesentlichkeitsanalyse für die Mitarbeitenden transparent. Zudem wurde aufgezeigt, was genau unter der ökologischen Produktauslegung zu verstehen ist, wie DRÄXLMAIER Abfall vermeidet und verwertet oder wie der Sustainability Check für Lieferanten abläuft. Abgerundet wurde die Reihe durch einen Überblick, wie DRÄXLMAIER weltweit als Corporate Citizen aktiv ist.



Vielfalt und Chancengleichheit

GRI 3-3 GRI 405-1 /-2 GRI 406-1

Bei DRÄXLMAIER steht Vielfalt für das Miteinander unterschiedlichster Individuen, die sich austauschen, beeinflussen, voneinander lernen und sich weiterentwickeln, um gemeinsam Ziele zu erreichen. Wir sind überzeugt: Die unterschiedlichen Persönlichkeiten, Kompetenzen, Denkweisen und individuellen Hintergründe unserer über 70.000 Mitarbeitenden in aller Welt sind der Katalysator für unsere Innovationsfähigkeit. Deshalb schätzen und fördern wir die Vielfalt unserer Belegschaft – und leben eine Kultur, die Unterschiede würdigt. Dabei streben wir an, dass alle Vielfaltsdimensionen möglichst ausgewogen im Unternehmen vertreten sind. Jede und jeder Einzelne erhält bei DRÄXLMAIER die gleichen Chancen zum Unternehmen beizutragen, sich weiterzuentwickeln und Bestleistung zu erbringen. Dieser Anspruch bezieht ausdrücklich auch die Vergütung mit ein: So schaffen wir zum einen Transparenz hinsichtlich der Vergleichbarkeit von Stellen und sichern zum anderen eine marktgerechte Bezahlung basierend auf der individuellen Tätigkeit der Beschäftigten – unabhängig von Geschlecht und geschlechtlicher Identität, ethnischer Herkunft oder Nationalität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, Alter, sozialer Herkunft und sexueller Orientierung. Auf diese Weise erreichen wir im weltweiten Vergleich der Gehälter von Frauen und Männern ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis.

Weltweiter Vergleich der Gehälter¹ von Frau und Mann in %

	Mitarbeitende	(Senior) Management
Amerika	100 %	95 %
China	99 %	91 %
Asien / Pazifik	97 %	88 %
EMEA	96 %	96 %

¹ 100 % entspricht dem Durchschnittsgrundgehalt der Männer. Dazu im Verhältnis das durchschnittliche Grundgehalt der Frauen pro Region und Angestelltenkategorie.

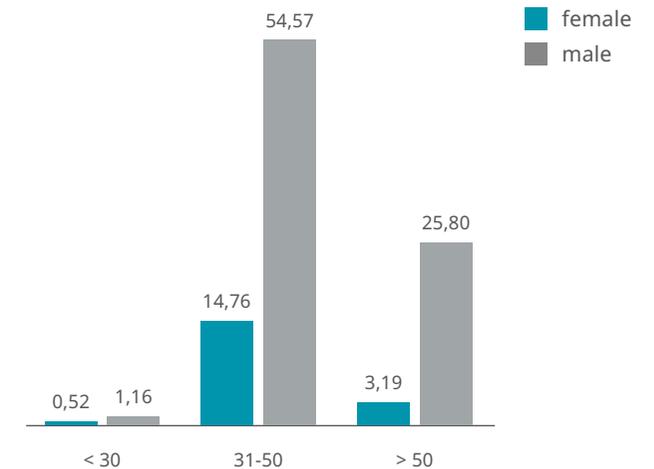
Hinsichtlich der kulturellen Vielfalt im Unternehmen profitieren wir durch die große Anzahl verschiedener Nationalitäten in unserer Belegschaft. Im Jahr 2023 arbeiteten Menschen aus 90 Nationen in über 20 Ländern bei der DRÄXLMAIER Group. Wir schätzen diese kulturelle Vielfalt und fördern sie durch Anerkennung, Respekt und Einbeziehung der individuellen Bedürfnisse und der kulturellen Unterschiede, etwa in unserer Kommunikation sowie durch Angebote für unsere Mitarbeitenden wie beispielsweise Familientage oder Aktivitäten zum Weltfrauentag.

Auch spezielle Einrichtungen wie Gebetsräume für Angehörige verschiedener Religionen stellen wir zur Verfügung. Wir schaffen räumliche sowie zeitliche Voraussetzungen für die Ausübung diverser religiöser Handlungen, bieten ein vielfältiges Verpflegungsangebot für alle Bedürfnisse und Weltanschauungen und respektieren kulturelle Gebräuche bei unseren Unternehmensaktivitäten. So werden beispielsweise bei DRÄXLMAIER Tunesien verschiedene Aktionen während des Ramadan organisiert. Gemeinsam nehmen dort Mitarbeitende und Management nach Sonnenuntergang das Abendessen, das Iftar, in der Kantine ein.

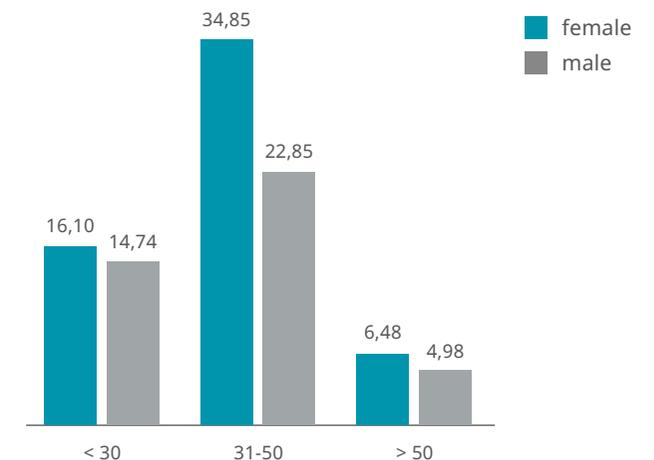
Zudem schaffen wir Angebote für die verschiedenen Lebensphasen unserer Mitarbeitenden, um eine möglichst optimale Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu gewährleisten. Dazu gehören vor allem flexible Gleitzeitmodelle, zeitgemäße und entlastende Wechselschichtmodelle, Jobsharing sowie Führen in Teilzeit, mobiles Arbeiten und Homeoffice, feste Telearbeitsplätze, Vertrauensarbeitszeit im Managementbereich und die Möglichkeit, firmeneigenes IT-Equipment auch teilweise privat nutzen zu können. Bei Bedarf ermöglichen wir Sonderurlaube und Sabbaticals oder schaffen und vermitteln Kinderbetreuungsangebote.

Vielfalt innerhalb der Mitarbeitenden der DRÄXLMAIER Group nach Alter und Geschlecht in %

(Senior) Management²



Mitarbeitende²



² bezogen auf die Mitarbeitendenzahl



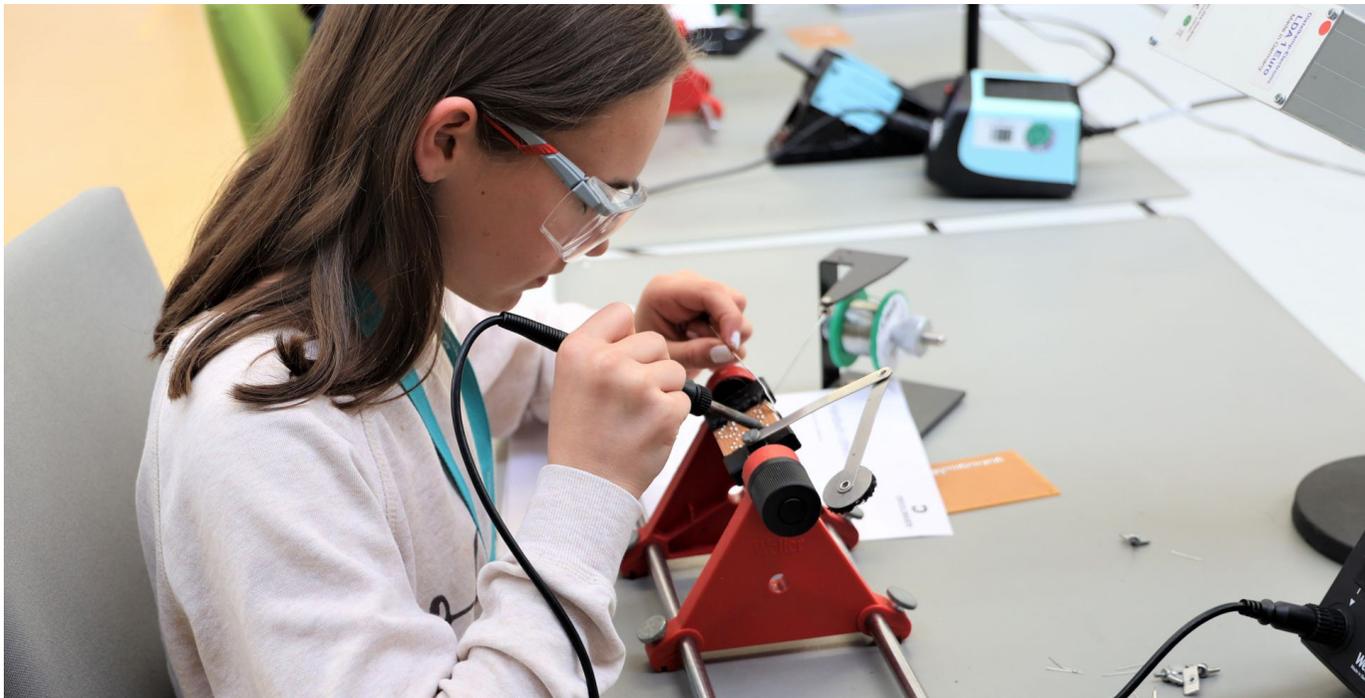
Vielfalt und Chancengleichheit beginnen bei DRÄXLMAIER bereits mit gezielten Initiativen im Rahmen der Ausbildung. So setzt sich DRÄXLMAIER bereits seit 2016 dafür ein, dass auch geflüchtete Menschen einen Ausbildungsplatz erhalten. Seitdem absolvierten 21 geflüchtete Menschen ihre Ausbildung bei DRÄXLMAIER – etwa als Fachinformatikerin und Fachinformatiker, Fachkraft für Lagerlogistik oder als Mechatronikerin und Mechatroniker. Über eine vorausgehende mehrmonatige Einstiegsqualifizierung konnten sich die geflüchteten Jugendlichen optimal auf die anschließende Ausbildung vorbereiten, die dann auch mehrheitlich mit sehr guten Ergebnissen abgeschlossen wurde. Der Großteil der Auszubildenden – rund 90 % – wurde im Anschluss von DRÄXLMAIER übernommen.

Wir setzen uns dafür ein, junge Frauen für naturwissenschaftlich-technische Berufe und Studiengänge zu begeistern. Dazu nutzen wir unter anderem den Girls' Day sowie die Girls' Day Akademie in Landau, die während der Schulzeit und in den Ferien stattfindet.

Zentrale Anlaufstelle für Beschwerden

Vielfalt und Chancengleichheit sind bei DRÄXLMAIER gelebte Kultur – das bestätigen auch immer wieder lokale Befragungen unserer Mitarbeitenden, wie sie 2023 etwa in Deutschland und in verschiedenen Ländern Lateinamerikas durchgeführt wurden, in denen das Unternehmen mit eigenen Standorten vertreten ist. Dabei bestätigte ein Großteil der befragten Belegschaft, dass innerhalb des Unternehmens alle Mitarbeitenden nach denselben Grundsätzen und Regeln behandelt werden. Darüber hinaus wird ab 2024 wieder eine globale Befragung durchgeführt, um die Einschätzung der Mitarbeitenden zu Vielfalt und Chancengleichheit bei DRÄXLMAIER zu erfahren sowie entsprechende Maßnahmen auf globaler und lokaler Ebene abzuleiten und umzusetzen.

Wer dennoch Grund zur Beschwerde sieht oder einen Verstoß gegen diese Grundsätze melden will, dem steht ein etablierter Beschwerdemechanismus zur Verfügung, der weltweit von allen Beschäftigten – auf Wunsch auch anonym – genutzt werden kann. Eine international gültige Richtlinie beschreibt den Prozess zur Handhabung einer Beschwerde, definiert die Standards und Leitlinien für die jeweiligen Länder und berücksichtigt zudem die jeweils vorhandenen lokalen Rahmenbedingungen. Regelmäßig informieren wir alle Mitarbeitenden weltweit über diesen Beschwerdeprozess, den wir zudem möglichst einfach strukturiert haben, um seine Wirksamkeit sicherzustellen.



Beim Girl's Day erhalten Schülerinnen einen Einblick in technische Berufe bei der DRÄXLMAIER Group und fertigen unter Anleitung von Auszubildenden eigene Werkstücke.



Arbeits- und Gesundheitsschutz

GRI 3-3 GRI 403-1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9

Wir wollen unseren Beschäftigten ein sicheres Arbeitsumfeld bieten sowie ihre Gesundheit erhalten und fördern. In unserer [EHS-Politik](#) haben wir uns dazu verpflichtet, nicht nur die geltenden Gesetze und Normen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz einzuhalten, sondern zudem gemäß eigenen, oft über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Standards, verantwortlich zu handeln. Dabei orientieren wir uns stets am Stand der Technik und nutzen etablierte Verfahren und Instrumente wie beispielsweise 5-Why und Ishikawa, um weitere Optimierungen zu ermöglichen.

Die Kompetenz unserer Beschäftigten wird durch global gültige Stellen- und Funktionsbeschreibungen unter Berücksichtigung des DRÄXLMAIER Kompetenzprofils sichergestellt. Weltweit werden DRÄXLMAIER Standorte nach ISO 45001 auditiert. Im Berichtsjahr wurde die Gruppensertifizierung erfolgreich abgeschlossen. 41 Standorte (2022: 33) nahmen teil und das entsprechende Matrixzertifikat wurde verliehen. Im Rahmen der Einzelzertifizierung wurden drei Standorte positiv auditiert. Somit erhöhten wir im Vergleich zum Vorjahr den Abdeckungsgrad von 64,7 % auf 82,0 % aller Beschäftigten unserer Produktionsnetzwerke.

Einhaltung rechtlicher und anderer Verpflichtungen

Für die Ermittlung bindender Verpflichtungen wurde 2023 an allen DRÄXLMAIER Produktionsstandorten eine Software-Applikation implementiert, die ein umfängliches Compliance-Management ermöglicht. Die Bewertungen zur Ein-

haltung dieser Verpflichtungen erfolgen an jedem Produktionsstandort im Rahmen regelmäßiger EHS-Reviews. Dabei bestimmen die EHS-Manager vor Ort die Anzahl und die Häufigkeit der Untersuchungen auf Grundlage der Informationen zu Gefährdungspotenzial und Aktivitätsfrequenz. Feststellungen aus diesen Überprüfungen werden dokumentiert und ausgewertet, die Ursachen werden analysiert und behoben. Bei Bedarf werden Informationen zu diesen Feststellungen an alle anderen Standorte zur Prüfung weitergeleitet. Somit ist auch eine kontinuierliche und standortübergreifende Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sichergestellt.

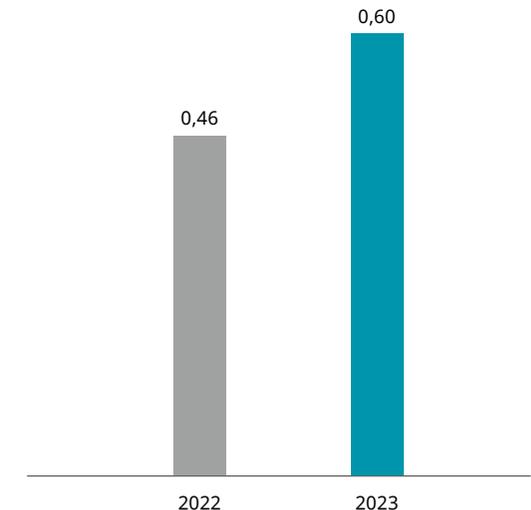
Wir sind davon überzeugt, dass grundsätzlich alle Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten vermeidbar sind. Um uns kontinuierlich zu verbessern und das Arbeitsumfeld immer noch ein Stück sicherer zu gestalten, werden Arbeitsunfälle bei DRÄXLMAIER weltweit erfasst, analysiert und ausgewertet. Erkenntnisse aus Unfalluntersuchungen werden in Verbesserungsprojekten umgesetzt und auch intern weltweit zur Verfügung gestellt. Informationen zu Arbeitsunfällen, die so auch an anderen Standorten passieren könnten, werden mittels eines EHS-Alerts an alle Standorte zur Überprüfung geschickt. So lernen alle aus der Erfahrung Einzelner – und können gemeinsam besser werden.

Weltweit werden in jedem Werk entsprechend rechtlicher und interner EHS-Vorgaben regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Dabei werden die Gefährdungen systematisch bewertet, im Anschluss werden Maßnahmen zur Minimierung eingeleitet und umgesetzt. Darüber hinaus werden alle Beschäftigten bei der Einstellung und danach mindestens einmal pro Jahr zu den Themen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz geschult. Sollten die individuelle Tätigkeit oder nationale Anforderungen es erfordern, erfolgen solche Schulungen auch häufiger.

Als Maßstab für die Sicherheit am Arbeitsplatz nutzt DRÄXLMAIER die Anzahl der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen je 200.000 geleistete Arbeitsstunden (Lost Time Injury Rate, LTIR).

Die Unfallrate (LTIR) lag 2023 bei 0,60 Unfällen (2022: 0,46) mit einer Ausfallzeit von einem Tag und mehr pro 200.000 geleisteten Arbeitsstunden. Der Anstieg im Vorjahresvergleich ist auf eine höhere Anzahl von Unfällen mit längerer Ausfallzeit zurückzuführen. Die Mehrheit der Arbeitsunfälle bestand aus Stolperunfällen sowie Prellungen und Schnittwunden, die während des Umgangs mit Maschinen und Anlagen auftraten.

Entwicklung der Unfallrate der DRÄXLMAIER Group in LTIR





An allen Standorten von DRÄXLMAIER sind Arbeitssicherheitsgremien etabliert, die mehrmals jährlich zusammenkommen. Die Organisation liegt in der Verantwortung der Standorte. Gesundheits- und Sicherheitsthemen werden unternehmensweit durch die [EHS-Politik](#) geregelt. Die organisatorische Umsetzung der Politik obliegt den Standorten und den dort geltenden rechtlichen Vorgaben. Beschäftigte, die arbeitsbedingte Gefahren oder Auffälligkeiten melden wollen, können dazu auch das weltweit verfügbare DRÄXLMAIER Ideas Portal nutzen und Verbesserungsvorschläge einreichen

Zusätzlich fördern wir die Gesundheit unserer Mitarbeitenden über das Programm „betterworkplace“. Hierzu wird mit dem Gesundheitsmanagement (BGM) bei DRÄXLMAIER ein Prozess geschaffen, entsprechend unserer Unternehmenswerte allen Mitarbeitenden ein höheres Maß an Selbstbestimmung über ihre Gesundheit zu ermöglichen und sie damit zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen. Das BGM wird 2024 zunächst an allen deutschen DRÄXLMAIER Standorten sukzessive umgesetzt. Langfristig wird eine konzernweite Einführung angestrebt. Dabei wollen wir insbesondere Strukturen schaffen und stärken, die einen nachhaltigen Beitrag zu gesundheitsförderlichen Lebens- und Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten leisten sowie deren Gesundheitskompetenz aktiv verbessern.

Diesen Ansatz unterstreicht auch die deutschlandweite, 2023 erfolgreich durchgeführte Befragung der Mitarbeitenden zum Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“. Die Befragung ermittelt sowohl positive Aspekte als auch bestimmte Belastungsindikatoren, welche gemeinsam mit den Beschäftigten in Lösungswshops mit einer konkreten Maßnahmenplanung abgearbeitet werden. Mit einer Beteiligung von rund 2.500 Beschäftigten lag die Teilnehmerquote bei 42,5 % und damit

höher als bei der letzten Befragung 2021. Besonders positiv bewerteten die Teilnehmenden Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz und im Homeoffice, ebenso wie die Regelungen zur Arbeitszeit und Qualifizierung. Bemängelt wurden dagegen der wachsende Zeitdruck, Unterbrechungen des Arbeitsablaufs und Belastungen durch Lärm.

Mit seinem präventiven und gesundheitsförderlichen Engagement leistet DRÄXLMAIER einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der Gesundheit, Lebensqualität und Leistungsfähigkeit seiner Mitarbeitenden.

Die arbeitsmedizinische Betreuung an unseren Standorten gewährleisten wir zum einen durch fest angestellte Betriebsärztinnen und -ärzte und zum anderen durch Honorarverträge mit externen Ärztinnen und Ärzten. Die Ziele der Arbeitsmedizin bestehen in der Förderung, Erhaltung und Mitwirkung bei der Wiederherstellung von Gesundheit sowie der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit unserer Mitarbeitenden. Hierbei liegt ein Schwerpunkt der Arbeitsmedizin auf Präventionsmaßnahmen. In enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit werden Arbeitsbedingungen beurteilt, um mögliche Gesundheitsrisikofaktoren zu erkennen, Lösungsmöglichkeiten zur Risikominimierung zu definieren, umzusetzen und ihre Wirksamkeit zu prüfen. Arbeitsplatzbezogene Gesundheitsgefährdungen werden im Rahmen arbeitsmedizinischer Vorsorgemaßnahmen thematisiert. Dabei werden die Beschäftigten ausgiebig beraten, wie sie die entsprechenden Gefährdungen vermeiden können. Es können auch weiterführende therapeutische Maßnahmen in die Wege geleitet oder die Beschaffung besonderer Arbeitsmittel zum Erhalt der Gesundheit empfohlen werden.

Die internationale Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group macht es erforderlich, die Beschäftigten auch bei Auslandsreisen möglichst gut zu schützen. Dazu bieten wir Beratungsgespräche vor Antritt der Dienstreise und Informationen zu besonderen Gesundheitsgefährdungen an, verbunden mit eventuell erforderlichen Impfungen. Die Betriebsärzte sind hierfür reisemedizinisch ausgebildet und nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil. Sollte es während einer Dienstreise zu medizinischen Problemen kommen, können sich die Beschäftigten jederzeit an den betriebsärztlichen Dienst wenden. Durch die Zusammenarbeit mit der Abteilung Travel können ggf. auch schnelle Heimtransporte organisiert werden.

Die Maßnahmen zur Prävention beschränken sich nicht nur auf arbeitsplatzbezogene Gefährdungen, sondern verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz. So werden beispielsweise regelmäßige Kampagnen zur Influenzaimpfung durchgeführt oder Aktionen zur Früherkennung von Brustkrebs angeboten. Durch die Zusammenarbeit mit „betterworkplace“ können Gesundheitsthemen auch über einmalige Aktionen hinaus nachhaltig adressiert werden.



Gesellschaftliches Engagement

GRI 3-3 | GRI 413-1

Als weltweit tätiges Familienunternehmen sieht sich die DRÄXLMAIER Group in besonderer Verantwortung, das gesellschaftliche Umfeld an ihren Standorten aktiv mitzugestalten und als verlässlicher Partner und Förderer von Kultur, Sport, Bildung und Sozialprojekten aufzutreten. Nachhaltigkeit steht dabei stets im Fokus unserer Corporate Citizen-Aktivitäten, die wir dementsprechend an ökonomischen, ökologischen und sozialen Zielsetzungen ausrichten. Zudem sind die Aktivitäten auf langfristiges Engagement ausgelegt.

Wir engagieren uns überall dort, wo wir mit Standorten präsent sind. Unsere Beiträge sind dabei so vielfältig wie die Regionen, in denen wir vertreten sind. Grundsätzlich wollen wir mit unserem Engagement immer den bestmöglichen Nutzen für die Gesellschaft erzielen, um als vertrauenswürdiger Partner wahrgenommen zu werden.

Ein Schwerpunkt unserer Aktivitäten liegt auf der Förderung des Nachwuchses. Indem wir jungen Talenten die Möglichkeit geben, ihre Potenziale bestmöglich zu entwickeln, sichern wir zugleich die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens.

Für unser Engagement gelten klare Regeln, die wir in unserer Leitlinie Corporate Citizenship festgelegt haben. Diese legt die konzernweite strategische Ausrichtung der DRÄXLMAIER Group im Hinblick auf Sponsoring und Spenden fest. Alle Genehmigungswege, Voraussetzungen und Prozesse zu Entscheidungsfindungen bezüglich Zuwendungen und Freigaben sind

hier eindeutig definiert. Entsprechende Unterschriftsvollmachten sind konzernweit auf 5.000 EUR pro Projekt beschränkt. Höhere Beträge sind durch die Leitung Marketing und Kommunikation zu genehmigen, bei der auch die Governance zum Thema Corporate Citizenship sowie die Bearbeitung aller Sponsoring- und Spendenanfragen verankert ist.

Einen Überblick über das gesellschaftliche Engagement der DRÄXLMAIER Group finden Sie auch auf unserer Website:

[Corporate Citizenship](#).

Klares Zeichen für unternehmerische Verantwortung

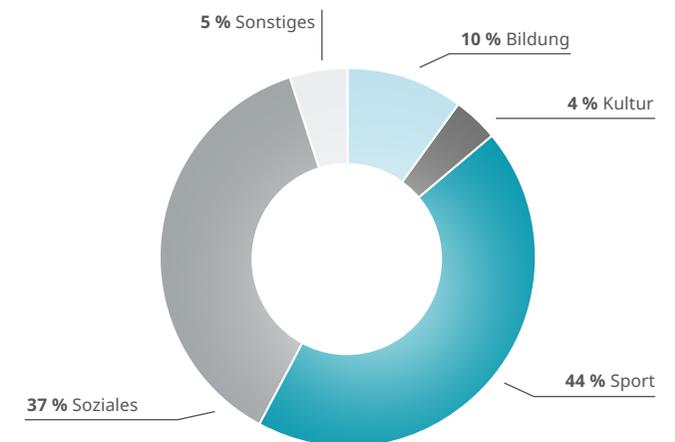
Mit unserem gesellschaftlichen Engagement und unseren Aktivitäten zum Schutz der Umwelt an unseren Standorten wollen wir dazu beitragen, nachfolgenden Generation ein gutes Leben zu ermöglichen. Zudem wollen wir mit unseren Aktivitäten deutlich machen, dass wir gesellschaftliche Verantwortung als unternehmerische Verpflichtung begreifen.

Im Jahr 2023 lag unser Fokus auf dem Management der Spenden und der Sponsoringaktivitäten sowie auf der Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen. Eine neu geschaffene Governance-Funktion soll sicherstellen, dass

- eine einheitliche und konsistente Ausrichtung der CSR-Ziele und -Maßnahmen über alle Länder und Geschäftsbereiche hinweg erfolgt,
- eine effektive Kommunikation und Koordination zwischen den verschiedenen Stakeholdern wie Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Investoren, Behörden und der Öffentlichkeit stattfindet,

- Transparenz gewährleistet ist, die Rechenschaftspflicht über die CSR-Leistung erfolgt und rechtliche und ethische Standards eingehalten werden
- die Synergien und das Potenzial, das sich aus der globalen Präsenz und dem Wissensaustausch des Unternehmens ergeben, genutzt wird,
- die Reputation des Unternehmens als verantwortungsvoller und nachhaltiger Akteur zu einem Wettbewerbsvorteil werden kann.

Sponsoring und Spenden der DRÄXLMAIER Group weltweit im Jahr 2023 in %





224

Projekte in 10 Ländern

Hier einige Beispiel-Projekte aus dem Jahr 2023:

Deutschland: Spende an freiwillige Feuerwehr Vilsbiburg

Die DRÄXLMAIER Group unterstützte die Freiwillige Feuerwehr Vilsbiburg mit einer Spende von 30.000 Euro zur Anschaffung eines Großraumlüfters. Dieses Gerät ist vor allem in großen Hallen und Tiefgaragen ein wichtiges Hilfsmittel zur Brandbekämpfung. Feuerwehrkommandant Florian Grimm bedankte sich und sagte: „Die Spende ist für uns eine große Hilfe, um Brände in großen Gebäuden effektiv bekämpfen und die Schäden durch Brandrauch minimieren zu können“.

Nordmazedonien: DRÄXLMAIER unterstützt öffentliches Gesundheitswesen

DRÄXLMAIER ermöglichte in Nordmazedonien die Anschaffung dringend benötigter neuer Bettwäsche für die Krankenhäuser in Kavadarci, Veles, Prilep und Negotino. So konnten am Vorabend des 7. April – des Weltgesundheitstags – etwa 90 Sets Bettlaken und Kissenbezüge an die medizinischen Abteilungen der Gesundheitseinrichtungen in den genannten Regionen verteilt werden, um auf diese Weise deren wichtige Arbeit zum Wohl der Patienten zu unterstützen.

Österreich: Unterstützung der World Robot Olympiade (WRO) Austria

Eine „Lego-League“ in Kooperation mit lokalen Unternehmen organisiert seit 2018 die WRO Austria. Auch DRÄXLMAIER unterstützte 2023 diesen Roboterwettbewerb, um Kinder und Jugendliche im Alter von 8 – 19 Jahren für Technik und Wissenschaft zu begeistern. Unter dem Motto „Erforschen und Entdecken“ werden spezielle Roboter aus Lego gebaut und mit verschiedenen Sensoren und Motoren ausgestattet. Bei diesem Projekt werden die Grundlagen der Robotik und der Softwareentwicklung vermittelt. Die „Lego-League“ motiviert die Schülerinnen und Schüler, eigene Ideen spielerisch auszuprobieren und erste Schritte im Bereich der Forschung zu unternehmen.

Rumänien: Reinigungsaktion von DRÄXLMAIER in Pitesti

Mit Unterstützung von DRÄXLMAIER wurde im Landkreis Arges die Aufräum-Aktion „Let's do it“ organisiert. Über 100 DRÄXLMAIER-Freiwillige und ihre Kinder säuberten an einem Wochenende den Stadtteil Grigoresti der Gemeinde Pitesti. Anlass der Aktion war der „World Clean Up Day“. Ziel der Aufräuminitiative der Freiwilligen von DRÄXLMAIER war es, die Lebensqualität der Menschen am Standort zu verbessern.



Polen: DRÄXLMAIER ermöglicht Konzerte für Kinder

Musik sorgt bei Kindern für emotionale Ausgeglichenheit, fördert das Sprachgefühl und das Zuhören, vermittelt Geborgenheit und Lebensfreude und hilft, Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln. Daher spendete DRÄXLMAIER Polen 10.000 PLN, rund 2.300 Euro, um die Organisation einer Konzertreihe für Kinder zu ermöglichen. Geplant sind insgesamt zehn Konzerte mit je einem Konzert pro Monat.



Tunesien: Sponsoring des internationalen CSR-Forums

Bereits seit 2020 arbeitet DRÄXLMAIER Tunesien eng mit der renommierten National Engineering School of Sousse zusammen. Im Rahmen dieser Partnerschaft bekamen bereits über 40 Studierende die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten in SAP-ABAP zu entwickeln – eine in der heutigen Arbeitswelt sehr gefragte Qualifikation. Um diese erfolgreiche Zusammenarbeit zu sichern und weiter auszubauen, eröffnete DRÄXLMAIER Tunesien 2023 ein Informationstechnologiezentrum und ein Labor für Kommunikationsnetze an der Nationalen Ingenieurschule von Sousse sowie ein Labor für kybernetische Sicherheit am Higher Institute of Computer Science and Communication Technologies in Hammam Sousse.



Tunesien: DRÄXLMAIER Tunesien für beste CSR-Aktion 2023 ausgezeichnet

Maßnahmen zur Förderung ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit standen auch 2023 wieder im Fokus unserer tunesischen Standorte. So wurde die Entwicklung eines nachhaltigeren Lieferantennetzwerks vorangetrieben. Auch wurden sogenannte „Reinigungstage“ und Baumpflanzungen organisiert, um das Umfeld des Standorts lebenswert zu erhalten. Zudem wurden Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden initiiert. Höhepunkt des Jahres war die Auszeichnung für die beste CSR-Aktion 2023 für nachhaltige Innovation im Rahmen des Internationalen CSR-Forums. Geehrt wurde DRÄXLMAIER Tunesien für die Inbetriebnahme einer solarbetriebenen Bushaltestelle in Jemmal, der ersten ihrer Art in ganz Tunesien. Darüber hinaus erhielt DRÄXLMAIER Tunesien bei diesem Forum auch einen zweiten Preis für sein Engagement bei der Einführung eines CSR-Ansatzes. Diese Anerkennung würdigt die kontinuierlichen Bemühungen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung und einer vorbildlichen Umweltverantwortung.



Moldawien: Finanzielle Unterstützung für Gesundheitseinrichtungen in Balti

Die DRÄXLMAIER Group Moldawien entsprach der Anfrage des Multifunktionszentrums für Menschen mit Behinderungen in Balti, die Rekonstruktion der Gehwege rund um die Einrichtung finanziell mitzutragen, um so die Bewegungsmöglichkeiten insbesondere für Rollstuhlbenutzende maßgeblich zu verbessern. Als Zeichen der Dankbarkeit organisierte die Verwaltung des Zentrums ein Konzert für alle Sponsoren. Um die Weiterentwicklung des Balti Clinical Hospital voranzubringen, einer medizinischen Einrichtung, in der jährlich mehr als 30.000 Patienten stationär behandelt werden und weitere 40.000 Patienten spezialisierte medizinische Hilfe erhalten, hat die DRÄXLMAIER Group Moldawien zudem ein Projekt zur Erneuerung des Zugangsbereichs zur Notaufnahme finanziell unterstützt.

Serbien: Duale Ausbildung - Investition in die Zukunft

Acht von insgesamt 15 Schülerinnen und Schülern der Technischen Schule in Zrenjanin, die mit der Fachrichtung Mechatronik eine duale Ausbildung bei DRÄXLMAIER Zrenjanin absolvierten, haben direkt nach ihrem Abschluss einen Arbeitsplatz im Unternehmen bekommen. So beispielsweise Nikola Vuković: Sie arbeitet in der Instandhaltung in einer neu gegründeten Organisation für die Produktion von Komponenten innerhalb des Werks in Zrenjanin, der Focus factory LTS, in einer mit modernen Geräten und Werkzeugen ausgestatteten Werkstatt. Auch bemerkenswert: Kosta Bodroža, der vier Jahre lang bei DRÄXLMAIER lernte, gewann den ersten Platz beim republikweiten Wettbewerb für Gymnasiasten in Mechatronik und Roboterprogrammierung. „Seit ich klein war, habe ich mich für Roboter und Spielzeug mit Motoren und Elektronik interessiert und bei DRÄXLMAIER konnte ich mein Wissen anwenden und lernen, damit zu arbeiten“, so Kosta.

Serbien: Unterstützung des Bildungssystems

In Serbien spendete die DRÄXLMAIER Group knapp 500 Schränke für Grund- und Mittelschulen im Bezirk Mittelbanat. Ziel ist es, zur Verbesserung der Bedingungen in den Schulen beizutragen, in denen Kinder, einen großen Teil ihres Tages verbringen. Verschiedene Formen der Unterstützung und Spenden helfen dabei, die Qualität der Bildung zu erhöhen.

Serbien: Engagement für Menschen mit Behinderungen

Die DRÄXLMAIER Group Serbien spendete über 6,8 Tonnen Kunststoffmaterial an den Verein „Čep za hendikep“ (Flaschendeckel für Behinderte). Damit wurde der Kauf von orthopädischen Hilfsmitteln für Menschen mit Behinderung in ganz Serbien unterstützt. Bereits im Jahr 2015 hatte sich die DRÄXLMAIER Group der Aktion „Čep za hendikep“ angeschlossen und unterstützt seither jedes Jahr mit Kunststoffspenden die Arbeit des Vereins. Bislang wurden knapp 15 Tonnen Kunststoff gespendet. Die Aktion wird auch von den Mitarbeitenden unterstützt. Sie sammeln die Flaschenverschlüsse und werfen sie in speziell gekennzeichnete Boxen. „Als sozial verantwortungsbewusstes Unternehmen motivieren wir unsere Belegschaft, Partner und die lokale Gemeinschaft, sich an dieser wichtigen Initiative zu beteiligen“, so Čila Ungur, Werksleiterin der DRÄXLMAIER Group Zrenjanin.

Mexiko: Sommercamp „Juntos“

Die DRÄXLMAIER Group in Mexiko hat mit der gemeinnützigen Organisation „Juntos“ ein Sommercamp für Menschen mit Behinderungen gesponsort und so dazu beigetragen, über 180 Kindern mit Behinderungen die Teilnahme an dem zweiwöchigen Camp zu ermöglichen. Etwa 40 Mitarbeitende von DRÄXLMAIER engagierten sich bei diesem Event als Freiwillige.



Übersicht Kennzahlen zur sozialen Verantwortung der DRÄXLMAIER Group

GRI 401-1

Mitarbeitende	Enheit	2023	2022	2021
Mitarbeitende	Anzahl	72.100	73.373	70.765 ¹
Auszubildende	Anzahl	1.504	1.200	1.096
Leiharbeiter	Anzahl	1.444	1.295	1.750
Einstellungen	Anzahl	21.868	23.731	16.537 ²
Fluktuationsrate	Prozent	31,43 %	28,76 %	25,39 % ²

GRI 405-1

Diversität	Enheit	2023	2022	2021
Frauen im (Senior) Management	Prozent	18,46 %	17,16 %	16,87 % ²
Männer im (Senior) Management	Prozent	81,54 %	82,84 %	83,13 % ²
Frauen ohne (Senior) Management	Prozent	57,43 %	57,50 %	57,02 % ²
Männer ohne (Senior) Management	Prozent	42,57 %	42,50 %	42,97 % ²

¹ Die Berechnung der Zahl wurde für eine differenziertere Berichterstattung aktualisiert. Die Mitarbeitendenzahl zum 31.12.2023 beinhaltet Angestellte und Lohnempfänger. Auszubildende und Leiharbeiter werden gesondert ausgewiesen.

² bezogen auf die Mitarbeitendenzahl



GRI Index

Die DRÄXLMAIER Group hat die in diesem GRI-Index genannten Informationen für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.

GRI 1: Grundlage 2021

GRI Standard	Angabe	 Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021			
	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken		
2-1	Organisatorische Details	6	
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	66	
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	66	
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	31	
2-5	Externe Prüfung	7, 66	
	Tätigkeiten und Mitarbeitende		
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6, 21, 25-26, 28-29	
2-7	Angestellte	46-47, 52, 59	
	Unternehmensführung		
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	7, 13	
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	7	
2-11	Vorsitzende des höchsten Kontrollorgans	7	
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	13, 16-18	
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	15-18	
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	13, 66	
2-15	Interessenkonflikte	7	
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	16-17	
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	7, 13	



GRI Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
	Strategie, Richtlinien und Praktiken		
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	3	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	15-17, 28-29	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	16-17, 28-29	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	16-17, 28-29	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	16-17, 28-29	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	18	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	14, 29	
	Einbindung von Stakeholdern		
	2-29 Ansatz für die Einbeziehung von Stakeholdern	14	
	2-30 Tarifverträge	-	DRÄXLMAIER hat eine weltweite Funktions- und Entgeltstruktur zur Bewertung von Stellen im Unternehmen eingeführt. Die Entgeltstruktur ist lokal. In Deutschland heißt die lokale Entgeltstruktur D-Tarif (Haustarif). Der D-Tarif wurde im Juli 2015 eingeführt. In den Ländern wurden mit Employee Representatives Kollektivvereinbarungen getroffen.
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
	Wesentliche Themen		
	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	11-12	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	12	
	3-3 Management der wesentlichen Themen	16-18, 21-29, 31-34, 35-39, 46-48, 49-56	
GRI 200: Ökonomie			
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016			
	Beschaffungspraktiken		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	22-29	
	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	27, 29	



GRI Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016			
	Korruptionsbekämpfung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	18	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	18	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016			
	Wettbewerbswidriges Verhalten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	18	
	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	-	Die DRÄXLMAIER Group berichtet nicht zur Gesamtzahl der Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung sowie deren Ergebnissen, da diese Angaben speziellen Vertraulichkeitsauflagen unterliegen.
GRI 300: Ökologie			
GRI 301: Materialien 2016			
	Materialien		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	22, 23-26	
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	23-24	
	- Eigene Angabe	24	
GRI 302: Energie 2016			
	Energy		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	35-37	
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	35	
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	36	
	302-3 Energieintensität	43-44	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	34-37	
GRI 303: Wasser 2018			
	Wasser		
	- Zusätzliches nicht wesentliches Thema	38	
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	38	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	38	
	303-5 Wasserverbrauch	38	



GRI Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 305: Emissionen 2016			
	Emissionen		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	31-33	
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	32-33, 41	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	32-33, 41	
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	32-33, 41	
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	32-33, 43	
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	33	
GRI 306: Abfall 2020			
	Abfall		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	39	
	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	23-24, 39, 42, 44	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	23-24, 39	
	306-3 Angefallener Abfall	39	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016			
	Umweltbewertung der Lieferanten		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	28-29	
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	28-29	
GRI 400: Soziales			
GRI 401: Beschäftigung 2016			
	Beschäftigung		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	46-47	
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	46-47, 59	
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz 2018			
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
	3-3 Management der wesentlichen Themen	54-55	
	403-1 Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54	



GRI Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	54-55	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	55	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54-55	
	403-5	Mitarberschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	54-55	
	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	54-55	
	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	54-55	
	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	54-55	
	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	54-55	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016				
		Aus- und Weiterbildung		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	49-51	
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	9, 50	
	404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	49-51	
GRI 405: Diversity and Equal Opportunity 2016				
		Diversity and Equal Opportunity		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	52-53	
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	52-53, 59	
	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	52	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016				
		Nichtdiskriminierung		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	16-17, 18, 52-53	
	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	17, 18, 53	Die DRÄXLMAIER Group war im Berichtszeitraum nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren zu Diskriminierungsvorfällen verwickelt. Weitere Angaben unterliegen internen Vertraulichkeitsauflagen.



GRI Standard	Angabe	Seitenverweis	Weiterführende Informationen und Auslassungen
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016			
	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	16, 28
	407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	16, 29
			Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 408: Kinderarbeit 2016			
	Kinderarbeit		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	16, 28-29
	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	16, 28-29
			Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Kinderarbeit aufgetreten sind. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016			
	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	16-17, 28-29
	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	17, 29
			Im Berichtsjahr gab es, basierend auf unseren Risiko- und Kontrollprozessen, keinen Grund zur Annahme, dass in einer Betriebsstätte oder bei einem Lieferanten Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit aufgetreten sind. Die Risikoanalyse wird derzeit ausgeweitet.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016			
	Lokale Gemeinschaften		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	56
	413-1	Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	56-58
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016			
	Soziale Bewertung der Lieferanten		
	3-3	Management der wesentlichen Themen	28-29
	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	28-29



Über diesen Bericht

GRI 2-2/-3/-5/-14

Mit diesem von der Hauptgeschäftsführung der DRÄXLMAIER Group verabschiedeten Nachhaltigkeitsbericht informiert die DRÄXLMAIER Group über ihre wichtigsten Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit.

Der Bericht wurde unter Bezugnahme auf die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) verfasst. Als Grundlage dienten die konsolidierten GRI-Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards in der Zusammenstellung für 2023. Der Nachhaltigkeitsbericht wird zu einem späteren Zeitpunkt als der Geschäftsbericht (29.04.2024) veröffentlicht, um eine vollständige Darstellung des Erhebungszeitraums zu ermöglichen und Schätzungen/ Hochrechnungen auszuschließen. Der vorliegende Bericht folgt diesen Stan-

dards, um wachsende Transparenzanforderungen sicherzustellen. Die dargestellten Inhalte umfassen den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 (Geschäftsjahr 2023). Falls verfügbar, werden Vergleichsdaten aus dem Vorjahr angegeben. Die Berichterstattung erfolgt jährlich. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde am 06. Mai 2024 veröffentlicht. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht wird voraussichtlich im Mai 2025 veröffentlicht.

Die Angaben beziehen sich auf die gesamte DRÄXLMAIER Group, umfassen also neben dem Hauptsitz in Vilsbiburg, Deutschland, auch sämtliche Standorte und konsolidierten Tochterunternehmen. Quellen für diesen Bericht sind unsere unternehmensweiten IT-Systeme sowie spezifische Systeme und Detailinformationen der jeweiligen Fachbereiche oder Tochterunternehmen. Eine externe Prüfung der Daten hat nicht stattgefunden.

Grundlage für die Erhebung der Daten für den vorliegenden Bericht ist der Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses der DRÄXLMAIER Group. In diesen sind neben der Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik hat. Sämtliche dieser Gesellschaften stehen im Eigentum der Familie Dräxlmaier.

Der Nachhaltigkeitsbericht der DRÄXLMAIER Group ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Bei Unstimmigkeiten ist die deutsche Fassung verbindlich.

Impressum

Herausgeber

DRÄXLMAIER Group

Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany
+49 8741 47 0
www.draexlmaier.com

Kontakt Nachhaltigkeit

Group Sustainability

sustainability@draexlmaier.com



Nachhaltigkeitsbericht 2023
DRÄXLMAIER Group

DRÄXLMAIER Group
Landshuter Straße 100
84137 Vilsbiburg | Germany

www.draexlmaier.com

© DRÄXLMAIER Group – 05 / 2024